

# DER Lion



Deutsche  
Ausgabe

Juni  
2006

www.lions.de

## Löwentreffen in Braunschweig

Eine weitere Etappe auf  
dem schweren Weg zur  
Stiftung



# Wellness und *Gesundheit*



Das Sonderthema in unserer  
***September-Ausgabe 2006***  
beschäftigt sich mit dem Thema  
***„Wellness und Gesundheit“.***

Gesundheit und Wellness sind heute wichtiger denn je. Wir bieten Ihnen Informationen und Tipps zu den Themen Reise, Fitness, Sport, Entspannung. Platzieren Sie Ihre Anzeige gezielt hierzu. Durch das redaktionelle Umfeld erreichen Sie mit Ihrer Werbung sehr hohe Aufmerksamkeit beim Leser. Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 31. Juli 2006.

Informieren Sie sich über die Werbemöglichkeiten in **der Lion**

## **Ihre Medienberaterinnen:**

Vera Ender:            Telefon (02 34) 92 14-141  
Monika Droege:      Telefon (02 34) 92 14-111

**sk**  
Schürmann + Klagges  
www.skala.de  
Druckerei · Verlag · Agentur



# Eine Frage des Umgangs

## Liebe Lions,

es hätte so schön werden können: eine gut organisierte Multi-Distrikt-Versammlung mit schönem Rahmenprogramm, zahlreiche ausländische Lionsfreunde zu Gast und zukunftssträchtige Themen zur Abstimmung. Doch was von der MDV 2006 bleibt, ist in vielen Fällen ein schaler Geschmack.

Wie lässt es sich mit den Grundsätzen von Lions vereinbaren, die Amtsträger im Plenum mit persönlichen Unterstellungen anzugehen, anstatt zumindest ihre Arbeit zu würdigen, wenn man auch anderer Meinung ist? Die Governor als „die Doofen“ zu bezeichnen, die so ein Amt annehmen, ist nicht nur eine unfassbare Abwertung des geleisteten Engagements, sondern sicherlich auch keine Motivation für andere Lions, eine solche Aufgabe zu übernehmen.

Ich habe mich inzwischen damit abgefunden, dass ich als durchschnittlich intelligenter Mensch ohne Jura-Studium der Argumentation zur Stiftung nur schwerlich bis überhaupt nicht ins

Detail folgen kann. Aber ich kann mich nicht damit abfinden, dass gegenseitiges Angreifen, Beleidigen und Bedrohen die Art und Weise sein soll, wie Lions mit strittigen Fragen umgehen.

Ich hoffe, dass bei der MDV in Braunschweig nur wenig Neu-Lions anwesend waren, denn der hier gezeigte Auftritt war hoffentlich nur ein negativer Ausreißer. Ansonsten würde ich jeden verstehen, der sich hinterher die Mitgliedschaft nochmal überlegt.

Es geht also in eine weitere Runde der Stiftung der Deutschen Lions. Und dann hoffentlich mit einem Lions angemesseneren Umgangston.

Herzlichst, Ihre

Anne Katrin Peters  
Chefredakteurin DER Lion



Neues vom Alter 2

## Sonne, Mond und ein echter Star.

Wer nach den Sternen greift, landet manchmal unsanft auf dem Boden der Tatsachen. Deshalb versuchen es viele Menschen oft erst gar nicht. Nicht so Rudolf Kammerer. Er hat sich von seinem Griff nach den Sternen nicht abhalten lassen. Auch nicht als er durch eine Kriegsverletzung die rechte Hand verlor. Seinen Traum von der Uhrmacherei hat er trotzdem verwirklicht.

Nach Feierabend hat der gelernte Bankkaufmann mit Hilfe spezieller Prothesen und in tausenden von Stunden eine astronomische Weltuhr gebaut. Pünktlich zur zweiten Mondlandung im November 1969 hat sie ihren Betrieb aufgenommen.

Mittlerweile ist die Uhr mit Herrn Kammerer und seiner Frau im Augustinum in Roth „gelandet“. Dort ist genügend Platz für persönliche Erinnerungsstücke. Selten sind diese aber so außergewöhnlich wie die Weltuhr. Deshalb hängt sie jetzt auch in der Bibliothek des Hauses.

„Star“ der feierlichen Einweihung war natürlich Rudolf Kammerer. Er selbst macht wenig Aufhebens um seine Person. Dafür hat er auch zu wenig Zeit, weil er ziemlich beschäftigt ist – zum Beispiel spielt er regelmäßig im Stiftscafé mit seinem Keyboard auf.

Informieren Sie sich jetzt direkt über Ihre Zukunft im Alter: 21-mal in Deutschland, Telefon 08 00/22 12 34 5 oder [www.augustinum-wohnstifte.de](http://www.augustinum-wohnstifte.de)

Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

# DER Lion INHALT



24

Wie erwartet, dominierte das Thema Stiftung die diesjährige MDV. Aber auch ansonsten ist eine Menge passiert in Braunschweig.



32

Im Vorfeld der MDV kam IPIP Clement F. Kusiak mit seiner Frau Jeanne nach Hamburg – schon zum zweiten Mal!



40

Dass diese MDV Emotionen geweckt hat, zeigen die Leserbrief und Kommentare.

## MD 111

Kolumne des Internationalen Präsidenten	10
Grußwort des Governorrats-Vorsitzenden	11
Die Kandidaten als 2. Vice-International President 2006	12
Das Board of Directors tagte ergebnisreich	14
HDL: Hilfe nach Hurrikan Katrina	19
HDL: Dächer für Erdbebenopfer	20
Schönes Gesicht für „Lichtblick für Blinde“	21
HDL: Sri-Lanka-Hilfe abgeschlossen	22

## Titelthema

Multi-Distrikt-Versammlung 2006	24
Integration als Aufgabe von Lions	28
Eine neue Runde für die Stiftung: Protokollauszug	30
Leitlinie des Governorrats 2006/2007	31
IPIP Kusiak auf Besuch in Hamburg und Braunschweig	32
Der erste echte gesamtdeutsche Musikwettbewerb	34
Chronologie der Organisatoren	36
SightFirst II als Workshop-Thema	38
Lions-Quest live erlebt	39
Leserbriefe und Kommentare zur MDV 2006	40

## International

Zu Besuch bei den National Conventions in Spanien und Portugal	46
Freundschaftspflege zwischen Bayern und Griechen	47
Spezielle Anpassung von Lions-Quest für Kolumbien	48

## Clubs

LC Norderstedt lädt zum Konzert der anderen Art	50
Edle Tropfen beim LC Hamburg-13	51
Musikalische Förderung des LC Oberpfälzer Wald	52
Rekord-Activity des LC Schönebeck-Bad Salzelmen für Sri Lanka	54
LC Stuttgart arbeitet für Glasknochenkranke	55
Aktiver Jubilar: 50 Jahre LC Ulm/Neu-Ulm	56
Tipps zur Mitgliederaufnahme vom LC Rodgau/Rödermark	57
Möbel schleppen mit dem LC Main-Kinzig	58

## Leo

Clubgründung, Jubiläum und erfolgreiche Activities	60
--	----

## RUBRIKEN

Editorial	03	Klartext	62
Hotline	05	Reporter	63
Pinboard	05	Fotoreporter	66
Kalender	07	Personalien	70
Impressum	07	Impressum	71

### Beilagen Lion 6/2006

Gesamtbeilage  
Pro Idee

### Teilbeilage

Philharmonie Essen  
Personal Shop

# Musikalisch abheben

Zusammen mit der Lufthansa Technik veranstaltet der Lions Club Hamburg-Hansa ein ungewöhnliches Benefizkonzert: Am 19. August 2006 öffnet sich der Flugzeug-Hangar Nr. 7 der Lufthansa Technik AG in Hamburg für „Faszination Musik und Technik“. Zwischen Jumbo-Jets und historischen Flugzeugen erwarten bekannte Musiker wie Abbi Hübner, Gottfried Böttger und Axel Zwingenberger, Anna Depenbusch, Michy Reincke, Nubya, Ich+Ich und die Rattles die Zuhörer. Der Erlös des Eintrittspreises von 43 Euro pro Person kommt der Stiftung phönix zu, die von Krebs betroffene Familien betreut.

Die limitierten Karten für „Faszination Musik und Technik“ gibt es bei Orlando López, Tel.: (0 40) 5 07 06 51 20, Fax: (0 40) 50 70 44 01, E-Mail: musikundtechnik@lht.dlh.de. Bitte bei der Bestellung Namen und Adresse vollständig angeben.

## PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Achva Banegev, D 128 Israel (mx)	MD 111 Germany	Englisch/English
Bacau, D 124 Rumänien (mx)	MD 111 Germany	Deutsch/German Englisch/English
Kaunas, prov. D 131 Litauen (mx)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Monor-Hegyessy in Monor, D 119 Ungarn (mx)	D 111-SW, sucht Club für/looking for Triple-Jumelage mit/with Club in France-Centre	Deutsch/German & Englisch/English Französisch/French
Mostviertel in Weistrach, 111-O Österreich (f)	MD 111, bevorzugt Damenclub in Bayern	Deutsch/German
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/German
Rapla, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Riga-International, Lettland (mx)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Rychnov, D 122 CZ (f) gegr. 2006	MD 111, Damenclub	Deutsch/German & Englisch/English
Wien St. Rochus, 114-O Österreich (mx), gegr. 2005	MD 111	Deutsch/German (05/06)
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Coburg Veste (111-BN) (mx)	D 129 Slowenien	Deutsch/German & Englisch/English
Einbeck (111-NH) (m)	D 119 Westpolen oder D 122 CZ/SK	Deutsch/German & Englisch/English
Euregio Maas-Rhein, (111-R) (mx)	Moscou, D 123 Russia	Deutsch/German Englisch/English
Monheim am Rhein-Alte Freiheit (111-R) (mx)	D 130 Bulgarien in Plovdiv	Deutsch/German & Englisch/English
Neubrandenburg (111-ON) (mx)	MD 110 Niederlande	Deutsch/German & Englisch/English
Quickborn (111-N) (mx)	D 121 Polen, Region Stettin	Deutsch/German & Englisch/English
Potsdam-Sanssouci (111-ON) (mx)	D 121 Polen in Nähe Oder/near river Oder	Deutsch/German & Englisch/English Französisch/French

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an  
To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to  
PDG Dr. Rainer Haerten, E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Legende/legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club



## Cluburlaub – Für jeden etwas

Frühbucher sparen bis 31. 7.  
bei uns bis zu 140,- € p. P.\*

### Türkei

ROBINSON CLUB NOBILIS

DZ/VP, 1 Woche z. B. ab Frankfurt

p. P. ab **529,- €**

### Ägypten

ROBINSON CLUB SOMA BAY

DZ/VP, 1 Woche z. B. ab Frankfurt

p. P. ab **772,- €**

### Zürs

ROBINSON CLUB SELECT

ALPENROSE ZÜRS – Österreich

DZ/VP, 1 Woche Eigenreise

p. P. ab **854,- €**

\*Die Frühbucherermäßigung gilt für alle Robinson Clubs mit Flugreise und ist in den o. a. Angeboten schon enthalten.

**Die Wintersaison ist schon buchbar! Sichern Sie sich Ihren Platz bei uns zu günstigsten Konditionen in Ihrem Robinson Club!**

**Wir beraten Sie gern und schicken Ihnen den neuen Robinson Winterkatalog zu!**



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd  
Reisebüro in 45128 Essen, Rolandstraße 9  
Tel.: (02 01) 8 20 45 70, Fax: (02 01) 23 69 41  
E-Mail: 6200@hapag24.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland



**Hapag-Lloyd**  
Reisebüro

## ÄMTER UND ORDEN

Im Rahmen der Multi-Distrikt-Versammlung wurden einige Lions für ihren Einsatz ausgezeichnet. Volker Weyel, Geschäftsführer des Hilfswerk der Deutschen Lions, und Leo Bernhard Arnold, federführend bei der Leo-Activity „Boote für Sri Lanka“, bekamen den Melvin Jones Fellow (MJF).

### Den progressiv MJF verlieh Governorratsvorsitzender Dr. Kamal Eslam an:

PDG Alfons Zschockelt (ASuO)

Frank Gerlinger (GRIT)

Wolfgang Koll (GRIT)

PDG Hans K. Richter (MD-Schatzmeister)

PDG Dieter Bergener

PDG Wolfgang Beutler



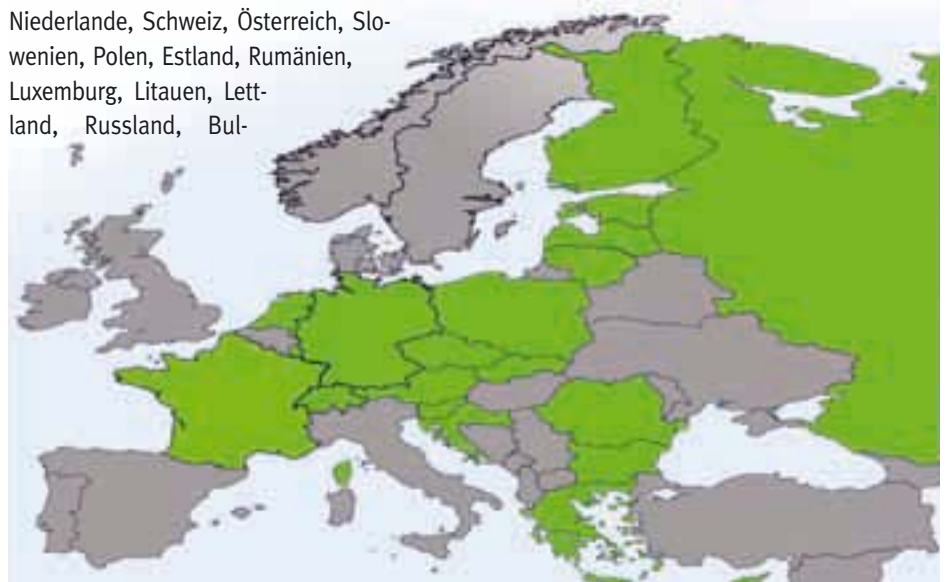
*PDG Wolfgang Beutler nahm den MJF stellvertretend für alle Lions entgegen, die sich für das Friedensdorf engagiert haben.*

Letzterer hob in seinen Dankesworten hervor, dass er die Anerkennung und Auszeichnung ebenso wie Dieter Bergener nur stellvertretend für die große Zahl jener Lions entgegennehme, die sich in der Friedensdorf-Activity in zum Teil vorbildlicher Weise engagiert haben und damit einen Traum haben Wirklichkeit werden lassen. „Das Friedensdorf, so wie es heute in Oberhausen steht und arbeitet, ist ein Beweis dafür, dass die deutschen Lions sehr wohl Augen und Ohren haben und man über ihre Sinnesorgane auch ihre Herzen erreicht. Gemeinsam haben sie eine Jubiläums-Activity möglich gemacht, die mit Recht für den International Charity Award vorgeschlagen wurde“, fasste PDG Beutler zusammen und forderte die Lions auf, das Friedensdorf zu besuchen, um anschließend mit Überzeugung sagen

## Mit Europa im Rücken

Der Wahlkampf von Eberhard J. Wirfs auf seinem Weg zum 2. Vice-International President 2007 trägt Früchte: Der Großteil der europäischen Multi-Distrikte und Distrikte steht hinter ihm und erteilte Eberhard J. Wirfs das Endorsement. Konkret haben Frankreich, Finnland, Niederlande, Schweiz, Österreich, Slowenien, Polen, Estland, Rumänien, Luxemburg, Litauen, Lettland, Russland, Bul-

garien, Griechenland-Zypern und natürlich Deutschland ihre Unterstützung zugesagt. In Braunschweig bei der Multi-Distrikt-Versammlung 2006 kamen noch die Endorsements der Distrikte 122-Tschechien & Slowakische Republik sowie 126-Kroatien hinzu.



## Kindern spielend helfen

Mit dem „Golf Charity Lions Hirsau“ unterstützt der Lions Club Hirsau gleich zwei Projekte für Kinder: Ganz nah – in Calw – aber auch ganz fern – in Tibet.

Im Hochland von Tibet, in 4200 m Höhe, entsteht ein Kinderdorf mit Wohnhäusern, einer Schule und einem Krankenhaus für Waisenkinder. Durch den Hauptsponsor des Golfturniers, HDI-Versicherungen, wird ein komplettes Wohnhaus erbaut. Außerdem fließt der Erlös in das Projekt „Mini-Calw“, das Kindern erlebnisreiche und sinnvolle Sommerferien daheim bietet. In der Kinderspielstadt lernen die Kleinen soziales Verhalten und entdecken eigene Talente. Die Spende des LC Hirsau finanziert einen großen Teil des Mittagessens.

Dafür geht es am 22. Juli 2006 rund auf der Anlage des Golfclub Bad Liebenzell. Der Tag startet mit Musik und einem deftigen Weißwurst-Frühstück, bevor die

Golf-Teams als Texas-Scramble wertvolle Preise jagen. Neugolfer können an einem Schnupperkurs teilnehmen und sich in einem Puttwettbewerb messen. Für Nicht-Golfer gibt es darüber hinaus ein Kulturprogramm und Kinder können mit Julia und Sabine, den überaus beliebten Betreuerinnen des Liebenzeller Kindertrainings, erste Schritte des Golfspiels gehen. Dieser ereignisreiche Tag endet dann gesellig beim abendlichen Buffet.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.gcbl.de](http://www.gcbl.de) oder bei Lion Klaus Schütte unter Tel. (070 51) 13822.



# TERMINE

## Juni

	17. 6.	Amtsübergabe 111-SM
	17. 6.	2. Entenrennen LC Hamm-Hammona
	17. 6.	Charterfeier LC Buckow-Märkische Schweiz
<b>K</b>	18. 6.	Kabinettsitzung 111-BS, Immenstaad
<b>K</b>	24. 6.	Kabinettsübergabe 111-N
<b>K</b>	24. 6.	4. Kabinettsitzung – Amtsübergabe 111-MS, Landau/Pfalz
<b>K</b>	24. 6.	5. Kabinettsitzung 111-MN, Fulda
	24. 6.	Benefiz-Golfturnier, LC Worpsswede „Paula Modersohn-Becker“
	24. 6.	Lions Charity-Dinner anlässlich 10 Jahre LC Neuss-Helen Keller und 5 Jahre Leo-Club Neuss
	25. 6.	Benefiz-Konzert LC Blieskastel zugunsten des THW Blieskastel
	30. 6.	Benefiz-Konzert im Fürst-Pückler-Park Branitz, LC Cottbus

## Juli

	30. 6. – 4. 7.	89. International Convention, Boston, USA
	1. 7.	9. Benefiz-Golfturnier LC Am Tegernsee
	14. 7.	„Versaille – Schleißheim“ Französisches Schlossfest des LC Unterschleißheim-Schleißheim
	15. 7.	Blindensegeln, LC München-Altschwabing
	15. 7.	Benefiz-Veranstaltung „Nacht am Fluss“, LC Amberg-Sulzbach
	15. 7.	Benefiz-Golfturnier, LC Hohenzollern-Sigmaringen
	15. 7.	XXII. Hot Jazz Festival auf der Saalburg im Taunus, LC Usingen-Saalburg
	22. 7.	Lions-Büchertag, LC Schwenningen
<b>K</b>	28./29. 7.	1. Kabinettsitzung und Distriktkonferenz 111-BS, München

## August

	6. 8. – 18. 8.	Distrikt-Jugendlager 111-MS
	15. 8.	Jazzfrühschoppen, LC Gmund-Oberland
	19. 8.	7. Benefizkonzert „Faszination Musik und Technik“, LC Hamburg-Hansa
	26. 8.	Konzert „Classic meets Jazz“, anlässlich 15 Jahre LC Recklinghausen-Vest

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

## Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: [akp@annekatrin-peters.de](mailto:akp@annekatrin-peters.de) oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:  
Bleichstraße 3,  
D-65183 Wiesbaden,  
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,  
Fax: (06 11) 9 91 54-20,  
E-Mail: [sekretariat@lions-clubs.de](mailto:sekretariat@lions-clubs.de)  
**Geschäftszeiten:**  
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

### Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

#### Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0  
[r.nolen@lions-clubs.de](mailto:r.nolen@lions-clubs.de)

#### Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45  
[p.holl@lions-clubs.de](mailto:p.holl@lions-clubs.de)

#### LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40  
[a.narteni@lions-clubs.de](mailto:a.narteni@lions-clubs.de)

#### Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31  
[c.bsullak@lions-clubs.de](mailto:c.bsullak@lions-clubs.de)

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

#### M-Berichte, Mitgliederverwaltung,

#### Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33  
[m.schiessler@lions-clubs.de](mailto:m.schiessler@lions-clubs.de)

#### Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34  
[a.sommer@lions-clubs.de](mailto:a.sommer@lions-clubs.de)

#### Generalsekretär

Sören Junge  
[s.junge@lions-clubs.de](mailto:s.junge@lions-clubs.de)



### HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: [info@Lions-Hilfswerk.de](mailto:info@Lions-Hilfswerk.de)

Homepage: [www.Lions-Hilfswerk.de](http://www.Lions-Hilfswerk.de)

#### Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr  
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

#### Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80  
[C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de](mailto:C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de)

#### Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81  
[I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de](mailto:I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de)

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

[E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de](mailto:E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de)

#### Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

[D.Jex@Lions-Hilfswerk.de](mailto:D.Jex@Lions-Hilfswerk.de)

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90

[R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de](mailto:R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de)

#### Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

[L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de](mailto:L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de)

#### Geschäftsführer:

Volker Weyel  
[V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de](mailto:V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de)

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

## Mathematik zum Anfassen

„Eine ungewöhnliche Mitmachausstellung für Kinder und Jugendliche von sechs bis 99 Jahren“ – so nennt Dr. Dietmar Schnober, Präsident des Lions Clubs Altena, die neueste Activity seines Clubs, der die Ausstellung „Mathematik zum Anfassen“ nach Werdohl holt. Vom 5. bis 23. Juni 2006 laden viele Objekte, Mitmachstationen und Rätseldecken dazu ein, Mathematik einmal anders zu erleben: ohne Formeln und Symbole, aber mit viel Spaß am Ausprobieren, Experimentieren,

Knobeln und Basteln. Verblüffende Experimente der Wanderausstellung zeigen, wie schön und spannend Mathematik sein kann.

Besucher jeden Alters und jeder Vorbildung legen Puzzles, bauen Brücken, zerbrechen sich den Kopf bei Knobelspielen, entdecken an sich selbst den goldenen Schnitt, schauen einem Kugelwettbewerb zu, stehen in einer Riesen-seifenhaut und vieles mehr. Dass enormes Interesse an der Ausstellung besteht, steht



*Dietmar und Elke Schnober mit Prof. Albrecht Beutelspacher, Gründer des Mathematikums.*

schon heute fest: Etwa 70 Schulklassen und andere Gruppen aus dem gesamten Kreis sind schon fest angemeldet; weitere Gruppen werden daher gebeten, auch die Nachmittagszeit und die Wochenenden zu nutzen.

Öffnungszeiten: vom 5. bis 23. Juni 2006, 8:00 bis 18:00 Uhr (Sa./So. 11:00 bis 18:00 Uhr) im Bürgerhausaal der Stadt Werdohl, Schulstraße 4.

## Emotionale Intelligenz fördern



*In 55 oder 20 Minuten erklärt die DVD die Erkenntnisse zur Entwicklung von Kindern.*

Eine gute Bildung der Kinder von Anfang an ist der Schlüssel für die Zukunft der Gesellschaft: diese Erkenntnis hat sich inzwischen weitgehend durchgesetzt. Dass zur Bildung jedoch nicht nur die Vermittlung soliden Wissens, sondern ebenso wichtig die Ausbildung sozialer

und emotionaler Fähigkeiten gehört, das zeigt der von der Deutschen Liga für das Kind neu herausgegebene Film „Klug sein allein genügt nicht – Kinder brauchen emotionale Intelligenz“.

Der Film erläutert an Beispielen die Bedeutung emotionaler Intelligenz für den Bildungserfolg von Kindern. Er erklärt neue Erkenntnisse der

Hirnforschung und zeigt anhand des Programms Kindergarten plus, wie sich die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Kinder gezielt fördern lassen. „Damit Kinder ihre geistigen Potenziale nutzen können, müssen ihre emotionalen und sozialen Fähigkeiten entwickelt werden. Dazu gehören zum Beispiel Einfühlungsvermögen, Frustrationstoleranz, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit. Der emotionalen Intelligenz kommt eine Schlüsselrolle für den späteren Erfolg der Kinder in Schule und Beruf zu“, sagte Prof. Franz Resch, Kinder- und Jugendpsychiater an der Universität Heidelberg, Präsident der Deutschen Liga für das Kind und Mitglied im LC Heidelberg. „Emotionale Fähigkeiten sind nicht angeboren. Sie müssen früh erfahren und geübt werden. Besonders Eltern sind als Vorbilder gefordert. In Ergänzung zu ihnen kommt dem Kindergarten eine besondere Verantwortung zu. Deshalb hat die Deutsche Liga für das Kind Kindergarten plus entwickelt“, so Resch weiter.

Der Film richtet sich an Eltern und Erzieher sowie an alle, die sich für Kinder in den Jahren vor der Schule einsetzen. Seit März wird der Film bundesweit Kindergärten, Beratungsstellen, Ausbildungsstätten und interessierten Eltern angeboten. Autorin und Regisseurin ist die erfahrene Hamburger Filmemacherin Heike Mundzeck. Drehorte waren unter anderem Kindergärten in Berlin, Haltern (Nordrhein-Westfalen) und Hamburg. Zu den aktuellen Erkenntnissen der Hirnforschung kommt die renommierte Neurobiologin Prof. Anna Katharina Braun (Universität Magdeburg) zu Wort.

Wichtigste Förderer waren die Haspa Hamburg Stiftung, die Paul- und Helmi-Nitsch-Stiftung und die Mitarbeiter der Hamburger Sparkasse, die zu diesem Zweck den Erlös einer Benefizveranstaltung im Hamburger Michel zur Verfügung stellten. Spenden kamen auch vom Hilfswerk der Deutschen Lions sowie von folgenden Lions Clubs: Förderverein LC Viersen, Grafschafter LC Moers, LC Saarlouis, LC Flensburg, LC Haltern, LC Nienburg/Weser, LC Ahrensburg Woldenhorn, LC Pirmasens und LC Hagen.

Der Film „Klug sein allein genügt nicht – Kinder brauchen emotionale Intelligenz“ (DVD, 55 Minuten) ist zum Preis von 9 Euro (plus Versand) über die Geschäftsstelle der Deutschen Liga für das Kind, Tel.: (030) 28 59 99 70, Fax: (030) 28 59 99 71, post@liga-kind.de, zu beziehen. Eine Kurzfassung des Films (DVD, 20 Minuten), die besonders für die Präsentation von Kindergarten plus auf einem Clubabend geeignet ist, kostet 6 Euro (plus Versand).

## MD 111 auf Wachstumskurs

Das Amtsjahr 2005/2006 entwickelte sich gleich doppelt erfolgreich: Für die Activities wurden in diesem Lions-Jahr 28 Millionen Euro ausgegeben. Außerdem stieg die Zahl der Clubs und Mitglieder auf 1345 Clubs mit 45300 Mitgliedern. Das ist ein deutlicher Zuwachs gegenüber den Jahren zuvor.



# Distrikt Bayern-Süd startet Kampagne „SightFirst II – Lichtblick für Blinde“



*Sie gestalteten die Auftaktveranstaltung „SightFirst II – Lichtblick für Blinde“ im Münchner Rathaus: IPDG Dr. Wulf-Dietrich Kavasch (Sektor Koordinator SF II), Michael Aufhauser vom Gut Aiderbichl bei Salzburg (Schirmherr), PID Dr. Manfred Westhoff (Nationaler Koordinator SF II) sowie Musiker und Musikerinnen vom Orchester Blinder Musiker München e. V.*

Der Distrikt 111-BS hat am 5. Mai 2006 seine Kampagne „SightFirst II – Lichtblick für Blinde“ unter reger Teilnahme interessierter Lions und Medienvertreter gestartet. Durch Vermittlung von Lionsfreundin Dr. Evelyne Menges, Stadträtin in München, wurden der Große und Kleine Sitzungssaal kostenlos von der Landeshauptstadt zur Verfügung gestellt.

Dr. Manfred Westhoff, Past International Direktor und nationaler Koordinator SightFirst II, betonte zu Beginn das besondere Engagement der weltweiten Lionsaktion. Bis 2008 sollen mit der „Campaign SightFirst II“ 150 Millionen US-Dollar an Spenden aufgebracht werden, um Augenkrankheiten und Blindheit in den ärmsten Ländern zu verhüten und zu bekämpfen. Die deutschen Lions wollen sich an diesem weltweiten Kampf gegen die Blindheit mit rund fünf Millionen US-Dollar beteiligen. Als ein Ziel strebt die Kampagne „SightFirst II“ die Einrichtung eines englischsprachigen Ausbildungszentrums für Augenärzte an der Universität Nairobi/Kenia sowie die Förderung weiterer Augenarztstipendien an. Dieses Projekt begleitet die Universität München in Zusammenarbeit mit dem Distrikt 111-BS

bereits seit 1993. Als Schirmherr der Aktion wünschte Michael Aufhauser von Gut Aiderbichl in der Nähe von Salzburg der Aktion viel Erfolg und sagte seine volle Unterstützung zu. In einem eindringlichen Vortrag erklärten die

beiden Vertreter der Christoffel-Blinden-Mission (CBM), Direktor Martin Georgi und Rudolf Cziki, CBM-Beauftragter in Nairobi und Zentralafrika, ihren Kampf gegen die Blindheit: Erblindet in den armen Ländern ein Mensch, gerät dessen gesamte Familie in eine katastrophale Lage. Deshalb riefen mehrere Organisationen – darunter die WHO und die Christoffel-Blinden-Mission Bensheim – 1999 die weltweite Kampagne „Vision 2020 – The Right to Sight“ ins Leben. Das Ziel lautet, bis zum Jahr 2020 die Zahl der Blinden auf 20 Millionen zu senken. Ohne Behandlung würde sie im gleichen Zeitraum wohl auf 75 Millionen steigen.

In seinem Grußwort zeigte sich Distrikt-Governor Dr. Michael Emmert davon überzeugt, dass die Hilfsaktion dafür sorgen werde, den leidvollen Kreis von Blindheit und Armut zu durchbrechen. Den Hinweis von Rudolf Cziki (CBM): „Wenn du eine Nachricht übermitteln möchtest, lasse deine Herz sprechen“, griffen die jungen und engagierten Künstler des Orchesters Blinder Musiker München auf, die für das musikalische Rahmenprogramm sorgten. Dazu ließ ein mit voller Begeisterung dargebotenes afrikanisches Lied die Herzen der Gäste für die Mission von SightFirst höher schlagen.

## Spannende Lehr- und Wanderjahre

*Auf eine spannende und kurzweilige Reise in die Vergangenheit nimmt Alexander von Elverfeldt, Mitglied des Lions Clubs Brilon, die Leser seiner „Cansteiner Erinnerungen“ mit. In zwei Bänden schildert von Elverfeldt zunächst seine Kindheit auf einem Gutshof in Westfalen, bevor er zu Hitlers letztem Aufgebot gehörend mit 16 Jahren seine Jungvolkzeit und kurze Militärkarriere beschreibt. Das Flüchtlingselend erlebte der junge Baron hautnah, als über 120 evakuierte und vertriebene Verwandte, Bekannte und zugewiesene Flüchtlinge auf dem Schloss zusammenkamen. Der zweite Band befasst sich mit den Lehr- und Wanderjahren nach seiner Heimkehr im Frühling 1945. Im Zuge seiner Ausbildung trieb es Alexander von Elverfeldt in die USA, wo er mehrere Staaten durchreist und neue Arbeitsweisen kennen lernt. Viele Farbfotos illustrieren seine Eindrücke, wenn er von der Bekämpfung von Waldbränden und der Anlage erster Straßen erzählt. Am Ende lockt das Happy End: 1957 Heimkehr und Heirat.*

*Band 1 (1935–1950) ist bei Libri Books on demand erschienen, Band 2 (1945–1957) beim Verlag Joh. Schulte (ISBN 3-9806428-0-1).*

# Die Leidenschaft uns selbst zu übertreffen 2005/2006 gelebt



*Das Amstjahr 2005/2006 geht zu Ende. Zeit für einen Rückblick auf das Programm des Internationaler Präsident*



Ashok Mehta  
Internationaler Präsident  
2005/2006

**L**iebe Lionsfreunde, wir sind nun am Ende unseres Clubjahres. Unser internationales Programm hat uns mit verschiedenen Zielen gefordert, die zur Stärkung unserer Organisation beitragen sollten. Wie gut haben wir diese Ziele erreicht?

In diesem Jahr hatte das Programm „Plus One“ eine Schlüsselfunktion, und ich danke jedem Lion, der sich für

Club- und Mitgliederwachstum engagiert hat. Lions Clubs International zählt derzeit 45 168 Clubs, von denen 521 in diesem Clubjahr bis Mitte April gechartert wurden – 50 Clubs mehr als im Vorjahr. Es gibt zudem 217 Campus Lions Clubs, 158 New Century Lions Clubs und 687 Branch Clubs. Durch den Beitritt von Kasachstan, Somalia und der Republik der Malediven sind Lions nun in 197 Ländern und geografischen Gebieten aktiv, und wir rechnen mit der Gesamtzahl von 200 bis Jahresende.

Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf 1 318 674, was eine deutliche Verbesserung gegenüber den Vorjahren bedeutet. Die Mitgliederzuwächse in bestehenden Clubs sind sogar auf dem höchsten Stand seit fünf Jahren, und eine Reihe von Multi-Distrikten, die in der Vergangenheit keine Nettozuwächse verzeichnen konnten, sind in diesem Jahr gewachsen. Wir haben verstärkt Wert auf die Aufnahme von Frauen gelegt. Seit dem 1. Juli 2005 sind 27 672 Frauen Lions beigetreten, was ihre Gesamtzahl auf 227 707 steigen ließ. Dies finde ich besonders ermutigend, und ich freue mich auf viele weitere Frauen, die ihre Fähigkeiten und ihren Enthusiasmus in den nächsten Jahren bei Lions Clubs auf der ganzen Welt einbringen werden. Auch die Partnerschaft von Lions mit der Jugend entwickelt sich erfreulich. So gibt es heute 5 513 Leo Clubs in 135 Nationen.

Die Lions Clubs International Foundation (LCIF) bleibt weiterhin der Inbegriff der Leidenschaft von Lions, Menschen in Not zu helfen. Durch SightFirst konnten zum Beispiel fünf Millionen Operationen des grauen Star vorgenommen werden, Augenuntersuchungen wurden an Millionen von Menschen in Dritte-Welt-Ländern durchgeführt und mehr als 70 000 000-mal wurde Mectizan gegen die Flussblind-

heit verabreicht. Ich bin stolz, dass LCI die angesehene „Trachoma Gold Medal 2006“ der International Organization Against Trachoma erhalten hat. Sie wurde während des World Ophthalmology Congress (Weltaugenärztekongress) in Sao Paolo/Brasilien verliehen, an dem 8 000 Augenexperten aus 100 Nationen teilnahmen. Durch unsere Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entstanden 30 Kinderaugenkliniken.

Eine bis dahin beispiellose Koordination von Ressourcen, Personal und Finanzmitteln von LCIF hat nach dem Erdbeben in Pakistan und Indien, dem Hurrikan Katrina und dem Tsunami in Südostasien stattgefunden. Die LCIF-Unterstützung für Pakistan betrug 850 000 US-Dollar. Dort werden derzeit 100 Häuser gebaut, weitere sind geplant. Für den Wiederaufbau im Katastrophengebiet des Hurrikan Katrina spendete LCIF 4,6 Millionen US-Dollar sowie 14,5 Millionen US-Dollar für die Region Indien, Sri Lanka, Indonesien und Thailand. Dort werden derzeit 1 300 Einfamilienhäuser gebaut.

Unsere Leidenschaft, uns selbst zu übertreffen, haben wir auch in die Ausbildung von Führungskräften eingebracht. Zwölf Lions Leadership Institutes haben in diesem Jahr stattgefunden – sechs für erfahrene Lions und sechs für Nachwuchsführungskräfte. Im zweiten Jahr der Erweiterung des Lions Learning Center ist die Entwicklung von vier Online-Kursen nahezu vollendet: „Delegation“, „Meeting Management“, „Public Relations“ und „Effective Teams“. Rund 5 500 Mitglieder nutzen derzeit das Lions Learning Center.

Wir Lions haben in diesem Jahr eine Reihe von Erfolgen verzeichnen können. Lions auf der ganzen Welt haben sich mit Leidenschaft für den Dienst am Nächsten und globalem Wohlwollen eingesetzt. Ich danke Ihnen allen von Herzen für Ihren selbstlosen Einsatz und für Ihr Engagement.

*von Dr. Ashok Mehta  
Internationaler Präsident 2005/2006  
von Lions Clubs International*

# Das Amtsjahr 2005/2006 geht mit einem weiteren Schritt in Richtung Stiftung

*Mit der MDV 2006 neigt sich die Amtszeit von Dr. Kamal Eslam dem Ende zu. Sein Grußwort zum Abschied aus dem Amt des GRV*

**L**iebe Lions, liebe Leos! Sehen wir es sportlich: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ – bei Lions wird dies als außerordentliche Versammlung zum Thema Stiftung der Deutschen Lions (SDL) nun Wirklichkeit. Aber die Entscheidung, die die Delegierten nach einer langen Diskussion zur Gründung der SDL in Braunschweig getroffen haben, sollte nicht als Niederlage gewertet werden. Der große Konsens für den dauerhaften Erfolg der Stiftung ist wichtig. Mit der Einsetzung einer vom Governerrat (GR) unabhängigen Kommission sollen alternative Stiftungsformen kurzfristig erarbeitet und zur Verabschiedung auf einer außerordentlichen MDV vorgelegt werden. Dazu sind aber die Clubs aufgefordert, bis 31. August 2006 ihre Wünsche und Kriterien an das Lions-Sekretariat in Wiesbaden als Grundlage der Beratungen abzugeben.

Die von den Delegierten in Braunschweig gewünschte und verabschiedete außerordentliche MDV wird sich dann mit einem einzigen TOP – Stiftung der Deutschen Lions – ausführlich beschäftigen und die dazu im Detail notwendigen Beschlüsse ohne Zeitdruck fassen. Die Mitgliederversammlung des HDL hat mit überwältigender Mehrheit von zirka 90% der stimmberechtigten Delegierten dem vorgelegten Stiftungsmodell des GR und den damit verbundenen Änderungen im HDL in Braunschweig zugestimmt.

Die Stiftung war aber nur ein Punkt einer sonst sehr harmonischen MDV, die unter anderem die Bewerbung der Freien und Hanse Stadt Hamburg für die Ausrichtung der International Convention für 2012 und die damit verbundene finanzielle Beteiligung des MD 111 verabschiedete. An dieser Stelle möchte ich dem gesamten Organisationsteam der MDV unter der Leitung von Dr. Sebastian Pulst ausdrücklich meinen Dank aussprechen. Die zweijährige intensive Planung und Arbeit hat sich für alle Teilnehmer ausgezahlt.

Auch unsere internationalen Gäste haben sich sichtlich wohlfühlt in Braunschweig. An der Spitze Immediate Past-International President (IPIP) Clement F. Kusiak mit seiner Frau Jeanne, die zuvor mit Past-International Director (PID) Eberhard J. Wirfs auch Hamburg einen Besuch abstatteten. Mit über 30 Gästen aus zwölf Nationen hatte die MDV in Braunschweig eine sehr große internationale Beteiligung zu verzeichnen. Die Gala am Samstagabend,

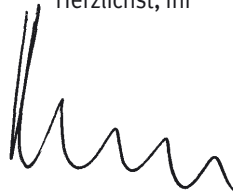
gesellschaftlicher Höhepunkt der MDV Braunschweig, bescherte unserem Kandidaten für das Amt des 2. Vice-International President Eberhard J. Wirfs eine Überraschung. Vize-Governor Tibor Bucek vom Distrikt 122-Tschechien-Slowakei übergab das Endorsement des Distrikts und wünschte viel Erfolg zur Wahl in Chicago 2007.

Unsere Leos haben gleichzeitig in Braunschweig getagt, meinen Dank an die ausscheidende MD-Sprecherin Beate Schulz für die gute Zusammenarbeit und meinen Glückwunsch an Steffen Schuckmann, der als neuer MD-Sprecher der Leos für 2006/2007 gewählt wurde. Allen Leos wünsche ich viel Erfolg für das Amtsjahr 2006/2007.

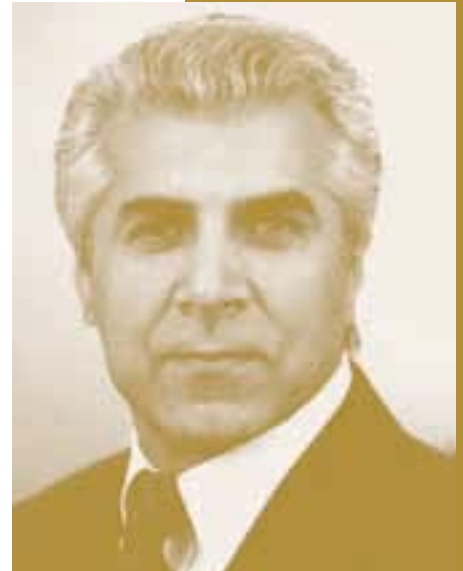
Damit komme ich zum kommenden Governerrat 2006/2007 mit Prof. Dr. Dr. Jörg-Michael Kimmig als meinen Nachfolger im Amt des Governerratsvorsitzenden. Ihm und der kommenden Crew wünsche ich viel Erfolg im nächsten Jahr, gleichzeitig möchte ich die Clubs und alle Lions im MD 111 bitten, dem kommenden Vorstand den notwendigen Vertrauensvorschuss entgegenzubringen. Denn auch die Distrikt-Governor sind ehrenamtlich tätig und wie jeder Lion nur für ein Jahr ins Amt gewählt. Sie erbringen ihre Arbeit im Distrikt und Multi-Distrikt als Dienstleistung für die gesamte Organisation und damit auch für jedes einzelne Mitglied.

Liebe Lions, liebe Leos, mit diesen Zeilen möchte ich mich als Governerratsvorsitzender von Ihnen verabschieden und bedanke mich für das mir in dieser schönen Zeit entgegengebrachte Vertrauen, Freundschaft und Unterstützung. Ich freue mich auf weitere Treffen mit vielen Lions.

Herzlichst, Ihr



Kamal Eslam  
Governerratsvorsitzender 2005/2006



Dr. Kamal Eslam  
Governerratsvorsitzender  
2005/2006

GRUSSWORT

# Wer die Wahl hat ...

*Diese vier verdienten Lions treten als Kandidaten für das Amt des Second Vice International President zur Wahl in Boston an*



**Albert F. Brandel**

**Albert F. Brandel** aus Melville, New York, ist Mitglied des West Hempstead, New York, Lions Club und assoziiertes Mitglied des Melville Lions Clubs. Er war in den Jahren 1993 bis 1995 International Director und engagierte sich

in zahlreichen Ämtern auf Club- und Distrikt-Ebene, darunter als Club-Präsident und 100% Distrikt-Governor. Er hat 42 neue Mitglieder zu Lions gebracht, war Moderator bei USA/Canada Lions Leadership Foren und fuhr als Transporteur für die Long Island Augenhornhaut-Bank. PID Al Brandel war zehn Jahre lang der Repräsentant der Lions-Organisation bei UNICEF. Er engagierte sich darüber hinaus im Lions-Programm zum 11. September/World Trade Center und arbeitete als Gruppenleiter bei zahlreichen Schulungen für Governor elect.

Zu den vielfältigen Auszeichnungen, die Al Brandel verliehen wurden, gehören der Supreme Extension Award, der 30 Member Key, zwölf International President's Awards und der Ambassador of Good Will Award. PID Brandel ist Progressive Melvin Jones Fellow und war neben seinem Engagement für Lions als „Little League“-Mitarbeiter aktiv und hat in seiner Kirchengemeinde Dienste übernommen. Brandel ist Vorstandsmitglied der United Nations Association in den USA und pensionierter Kriminalbeamter. Seine Frau, Dr. Maureen Murphy, ist auch Lion und arbeitet als Anästhesistin in einem Krankenhaus.

**Sid L. Scruggs III** aus Vass in North Carolina ist Mitglied des Vass Lions Club und war von 2000 bis 2002 International Director. Er bekleidete zahlreiche Ämter, so war er 100% Club-Präsident, District Governor of Excellence und Multiple District Extension Chair



**Sid L. Scruggs III**

(Vorsitzender für Multi-Distrikt-Ausbau). Er war Vorstandsmitglied in der North Carolina Lions Foundation und Vorsitzender von „White Cane“ in seinem Multi-Distrikt. PID Scruggs engagierte sich als Moderator bei einem USA/Canada Lions Leadership Forum, bei der Southeastern Leadership School und der DG elect School. Zu den ihm verliehenen

Auszeichnungen zählen acht Extension Awards, der Guiding Lion Award, der Key of Nations Membership Award, vier International President's Certificates of Appreciation, der International President's Leadership Award, sechs International President's Awards und der Ambassador of Good Will. Er ist darüber hinaus Progressive Melvin Jones Fellow. PID

Scruggs ist Vorsitzender im Board of Directors der Blindenschule „Governor Morehead School for the Blind“ in North Carolina. Er ist Mitglied im Board of Directors für die „Raleigh Lions Clinic for the Blind“ und Mitglied der North Carolina Lions Foundation. Für sein humanitäres Engagement hat er die Auszeichnung „Order of the Long Leaf Pine“ des Staates North Carolina erhalten. Als pensionierter Pilot ist Scruggs Mitglied der United States Naval Academy Alumni Association. Er hat mit seiner Frau Judy, auch Lions-Mitglied und Progressive Melvin Jones Fellow, vier Kinder und 14 Enkelkinder.

**Ross L. Thorfinnson Jr.** aus Eden Prairie in Minnesota ist Mitglied des Brooklyn Center, Minnesota, Lions Club und war von 2001 bis 2003 International Director. Er war Club-Präsident, Distrikt-Governor und Council Chairperson. Er führte zahlreiche Schulungen für strategische Planung und Leadership durch und engagierte sich in diversen Komitees in seinem Distrikt und Multi-Distrikt.

Past Director Thorfinnson erhielt den District Governor's Excellence Award, zwei International President's Certificates of Appreciation, fünf International President's Awards, einen International President's Leadership Award und den Ambassador of Good Will. Er ist Progressive Melvin Jones Fellow.



*Ross L. Thorfinnson Jr.*



*Dennis R. Tichenor*

Sein Engagement wirkt sich auf viele Bereiche aus, so ist er Mitglied des Stadtrates von Eden Prairie, Vorsitzender der Menschenrechtskommission von Eden Prairie, Vorsitzender des Boy Scout Troop Committee, freiwilliger Katastrophenhelfer beim US-amerikanischen Roten Kreuz und Softball-Trainer für die Girl's Athletic Association in Eden Prairie. PID Thorfinnson ist derzeit als nationaler/multinationaler Koordinator für die Campaign SightFirst II engagiert. Ross L. Thorfinnson Jr. ist Finanzberater und Consultant. Seine Frau Lynda ist ebenfalls Lions-Mitglied und Melvin Jones Fellow.

**Dennis R. Tichenor** aus Portland, Oregon/USA, wurde auf der International Convention in Hongkong 1992 für zwei Jahre als International Director gewählt. PID Tichenor ist Inhaber eines erfolgreichen Reiseunternehmens und pensionierter Pädagoge. Als Mitglied des Milwaukie Lions Club seit 1967 hatte er zahlreiche Ämter inne, so war er Club-Präsident, 100% Distrikt-Governor und Vorsitzender des Ausschusses in seinem Multi-Distrikt für Mitgliedschaft, Erweiterung

und Jugendaustausch. Er entwickelte den ersten Jugendaustausch zwischen Neuseeland und den USA und fungierte als Vorsitzender der Oregon Lions Sight and Hearing Foundation, der Lions Eye Bank (Augenhornhaut-Bank) und im Council of Governors.

Past Director Tichenor war Beauftragter im Executive Committee unter President James Coffey und diente als Verbindungsmann zwischen dem International Board of Directors und dem USA/Canada Lions Leadership Forum. Er war Vorsitzender der DG elect Schools in Seoul/Südkorea in 1995; in San Diego/Kalifornien in 1999; und in Osaka/Japan in 2002 für die jeweiligen Incoming Presidents Wunder, Ervin und Fukushima. Er war Vize-Chairperson der

DG elect Schools für die Incoming Presidents Grimaldi, Habanananda und Moore. Er wurde für die Leitung des weltweiten IMPACT-Programms von President Kay Fukushima 2002/2003 ausgewählt und führte das erfolgreiche Programm unter PIP Dr. Tae-Sup Lee weiter. Tichenor war Mitglied des ersten Lions Leadership Institute. Darüber hinaus war er Moderator bei diversen International Conventions, Area Forums und Lions Leadership Institutes.

Für sein Engagement hat Past Director Tichenor zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den 100% District Governor Award, einen Master Key Award, einen International President's Leadership Award, acht International President's Awards und den Ambassador of Good Will, die höchste Auszeichnung, die diese Organisation ihren Mitgliedern verleiht. Er ist Progressive Melvin Jones Fellow. Zusätzlich zu seinem Engagement bei Lions war Past Director Tichenor sechs Jahre lang Mitglied des Vorstandes des Oregon Donor Program, davon zwei Jahre als Vorsitzender. Past Director Tichenor und seine Frau Judi haben zwei Töchter und drei Enkelkinder. **L**

# Neues aus dem Board

*Zusammenfassung der Beschlüsse des Board of Directors bei der Vorstandsversammlung vom 23. bis 28. März in Portoroz in Slowenien*



## Das Satzungs- und Zusatzbestimmungs-komitee genehmigte

- eine zweijährige Aufhebung der Zahlung von Lizenzgebühren an die Vereinigung für das „Einkommen aus gebührenunabhängigen Quellen/Affinity Kreditkartenprogramm“ des Multi-Distrikts (MD) 322-Indien, um diesem Pilotprogramm die Gelegenheit zu bieten sich weiterzuentwickeln und auszuweiten;

- die automatische Berechtigung für neu eingeführte Programme zur Einnahme von Mitteln aus gebührenunabhängigen Quellen, welche alle Einkünfte ausschließlich dazu bestimmen an die Kampagne SightFirst II gespendet zu werden, anzuweisen und zu bestimmen, dass der Gesamtbetrag der Lizenzgebühren an die Vereinigung gespendet, gewährt oder auf andere Weise von der Vereinigung an die Lions Clubs International Foundation zu Nutzen der Kampagne Sight First II transferiert wird.

## Es überprüfte

- die vom Multi-Distrikt 300-Taiwan, unter dem konstitutionellen Beschwerdeverfahren eingereichte Beschwerde;

- die Nutzung von Lions-Mitgliederbeziehungen zur Organisation, Diskussion und Förderung des professionellen und/oder privaten wirtschaftlichen Interesses eines Mitgliedes; verbietet jedoch unaufgeforderte Förderung und/oder Nutzung von Adressenlisten, Verzeichnissen oder anderer Auflistungen für

unerwünschte Sendungen (per Post, E-Mail, Fax oder auf andere Art und Weise) für jegliche professionelle und/oder private wirtschaftliche Zwecke oder Vorteile.

## Es revidierte

- die Vorstandsdirektiven, um den International President als den Vorsitzenden des Langzeitplanungskomitees zu bestimmen;

- die Vorstandsdirektiven, um mehr Flexibilität des Versammlungsterminplans des Langzeitplanungskomitees zu gewährleisten.

Außerdem hat das **Satzungs- und Zusatzbestimmungskomitee** die Interpretation des Artikels III, Absatz 5(a) und 6(b) der internationalen Zusatzbestimmungen herausgegeben, um zu klären, dass die Gültigkeit der Indosierung eines internationalen Amtes erst dann beginnt, wenn ein Kandidat (aus einem bestimmten Einzel- oder Multi-Distrikt) sich dafür qualifiziert gewählt zu werden, und der Kandidat sich anschließend dafür qualifiziert, am internationalen Kongress, an welchem die Amtszeit des amtierenden internationalen Amtsträgers (aus dem selben Einzel- oder Multi-Distrikt) ausläuft, gewählt zu werden. Weiterhin wurde ein Beschluss angenommen, um Artikel IX, Absatz 3(a) der internationalen Satzung dahingehend zu revidieren, jegliche Mindestanforderungen für die Notfallreservefondsinvestitionen in genossenschaftlichen und Staatsanleihen, sowie Zahlungsmitteläquivalente zu eliminieren, um zu

gewährleisten, dass die Investitionsstruktur für den Fonds eine sichere Investitionsbasis bietet und Kapitalerträge maximiert. Ein weiterer Beschluss soll Artikel VI, Absatz 2 der internationalen Satzung dahingehend revidieren, jedem/jeder Governorratsvorsitzenden während seiner/ihrer Amtszeit, am internationalen Kongress unabhängigen Abgeordnetenstatus zu verleihen. Zudem soll Artikel VIII, Absatz 2 der internationalen Satzung dahingehend revidiert werden, eine Familiengebührenstruktur anzubieten (gültig ab 1. Januar 2007), um das Mitgliederwachstum für familienfreundliche Clubs zu fördern. Artikel II, Absatz 3 der internationalen Zusatzbestimmungen soll dahingehend revidiert werden, die Regelungen in den Zusatzbestimmungen zur Umstrukturierung von Distrikten zu ändern, so dass die Genehmigung bereits umstrukturierter Unterdistrikte und des MDV benötigt wird, bevor ein Antrag auf Umstrukturierung eines Distrikts vom internationalen Vorstand in Erwägung gezogen wird.

Durch die Änderung von Artikel III, Absatz 2(a)(3) der internationalen Zusatzbestimmungen berechtigt der Kongress einen Einzel- oder Unterdistrikt dazu, einen Kandidaten für das Amt des zweiten Vize-Präsidenten zu unterstützen, allerdings nur dann, wenn der Einzel- oder Unterdistrikt die Mindestdistrikthanforderungen, wie in Artikel II, Absatz 2 der internationalen Zusatzbestimmungen ausgelegt, zu dem Zeitpunkt an dem eine



solche Unterstützung ausgesprochen wird, erfüllt. Nach Artikel III, Absatz 3(c) der internationalen Zusatzbestimmungen sollen Einzel- oder Unterdistrikte auch einen Kandidaten für das Amt des International Director unterstützen können, allerdings nur dann, wenn der Einzel- oder Unterdistrikt die Mindestdistriktanforderungen, wie in Artikel II, Absatz 2 der internationalen Zusatzbestimmungen ausgelegt, zu dem Zeitpunkt an dem eine solche Unterstützung ausgesprochen wird, erfüllt. Alle diese Anträge werden während der International Convention 2006 zur Annahme vorgelegt.

**Der Kongressausschuss legte die** Anmeldegebühren für die International Convention

2007 fest und genehmigte den offiziellen Veranstaltungskalender für Boston. Dahingegen befasste sich das Distrikt & Club Service Komitee mit den Schicksalen einzelner Clubs. So wurde ein einzelner Clubtransfer in Mexiko genehmigt, ebenso wie die Auflösung von 329 Lions Clubs (4 945 Mitglieder). Außerdem hat der Ausschuss die frühere Auflösung von 29 Clubs widerrufen und diese Clubs zu vollberechtigten Clubs ernannt. Ebenfalls ernannt wurden 111-Distrikt-Governor für das Geschäftsjahr 2006/2007. Verbleibende Distrikt-Governor werden während der Vorstandssitzung im Juni 2006 ernannt.

Genehmigt hat der Ausschuss den Antrag auf Umstrukturierung des Multi-Distrikts 4 (Kalifornien-Nevada), einen neuen Distrikt, Einzeldistrikt 46 (Nevada), unabhängig von MD 4 (Kalifornien), zu bilden.

Die vorläufige Genehmigung erfolgte für die Umstrukturierung des Multi-Distrikts 202 (Neuseeland). Die endgültige Entscheidung findet während der Vorstandssitzung im Juni 2006 statt.

Weiterhin ernannte der Ausschuss Lion Peter Bieder aus der Schweiz zum Coordinating Lion für Georgien, revidierte die Regelungen für die Distriktumstrukturierung ebenso wie die Maßstäbe für die 100% Distrikt-Governor-Auszeichnung und fügte den Status quo Regelungen in den Vorstandsdirektiven ein Haushaltswechsel hinzu. Außerdem hat das Satzungs- und Zusatzbestimmungskomitee darum gebeten, eine Änderung der Regelungen für die Distriktumstrukturierung in den

internationalen Zusatzbestimmungen zu formulieren. Ein neuer Grundsatz soll einem Übergangsdistrikt verbieten, einen Kandidaten für das Amt des 2. Vice-International President oder des eines International Director zu unterstützen. Abschließend hat das Komitee darum gebeten eine Änderung der Regelungen für die Unterstützung eines Kandidaten für das Amt des 2. Vice-International President oder des eines Internationalen Director zu formulieren.

**Der Ausschuss für Finanzen und Hauptsitzbelange** genehmigte die Prognose des 3. Quartals des Geschäftsjahres 2005/2006 sowie einen Beitrag an den leistungsorientierten Pensionsplan und das Budget für das internationale Programm 2006/2007. Weiterhin fiel die Entscheidung für 2,3 Millionen US-Dollar für den Kauf eines Anwesens in Indien, für das internationale Büro in Südostasien. Die genehmigten Änderungen umfassen außerdem Änderungen der Vorstandsdirektiven in Bezug auf die Budget- und Prognosevorbereitung und verringern das Kilometergeld für internationale Amtsträger und internationale Direktoren.

**LCIF genehmigte** 61 Standard-, Core-4- und internationale Hilfszuschüsse im Gesamtwert von 2 696 285 US-Dollar ebenso wie Maßnahmen, um das Lions Affordable Hearing Aid Program zu revitalisieren und zu stärken. LCIF-Vorsitzender Clement F. Kusiak bekam die Erlaubnis, im Namen der Stiftung ein MOU bezüglich des Anteilbesitzes und der Führung des Dolakha Lions Augenpflegezen-



trums in Nepal zu unterschreiben. Außerdem erneuerte LCIF seine Mitgliedschaft in der internationalen Agentur für die Vermeidung von Blindheit/VISION 2020 auf unterstützende Mitgliederebene. Weiterhin änderte sich der Name des Lions-Quest-Programms auf „Lions-Quest“-Programm und autorisierte Mitarbeiter, die Lions-Quest-Markenzeichen und Urheberrechte dementsprechend zu ändern. Der Empfänger des Humanitarian Awards für das Jahr 2006 wurde festgelegt. LCIF genehmigte ein LCIF-Seminar während des internationalen Kongresses 2006, um eine allgemeine Übersicht über die Stiftung, ihre Programme und Leistungen, sowie Informationen darüber zu bieten, wie man sich für einen Zuschuss bewirbt. Außerdem genehmigte es dem Personal, LCIF Zimbabwe Konten bei der National Bank of Commerce zu schließen, und Geschäftsvorgänge mit der Diamond Trust Bank zu eröffnen und zu unterhalten.

**Der Führungsausschuss** genehmigte die aktualisierte Liste der Gruppenleiter für das Distrikt-Governor-Elect-Seminar 2006. Außerdem wurde ein Antrag auf finanzielle Unterstützung für die zweite Phase des 2006/2007 Lehrkräfteentwicklungsseminarprogramms angenommen. Das **Langzeitplanungskomitee** genehmigte die Gründung eines Ad-hoc-Komitees, um einen Antrag zur Restrukturierung des Vorstandes weiter zu verfeinern und um dem Vorstand im Juni 2006 eine Beschlussfassung vorzulegen. Die Anzahl der Ambassador of Goodwill Medaillen erhöht der **Public Relations Ausschuss** von 30 auf 45, die Anzahl der Präsidentschaftsauszeichnungen von 775 auf 995 und die Anzahl der internationalen Führungsauszeichnungsmedaillen von 980 auf 1080 für das Geschäftsjahr 2006/2007.

#### **Der Ausschuss für Mitgliedschaftsentwicklung genehmigte**

■ erneut einen weiteren Zeitrahmen von drei

Jahren, für eine gemeinsame Benutzung der Einkommen durch Gründungsgebühren mit dem Lions China Affairs-Komitee, wodurch die Hälfte der Gründungsgebühren aus neuen Clubs in China, in Clubaufbauaktivitäten und Ausbildungsinitiativen für Clubamtsträger investiert werden;

■ drei Zuschüsse unter dem Zuschussprogramm für die Mitgliedschaftsentwicklung in städtischen Gebieten, für die Distrikte A-711 (Ontario, Kanada), T-3 (Concepcion, Chile) und 323-D2 (Pune, Indien);

■ eine Ausbildungsinitiative für den Clubaufbau für Nordamerika, Südamerika und Australien/Neuseeland, in welcher LCI einem Clubaufbauteam eines Multi-Distrikts eine Gelegenheit bieten wird, aktuelle und praktische Ausbildung in der Entwicklung neuer Clubs zu erhalten;

■ der Republik der Malediven die Mitgliedschaft bei Lions Clubs International, wodurch sich die Gesamtzahl der Länder und Gebiete wo LCI vertreten ist, auf 197 erhöht.

■ Änderungen der Kategorie Mitgliedschaft auf Lebenszeit, wodurch ehemalige Lionessen, die nun Lions sind, mit Wirkung des Geschäftsjahres 2006/2007, eine begrenzte Anzahl ihrer Mitgliedschaftsjahre als Lionessen, zu den Voraussetzungen für die Mitgliedschaft auf Lebenszeit zählen können;

■ die Vorschriften für das Familienmitgliedschaftsprogramm zur Einarbeitung in die Vorstandsdiraktiven, abgesehen davon, dass das Programm von den Delegierten während des internationalen Kongresses 2006 genehmigt wird.

Außerdem ermächtigte er das Satzungs- und Zusatzbestimmungskomitee, einen Antrag auf Verfassungsänderung für die International Convention 2006, für ein neues Familienmitgliedschaftsprogramm und einen Rabatt für die Gebühren für Familien, zu formulieren, wonach nachfolgende Familienmitglieder, nach dem ersten Mitglied, die Möglichkeit haben, die Hälfte der Gebühren und keine Eintrittsgebühren zu zahlen. Alle

qualifizierenden Familienmitglieder sollen aktive Mitglieder mit allen Rechten und Privilegien sein.

**Das Service-Aktivitäten-Komitee** nahm ein dreijähriges Pilotprogramm an, um Multi- oder Einzel-Distrikten finanzielle Unterstützung für die Leitung einer Leo-Veranstaltung zu bieten, welche Leo-Clubmitglieder aus Clubs einschließt, die sich in und außerhalb des Distrikts/Multi-Distrikts befinden. Zehn Lions wurden für den Erhalt der 2006 Top-Ten-Auszeichnung für Jugendaustauschbeauftragte vorgeschlagen. Weiterhin genehmigte er die Erstellung einer Online-Datenbank mit Lions Club Gemeindedienstleistungen und Spendenaktionsprojekten und nahm die Richtlinien für ein Konzept eines Lions Notfall Management Teams (Lions Emergency Management Team – LEMT) an, um Lions dabei zu unterstützen, auf Naturkatastrophen und andere Notfälle zu antworten. Andererseits wurde das gegenseitig förderliche Bündnis der Vereinigung mit Goodwill Industries, Inc. eingestellt. Weiterhin wurde das Verhältnis von Lions Clubs mit Leo-Clubs zu einer „von Lions Clubs gesponserten Zugehörigkeit“ geändert.

#### **Das Service-Aktivitäten-Komitee genehmigte**

■ eine neue Auszeichnung für Lions Clubs, die für fünf fortlaufende Jahre und schrittweise weitere fünf Jahre danach einen Leo-Club gesponsert haben;

■ ein neues „Lions Serving Humanity Exchange Program“ (Lions dienen der Menschheit Austauschprogramm), um die Bereitstellung humanitärer Dienstleistung durch Gemeindebeteiligung und internationale Zusammenarbeit zu fördern;

■ Änderung der Haushaltsgrundsätze für Änderung der Leo-Altersgrenze;

■ Haushaltsänderungen bezüglich der Verabschiedung eines Lions-Quest-Beauftragten;

■ die Aufgaben des Lions-Quest-Beauftragten. **L**





# Rückmeldebogen Dialog der Generationen

Die Arbeitsbereiche der LIGA sind untenstehend aufgeführt. Unser Club arbeitet an oder plant Aktivitäten in folgenden Bereichen (Bitte kreuzen Sie an.):

### Stationäre Altenarbeit

- Heime
- Hospize
- Palliativstationen

### Ambulante Altenarbeit

- Beratungsstellen "Rund ums Alter"
- Möglichkeiten für altersgerechten Sport
- Aufbau von Medienzentren als Kommunikationsplattformen

### Integration älterer Mitbürger nichtdeutscher Herkunft

- Migranten
- Aussiedler

### Begleitung der "jungen Alten" durch

- Bildungs- und Kulturarbeit
- Altersgerechtes Lernen (Geragogik)
- Förderung eines neuen, stärkeren Engagements in unserer Gesellschaft.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Absender



Name: \_\_\_\_\_

Lions/Leo Club & Distrikt: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Mein Beitrag zu der Arbeit der LIGA für Ältere e.V. ist:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

In unserem Club gibt es einen Beauftragten für Ältere.

Name: \_\_\_\_\_

### Antwort bitte an:

Dr. Hanns-Otto Strumm  
Joseph-Görres-Str. 84  
55606 Kirn, Deutschland  
E-Mail: drstrumm@villa-natura.de  
Telefon/Fax: 0700-37787866

LIGA für Ältere e.V.  
www.liga-fuer-aeltere.de

Volksbank Weinheim \* BLZ 67092300 \* Konto 50756300



## Wir sind Zukunft

## Lions Clubs International Multi Distrikt 111 Germany





Der Präsident der LIGA bei der Besichtigung eines Präparates in der Hornhautbank Halle/Saale

# Dialog der Generationen - Machen Sie mit!

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Lions, Leos und Freunde der LIGA für Ältere e.V.,

immer auf der Suche nach neuen Anregungen für die Ziele der LIGA für Ältere e.V. bedeutet unsere gemeinsame Arbeit die

Unterstützung ambulanter & stationärer Altenarbeit,  
Begleitung der jungen Alten und  
Integration älterer Mitbürger und Migranten.

Wir wollen als 2004 von dem Lions Multi Distrikt Deutschland gegründete Fördereinrichtung Club-Aktivitäten zu den Zielen der LIGA zusammentragen und für Generationenfragen im einzelnen Lions Club sensibilisieren. In den nächsten Jahrzehnten werden durch den demographischen Wandel vielfältige Aufgaben auf uns zukommen. Lions und Leos werden sich an der Lösung dieser Zukunftsherausforderung beteiligen. Die Ergebnisse kommen auch Ihren Activities und dem Clubleben zugute. Wir wollen älteren Menschen in unserer Gesellschaft eine engagierte Lobby schaffen.

Herzlichst Ihr



PDG Hanns-Otto Strumm  
Präsident  
LIGA für Ältere e.V.

In einem gemeinsamen Projekt von Lions und Leos werden derzeit die bereits praktizierten und neu ange-dachten Aktivitäten zu dem Thema "Ältere Menschen in der Gesellschaft" zusammengefasst und untersucht.

Diese Arbeit wird dann Früchte tragen, wenn viele lokale Projekte das Engagement für ältere Menschen in unserem Lande erlebbar machen und in den Clubs danach gehandelt wird.

Bitte teilen Sie uns auch Ihre Aktivitäten zu dieser gesellschaftlichen Herausforderung mit, welche Sie durchgeführt haben oder planen. Wir laden Sie herzlich ein, sich durch Einsendung des Rückmeldebogens an un-serem Lions-Leo-Projekt im Dialog der Generationen zu beteiligen.

Schön wäre es, wenn alle Clubs einen Beauftragten für Ältere etablieren. Die Mitgliedschaft in der LIGA als ordentliches oder förderndes Mitglied sowie das Einbringen von Erfahrungen sind Bausteine aktiven Handelns für unsere Ziele.

WE SERVE



Gestaltung und Layout: Manuela Lott (Leo Club Bitterfeld), manuela.lott@gmx.de

## Themen Schwerpunkte

- A Altern  
Altenheim  
Altenpflege
- B Bildung
- C
- D Demenz
- E Enkel  
Erben
- F Familie  
Freizeit
- G Generationen  
Geragogik
- H Hobby  
Hospiz
- I Integration
- J Junge Alte
- K Kultur
- L Lebensqualität  
Leiden  
Lernen
- M Migration  
Mobilität
- N Neue Medien
- O
- P Pflege
- Q
- R Reisen  
Religion
- S Sexualität  
Sozialstation  
Spiritualität  
Sport
- T Theater
- U Umwelt  
Unfallvermeidung
- V Vorsorge
- W Wellness  
Wohnen
- XY
- Z Zukunft





Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
LIONS FOUNDATION GERMANY

# Lions geben Essen

*Das Hilfswerk der Deutschen Lions beteiligt sich auf vielfältige Art und Weise an internationalen Hilfsaktionen, wie es bei der Mitgliederversammlung in Braunschweig zeigte. Nach dem Hurrikan Katrina half das HDL beispielsweise durch mobile Suppenküchen*



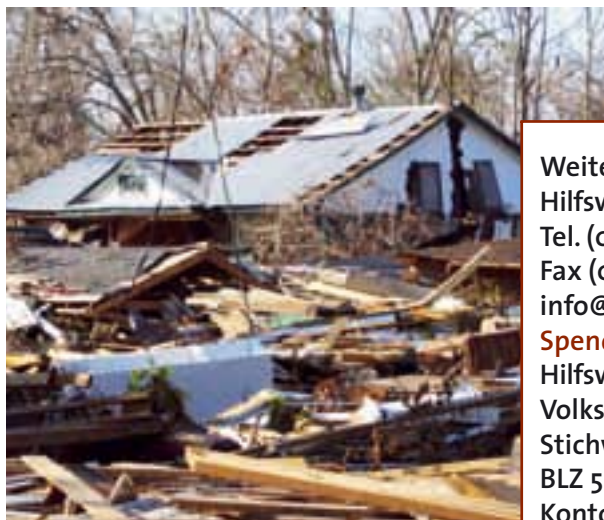
*357 000 warme Mahlzeiten gaben die mobilen Küchen im Hurrikangebiet aus.*

**H**urrikan Katrina hinterlässt eine Spur der Verwüstung: Notunterkünfte, medizinische Versorgung, Suppenküchen und psychische Betreuung helfen den Betroffenen, wie Mike Johanns, ein Vertreter des US-Landwirtschaftsministeriums, gegenüber den Helfern betont: „Mit Ihrer Arbeit und dem engagierten Einsatz haben Sie Tausenden geholfen. Es ist überwältigend zu sehen, wie die Großherzigkeit und Anteilnahme Ihres Teams den Mitbürgern Hoffnung und Sicherheit vermitteln, in einer Zeit, in der genau das am dringendsten gebraucht wird.“

Schon vor dem Hurrikan lebten viele Menschen in den Südstaaten in armen Verhältnissen. Doch nun, nach Hurrikan Katrina, haben sich diese Verhältnisse noch weiter verschlimmert. Viele Familien stehen vor dem existenziellen Nichts, weil der Hurrikan und die Flut jegliches Hab und Gut fortgerissen haben. In manchen Katastrophengebieten liegt das öffentliche Leben wochenlang brach, der Wiederaufbau wird Jahre dauern. Viele Menschen sind für lange Zeit auf sauberes

Wasser, Lebensmittellieferungen, Decken, Hygieneartikel und Kleidung angewiesen.

Daher arbeiten CARE und die Partnerorganisationen mit 6900 Ehrenamtlichen rund um die Uhr, um die betroffenen Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen. Bis Ende Januar 2006 wurden durch die transportablen Großküchen rund 357 000 warme Mahlzeiten



*Hurrikan Katrina hinterließ eine Schneise der Verwüstung.*



verteilt. An Betroffene ebenso wie an die unermüdlichen Hilfskräfte. Die Worte von Susan, einer Mutter, die nach zwei Monaten mit ihren drei Kindern endlich in einen Wohnwagen ziehen konnte, der ihr nach dem Hurrikan von der Regierung zur Verfügung gestellt wurde, machen die Ohnmacht gegenüber Naturkatastrophen deutlich: „Ich weiß nicht, was ich ohne eure Hilfe getan hätte!“ Denn Herd und Heizung im Wohnwagen funktionieren nur mit Propangas, das schwer zu erhalten ist. Die Familie leidet unter der Kälte und ist dankbar für die warmen Mahlzeiten. Bisher haben die deutschen Lions und ihr Hilfswerk mit 28 000 Euro geholfen. **L**

*Autorin: Carola Lindner*

**Weitere Informationen**  
Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
Tel. (06 11) 9 91 54-80  
Fax (06 11) 9 91 54-83  
info@lions-hilfswerk.de  
**Spendenkonto:**  
Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
Volksbank Main Taunus  
Stichwort: Hurrikan Katrina  
BLZ 500 922 00  
Konto 30 33 33 30



# Lions-Erdbebenhilfe Pakistan

*Als weiteres internationales Projekt finanzierte das HDL erdbebensichere und winterfeste Dächer, die 18 500 Obdachlosen in 114 Bergdörfern Pakistans das Überleben des Winters ermöglichten*



*Wellblechdächer schützen die wiederaufgebauten Häuser vor der Winterkälte.*

**N**ach dem Erdbeben am 8. Oktober 2005 hatten die Bewohner der Kaschmirregion mindestens 74 000 Tote und drei Millionen Obdachlose zu beklagen, Tausende Verletzte und hohe Verluste im Viehbestand. Die entlegenen Bergdörfer sind zudem nur schwer zu erreichen, es fehlt an

medizinischer Versorgung. Ein Großteil der meist sehr armen und kinderreichen Selbstversorger-Bauern-Familien lebt seit dem Beben mit dem verbliebenen Hausrat unter freiem Himmel. Aber im November verschlechterte sich die Situation durch das Einsetzen des Winters vor allem für Kinder und Kranke dramatisch.

Daher begann die Bevölkerung, aus dem ihr zur Verfügung stehenden Schutt, ihre Häuser wieder aufzubauen. Die traditionelle Dacheindeckung mit Deckenbalken, Astgeflecht und Gras hat zwar hervorragende Dämmeigenschaften, wiegt jedoch mehrere Tonnen – bei Nachbeben eine tödliche Falle. In Absprache mit dem Ältestenrat wurde daher beschlossen, stattdessen Wellbleche zu verwenden. Im Gegensatz zu den im Tal bereit-

**Weitere Informationen**  
 Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
 Tel. (06 11) 9 91 54-80  
 Fax (06 11) 9 91 54-83  
 info@lions-hilfswerk.de

**Spendenkonto:**  
 Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
 Volksbank Main Taunus  
 Stichwort: Erdbeben Pakistan  
 BLZ 500 922 00  
 Konto 30 33 33 30



*Per Helikopter gelangten die Dächer in die entlegendsten Bergdörfer Pakistans.*



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.  
LIONS FOUNDATION GERMANY

gestellten Not-Zelten kann hier im Winter gekocht und geheizt werden. So machte sich ein 30-köpfiges Arbeitsteam (bestehend aus Drei-Mann-Dachdeckerteams) von HELP auf den Weg, um gemeinsam mit den in den Dörfern lebenden Männern, erdbebensichere, leichte Dachgerüste zu erstellen. Balken und Streben bekam die Bevölkerung von lokalen Sponsoren kostenlos. Die Betroffenen beteiligten sich an allen Konstruktions-, Vorbereitungs- und Transportarbeiten. Da die Wellblech-Dächer erst nach Vorweisen eines fertigen Dachgerüsts ausgeliefert wurden, konnte der Projektverlauf so gut kontrolliert

werden. Wegen der enormen Nachfrage nach Dachblechen mussten die Dachbleche aus dem 2.200 km entfernten Karachi beschafft werden. Dabei gestaltete sich vor allem die Belieferung von Orten in über 1.600 m Höhe, aufgrund der Unpassierbarkeit der Wege in Schnee- oder Regenzeiten, außerordentlich schwierig. Hier half der Transport per Hubschrauber. Im ganzen Projektverlauf wurde das bei Katastrophen und Notfällen in Pakistan sehr populäre Prinzip der freiwilligen Helfer (Volunteers) genutzt, die die HELP-Mannschaften tatkräftig unterstützten. UN und pakistanische Armee brachten per

Hubschrauber Dachbleche auch in die entlegendsten Dörfer. Dort, wo vor Wintereinbruch nicht ausreichend Einzelhäuser gebaut werden konnten, wurde im Dorf ein Leichtbaugebäude aus Wellblechen erstellt, das während des Winters mehreren Familien Unterschlupf bot. Im Frühling wurden diese Bleche wieder auseinander genommen, um damit die Häuser der einzelnen Familien zu decken. HELP ist die einzige deutsche Hilfsorganisation, die im Distrikt Hajira humanitäre Hilfe leistete. **L**

Autorin: Carola Lindner

# Schöne Botschafterin

Die Miss Germany 2006 unterstützt die Kampagne „Lichtblick für Blinde“ der deutschen Lions



Miss Germany 2006: Isabelle Knispel

**S**ie ist die Schönste: Isabelle Knispel, 18-jährige Abiturientin aus Berlin. Außerdem hat sich die Miss Germany 2006 bereit erklärt, als Botschafterin für „Lichtblick für Blinde“ auf einer Lions-Activity die Kampagne zu vertreten. Derweil tritt Isa-

belle Knispel in den verschiedensten Medien auf und war in fast jeder deutschen Zeitung abgebildet. Insgesamt 74 TV-Beiträge berichteten über die Ausscheidung, die Einschaltquote dieses Galaabends lag bei 75 Millionen Zuschauern. Die amtierende Miss Germany ist also bekannt. Und von diesem Bekanntheitsgrad wird die Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ profitieren und die Aufmerksamkeit anziehen.

Nun gilt es eine passende Activity auszusuchen, auf der Isabelle als Highlight das Augenmerk der Öffentlichkeit auf die große Lions-Kampagne ziehen könnte. Sicherlich sind viele Menschen daran interessiert, die Miss Germany persönlich kennen zu lernen, ihr Fragen zu stellen oder ein Autogramm von ihr zu ergattern. Zusätzlich ist es eine positive Botschaft, dass sich ein so junges Mädchen – übrigens selbst Brillenträgerin – für blinde Menschen in Afrika engagiert.

Clubs, die eine Verkaufsveranstaltung oder ein sonstiges Event zugunsten von „Lichtblick für Blinde“ planen, können Isabelle

Knispel über die Agentur MGC – Miss Germany Corporation Klemmer GmbH & Co KG buchen. MGC übernimmt dann die komplette Pressearbeit, macht die Aktion im Umkreis von über 30 km in den verschiedenen Medien bekannt. Außerdem generiert MGC Ideen und schnürt ein Paket, wie Lions Clubs während der Veranstaltung mit der Miss Germany die Besucher am geeignetsten begeistern können. **L**

Autorin: Andrea Clément

Haben Sie Interesse daran, die Miss Germany 2006 für eine Veranstaltung zugunsten der Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ zu engagieren, kontaktieren Sie bitte:

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.  
Andrea Clément  
Tel. (06 11) 9 91 54 92  
a.clement@lions-hilfswerk.de



# 334 Häuser für Sri Lanka

Das Projekt des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) nach dem Tsunami nähert sich seiner Vollendung



Die Bewohner beteiligten sich engagiert an Wiederaufbau und Reparatur ihrer Häuser.

**H**erzlichen Dank für 860 000 Euro. Die Menschen ins Sri Lanka danken den deutschen Lions, allen Spendern und den Helfern der Partnerorganisation HELP. Nach der in dieser Größenordnung nie für möglich gehaltenen Jahrhundert-Katastrophe ist dies ein erster Schritt in Richtung „Normalität“ und einer neuen Lebensperspektive. Konkret finanzierten die deutschen Lions und HELP den Wiederaufbau an der Ostküste Sri Lankas in Kinniya und Ecchalam-patai (Trincomalee), Periyakallar (Batticaloa) und Thirukkivil (Ampara).

## Schnell vor Ort

Ausgelöst durch ein Seebeben traf am 26. Dezember 2004 eine meterhohe Flutwelle auf die Küsten des Indischen Ozeans. Die gigantischen Verwüstungen sind noch immer unvorstellbar: Mindestens 220 000 Tote und ungezählte Vermisste, mehr als eine Million Obdachlose und Tausende Verletzte. Bereits zwei Tage nach der Katastrophe ist HELP vor

Ort und koordiniert erste Hilfsmaßnahmen. Doch trotz viel guten Willens und aller gut gemeinten Hilfen: Die Menschen sind wie gelähmt und brauchen Zeit, um sich mit ihrer Trauer und den schrecklichen Ereignissen auseinander zu setzen. Erst nach Wochen fällt der „offizielle Start“ zum Wiederaufbau. Aber auch in den darauf folgenden Monaten müssen eine ganze Reihe von Schwierigkeiten bewältigt werden: Die Ansprüche der Betroffenen müssen amtlich erfasst, die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Die Neubebauung innerhalb der gefährdeten Zonen ist untersagt, neue Siedlungen werden geplant, ausgewiesen und erschlossen, die regionalen Behörden sind völlig überlastet. Lions aus Sri Lanka unterstützen die deutschen Helfer bei der Suche nach Bauland und bei der Abwicklung. Doch Fischer und Landbesitzer des Küstenstreifens widersetzen sich der „Umsiedlung“ außerhalb der Gefahrenzone. Die Landvermesser streiken, die Baupreise klettern rasant. Die in aller Eile ausgeführten

ersten Arbeiten verlaufen sehr unkoordiniert und weisen in der Bauausführung gravierende Mängel auf. Pläne für neu zu errichtende Häuser entsprechen oft nicht den Bauvorschriften oder tragen den Lebensgewohnheiten der Bevölkerung nur unzureichend Rechnung. Das hat langwierige Bauantragsverfahren zur Folge, Baugenehmigungen dauern Monate. Baumaterialien wurden knapp und teuer.

## Eigenleistung gefordert

Doch alle anfänglichen Schwierigkeiten konnten inzwischen ausgeräumt werden, so dass in den von HELP betreuten Gebieten große Teilabschnitte des Wiederaufbaus erfolgreich abgeschlossen sind: 114 Familien bekamen Hilfe bei der Reparatur ihrer Häuser. Für 220 obdachlose Familien, deren Heime völlig zerstört waren, wurden neue Häuser erstellt. Auch daran beteiligten sich die Bewohner mit großem Engagement und hohen Eigenleistungen. Waren Hausbesitzer oder Handwerker mit ihren Kenntnissen oder den zur Verfügung gestellten Materialien jedoch nicht in der Lage den Wiederaufbau selbst zu bewältigen, wurden sie durch Handwerker-teams begleitet und geschult, denn im Idealfall sollten die Betroffenen den Wiederaufbau völlig selbstständig in die Hand nehmen. Die HELP-Mitarbeiter begleiteten alle Maßnahmen und gaben die benötigten Hilfen, damit die Betroffenen nach dem erfolgreichen Wiederaufbau nun auch ihr Leben wieder selbstständig in die Hand nehmen können.

## Mühsam erbautes Eigenheim

Herr Kanthaiyah Arumuham und seine Frau hatten seit 1992 Geld zur Seite gelegt und damit am eigenen Haus gebaut. Beide sind um die 60 Jahre alt, und ein Haus mit Steinwänden und einem Ziegeldach war ihr Traum. So wurde es gebaut: Immer mal wieder eine



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
LIONS FOUNDATION GERMANY

Schicht neuer Ziegel, je nachdem was der Geldbeutel hergab. Denn Kanthaiyah verdient zirka 50 Euro im Monat. Ein Ziegelstein kostet rund 4 Cent, ein Sack Zement 5 Euro. Als der Tsunami kam war – nach 13 Jahren Bauzeit – gerade das Dach auf dem eigenen Haus fertig. Beide haben die Katastrophe überlebt, aber das Haus war unbewohnbar. Der Tsunami hatte die Fundamente unterspült, und das in die Ziegelsteine eingedrungene Salzwasser hatte begonnen, diese aufzulösen. An eine Reparatur des Häuschens war nicht mehr zu denken, der Traum schien geplatzt. Aber die Lions halfen, nahmen die Maße des alten Gebäudes, und so wurde es nun doch noch fertig gestellt. 14 Jahre nach Baubeginn. Trotz Bürgerkrieg und Tsunami.



Wenn man das Häuschen heute ansieht, scheint es ein ganz normales Haus zu sein. Es hat allerdings seine ganz eigene Geschichte. Viele großzügige Spenden ermöglichten für 334 Familien ein neues Zuhause. **L**

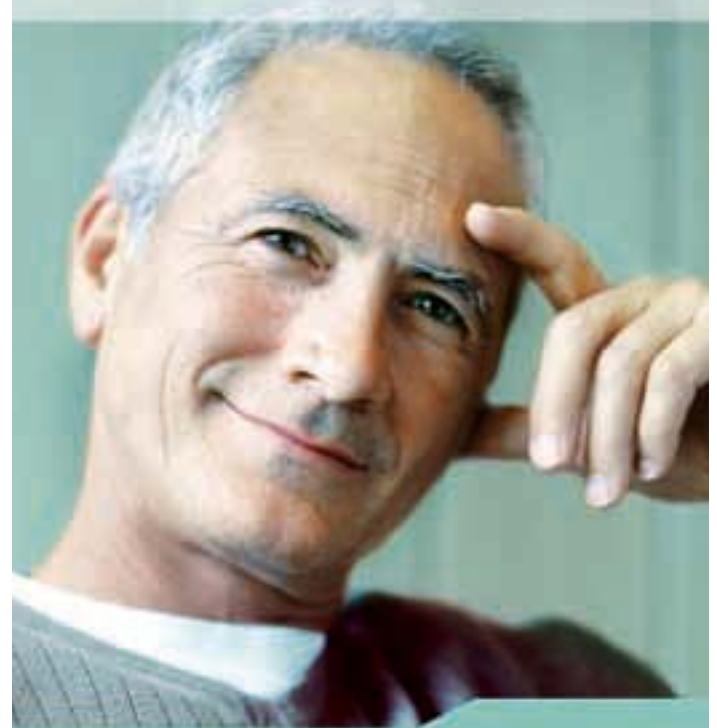
Autorin: Carola Lindner



*HDL und HELP arbeiten beim Wiederaufbau der Häuser nach dem Tsunami in bewährter Manier zusammen.*

Anzeige

## Graue Haare? Absolut attraktiv!



## Häufiger Harndrang? Absolut unnötig!

Älter werden hat ja so seine Vorteile. Aber das Problem, ständig zur Toilette zu müssen? Für jeden 2. Mann über 50 wird der häufige und plötzliche Harndrang zum lästigen Begleiter. Meist unnötigerweise, denn **Prostagutt® forte** aus der Apotheke kann den Harndrang reduzieren – mit der einzigartigen Pflanzenextrakt-Kombination aus Sabal und Urtica. Natürlich – Tag und Nacht. Und ohne die Potenz einzuschränken.

www.prostagutt.de



## Natürlich weniger Harndrang.

**Prostagutt® forte. Anwendungsgebiete:** Beschwerden beim Wasserlassen bei Altersprostate. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe. Stand: Januar 2006 P/01/06/4/1



# MULTI-DISTRIKT-VE

## Mit dem Potenzial zur Legende

*Die Gefühle im Rückblick auf die Multi-Distrikt-Versammlung 2006 sind gemischt: Das Rahmenprogramm war wunderbar, die MDV selbst am Samstag eine harte Belastungsprobe*

**E**in besonderes Schulterklopfen am 13. Mai 2006 verdienten die professionellen Mitarbeiter der Stadthalle: In 56 Minuten beseitigten sie die Spuren einer wahrscheinlich noch lange zitierten Multi-Distrikt-Versammlung. Da die Diskussionen um die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) jeden erwarteten Zeitrahmen sprengt, bleiben nicht die geplanten gute zwei Stunden zwischen Plenumsende und Galabeginn. Und dennoch lässt der festliche Ballsaal am Abend nicht mehr erahnen, welche erbitterten Schlachten sich an eben diesem Ort nachmittags noch geliefert wurden.

Während die Grußworte noch in der üblichen Manier abliefen, gab es die erste Überraschung schon bei den Ehrungen: Neben einigen verdienten Past-Distrikt-Governors und dem Geschäftsführer des Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL), für den der Melvin Jones Fellow wahrscheinlich nur ein kleiner Trost für die Strapazen rund um die Stiftung des vergangenen Amtsjahres ist, zeichnete Governorrats-Vorsitzender Dr. Kamal Eslam auch Bernhard Arnold, Mitglied des Leo-Clubs Essen Zollverein, aus. Diese für Leos eher unübliche Ehre begründete der GRV mit dem herausragenden Engagement Arnolds bei der Activity „Boote für Sri Lanka“, die die Leos während einer Reise nach Sri Lanka im vorigen Jahr spontan starteten.

### **Musikalische Ruhe vor dem Sturm**

Eine schöne Gelegenheit zum Innehalten gab die Siegerehrung des Musikwettbewerbs, der am Vortag ausgetragen wurde. Erstmals hatten Vertreter aus allen 16 Distrikten teilgenommen. Den Sieg konnte sich quasi in einem Heimspiel die Vertreterin des Distrikts 111-NH, Judith Hoffmann, sichern. Sie begeisterte nach ihrer Auszeichnung mit dem Pflichtstück Konzert für Flöte in G (KV 313), 1. Satz, von Wolfgang Amadeus Mozart. Wie schon während des europäischen Wettbewerbs beim Europa-Forum 2005 in Stuttgart lauschte vor allem Jeanne Kusiak, Gattin des Immediate Past International President Clement F. Kusiak, der Musik mit absoluter Begeisterung.



## 1 000 Flaschen Wein für die Mädchenschule in Gulbahar/Afghanistan

Im Rahmen der diesjährigen MDV in Braunschweig wurden 1000 Flaschen eines 2004er Cabernet Sauvignon Rotweines trocken im Barrique gereift vom DG elect 111-MS Gerd Anselmann, Inhaber des Weingutes Werner Anselmann in Edesheim/Pfalz, als Spende für die Fortführung des Baus der Mädchenschule in Gulbahar/Afghanistan kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Bau der Mädchenschule wurde vom GRV Dr. Kamal Eslam



anlässlich des 30-jährigen Distrikt-Jubiläums im Jahre 2005 initiiert und befindet sich zurzeit im zweiten Bauabschnitt. Da zurzeit jedoch noch eine Finanzierungslücke zur Fertigstellung der Schule besteht, hat sich der zukünftige DG Gerd Anselmann entschlossen, diesen Wein speziell in 0,75- und 1,5-l-Flaschen abzufüllen. Ausgestattet mit dem Logo der Lions- und Leo-MDV 2006 in Braunschweig eine echte Rarität. Von der limitierten Sonderabfüllung sind zurzeit noch etwa 600 Flaschen

verfügbar, die an interessierte lionistische Weinliebhaber verschenkt und an deren angegebene Adresse verschickt werden. Gegen eine Spende zugunsten der Mädchenschule in Gulbahar von mindestens 10 Euro pro 0,75-l-Flasche und 20 Euro für die 1,5-l-Flasche (zuzüglich Versandkosten) können Sie den Wein direkt beim Weingut bestellen.

### Kontakt:

Weingut Werner Anselmann,  
Staatsstr. 58 – 60, 67483 Edesheim/Pfalz  
Tel. (0 63 23) 9 41 20, Fax (0 63 23) 9 41 29,  
E-Mail: info@weingut-anselmann.de

Danach war es jedoch mit der Ruhe und Besinnlichkeit bald vorbei. Schon bei der Vorstellung des neuen Governorrats, der ab Juli 2006 den Staffelstab von seinen Vorgängern übernimmt, machte der angehende Governorratsvorsitzende Prof. Dr. Dr. Jörg-Michael Kimmig deutlich, dass die DG elect nicht wieder ein Jahr Zeit und Energie in die Stiftung stecken wollen. Wenn weiteres Vorgehen, dann nur mit konkretem Auftrag.

Und das war etliche hitzige Schlagabtausche, sechs Stunden, eine Mittagspause, zwei misslungene und eine geglückte Abstimmung später auch das Endergebnis: Die Clubs sollen bis zum 31. August 2006 ihre konkreten Anforderungen an eine Stiftung der Deutschen Lions an das Generalsekretariat übermitteln, damit eine Arbeitsgruppe aus Stiftungsexperten dann aus diesen Anforderungen mehrere mögliche Varianten erarbeiten kann. Auf dem Weg zu diesem Ergebnis hätte den teilweise etwas zu diskussionsfreudigen Delegierten wahrscheinlich eine etwas strengere Hand der Sitzungsleitung durchaus gut getan, denn den Nicht-Juristen unter den 650 Delegierten fiel es teilweise wie bereits im Vorjahr in Rostock schwer, den juristischen Finessen der vorgebrachten Argumente zu folgen. Echte Sympathiepunkte für den Berufsstand der Juristen konnte Dr. Egon Peus vom LC Wattenscheid mit seiner ehrlichen Einschätzung sammeln:

„Das Konzept ist grottenschlecht – weil ich es nicht gemacht habe. Und diese Aussage werden Sie von jedem Juristen bekommen.“

Zugute halten kann man vielen Delegierten, dass sie sich im Vorfeld intensiv mit der Stiftungsthematik befasst haben, was beispielsweise ein detaillierter Flyer der LCs Bonn-Rhenobacum und Moers zeigte, der die Vorteile der unterschiedlichen Stiftungsformen erklärte. Dennoch dürfte gerade die Art und Weise einiger Aussagen, in denen persönliche Antipathien mehr als deutlich mitschwangen,

zumindest die noch nicht so MDV-erfahrenen Lions mindestens erstaunt haben. Die ansonsten häufig als Sitzungs-Gau zitierte MDV 2002 in Bochum hat hier ihren Nachfolger gefunden. Insbesondere in Anbetracht der vielen ausländischen Gäste war dieser Tagesordnungspunkt sicher keine Glanzleistung für den sonst so fortschrittlichen und international angesehenen MD 111.

Von diesem Kraftakt auf dem Weg zur SDL offensichtlich stark geschwächt, wurden die weiteren Anträge an die MDV ohne große



Jeanne und Clement F. Kusiak sowie Eberhard J. Wirfs lauschen der Musik von Judith Hoffmann.



# MULTI-DISTRIKT-VE



*International Director Claus A. Faber feierte mit seiner Frau Rena beim Gala-Abend.*



*VG Tibor Bucek überreicht das Endorsement seines Distrikts 122-Tschechien & Slowakei.*



*Leos in Feierlaune am Abend der MDV im Foyer der Stadthalle.*

Diskussion durchgewunken. Dabei mag dem einen oder anderen der weitreichende Beschluss für die Bewerbung um die Ausrichtung der International Convention 2012 in Hamburg (fast) durchgerutscht sein: Nach einem aufgrund der vorangeschrittenen Stunde stark gekürzten aber nicht minder überzeugenden Vortrag von PDG Barbara Grewe-Feldmann verabschiedeten die noch anwesenden Delegierten mit überwältigender Mehrheit einen Vorratsbeschluss, nach dem – bekommt Hamburg den Zuschlag – sich jeder Lion mit einer Umlage von 11 Euro über fünf Jahre, sprich 55 Euro in Summe,

an den Kosten beteiligt. Werden Mittel aufgrund von Sponsorengeldern nicht ausgeschöpft, entscheidet die MDV über ihre weitere Verwendung.

Der Jahresabschluss 2004/2005 von MD-Schatzmeister PDG Hans K. Richter gab dann Grund zur Freude: Aufgrund steigender Mitgliederzahlen, nicht ausgeschöpfter Rücklagen und steigender Anzeigenumsätze beim DER Lion stellt sich die Finanzlage sehr rosig dar. Daher konnte auch der Bezugspreis des Mitgliedermagazins auf 12,50 Euro/Jahr gesenkt werden. Nach der Entlastung des

Vorstand 2004/2005 wurde auch der Finanzplan für 2006/2007 mit großer Zustimmung angenommen.

Auf den Statusbericht zur Kandidatur von PID Eberhard J. Wirfs als 2. Vice-International President 2007 wurde mit Blick auf die Uhr ebenso verzichtet, wie auf die Vorstellung des Europa-Forums 2006 in Bournemouth. Ein neues Endorsement der deutschen Lions braucht PID Wirfs ohnehin nicht und der minutenlange tosende Applaus während der Get-together-Party am Freitagabend hatte schon mehr als deutlich gezeigt, dass die deutschen Lions hinter ihrem Kandidaten stehen. Ebenso wie inzwischen übrigens der Großteil der europäischen Distrikte und Multi-Distrikte. Als Überraschung überreichte Tibor Bucek, Vize-Governor des Distrikt 122-Tschechien & Slowakische Republik während des Gala-Abends das Endorsement seines Distrikts an Eberhard J. Wirfs und schlägt eine neue Geste für den ab Sommer anziehenden internationalen Wahlkampf vor: Zeigefinger, Mittelfinger und Ringfinger ergeben dabei ein „W“ für Wirfs.



**Ausblick auf die MDV 2007 in Essen**



Essen erfrischt. Von Essen hört, sieht und liest man in jüngster Zeit viel Gutes – die Stadt ist, gemeinsam mit ihrer Region, dem Ruhrgebiet, zur Kulturhauptstadt Europas 2010 gewählt worden, eine Ausstellung zum Werk Caspar David Friedrichs bringt die Romantik, die neue Philharmonie bringt himmlische Musik in die schon lange nicht mehr angestaubten Mauern; und Rot-Weiß Essen wird in die 2. Fußball-Bundesliga aufsteigen, ein aufholbarer Rückstand gegenüber Braunschweig, der diesjährigen MDV-Stadt.

Essen, einst die Kohlenhauptstadt Europas, hat sich seit längerem in einem wunderschönen Ausmaß gewandelt, geändert: sie ist grüner, lieblicher und weltoffener geworden. Deshalb laden die Essener Lions und Leos dazu ein, diese Stadt zu besuchen, sie wieder zu sehen oder zu entdecken, über die sie erstaunen werden: ihre stetige Dynamik, ihre sanfte Gelassenheit, ihre aufblühende Kultur, ihre wechselvolle Geschichte, ihre reizende Umgebung. Das Motto „Essen erfrischt“ beschreibt diese Idee treffend und schmackhaft.

## **Perfekte Organisation bei Feiern**

Wie an den beiden vorherigen Abenden verlief auch die Gala am Samstag in gewohnter Perfektion. Nach dem Essen überraschte eine Gesangsdarbietung mit einer Mischung aus Rock und Klassik, bevor der Abend mit Tanz bis in die Morgenstunden ausklang. Ebenso ausgelassen war zuvor die Get-together-Party verlaufen, zu der das Organisationskomitee in die Mercedes-Benz-Niederlassung Braunschweig einlud. Zwischen Fahrzeugen – von Maybach bis McLaren – die alleine einem Auto-Fan schon glänzende

## RSAMMLUNG 2006

Augen bereiten, sorgten Jägermeister-Hos-tessen und eine Jazz-Combo für den nötigen Schwung. Und am Donnerstag hatten sich die bereits anwesenden Lions in der Dornse des alten Braunschweiger Rathauses bereits mit einem festlichen Abend und launigen Reden auf die Multi-Distrikt-Versammlung in der Löwenstadt eingestimmt.

### Arbeitsreicher Einstieg am Donnerstag

Denn Donnerstag tagte bereits der Governorat und am Freitag gleich in der Frühe begannen die Workshops zur Campaign SightFirst II, Lions-Quest und die Ausschusssitzungen. Nachmittags standen die SDL, IT, Jumelagen, Integration sowie die Mitgliederversammlung des Hilfswerk der Deutschen Lions auf dem Stundenplan. Neben den Vorstandswahlen – Dr. Hanns-Otto Strumm, Fritz Müller und Heinz-Jörg Panzner – lieferten die drei Bereiche des HDL Berichte über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres ab. Mit großem Applaus und vielen netten Worten wurde Gerhart Knoblauch in den „HDL-Ruhestand“ entlassen. Nach vielen Jahren im Auftrag von Lions-Quest übergab er dieses Amt zum Jahresende an Heinz-Jörg Panzner, der jetzt offiziell bestätigt wurde. Außerdem nutzten die HDL-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Gelegenheit, Danke zu sagen. Im vergangenen Jahr sind einige neue Aufgaben im HDL hinzu gekommen. Für effektive Arbeitsabwicklung wurde im HDL ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 2000 eingeführt, womit die Lions-Organisation zu einer der ersten NGOs (Nichtregierungsorganisationen) in Deutschland gehört, die dieses Gütesiegel führen darf. Zusätzlich besteht eine ständige Ausgabenkontrolle durch das DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen), den so genannten Spenden-TÜV, der unabhängig überprüft, ob die Verwaltungskosten einer Organisation in einem vernünftigen Verhältnis zu den Spendeneingängen stehen. Das HDL gehört dank niedriger Verwaltungskosten zu den 204 von insgesamt zirka 20 000 Spenden sammelnden Organisationen, die als besonders förderungswürdig eingestuft werden.



Sichtbare Erschöpfung bei DG elect Hans-Georg Waßmuth aus Oberkirch-Schauenburg.

Nach drei erlebnisreichen Tagen klang die Multi-Distrikt-Versammlung 2006 am Sonntagmorgen mit einem Brunch am Fuße des Löwen aus. Viele Lions reisen mit neuen Erkenntnissen aus Braunschweig nach Hause zurück, wo die Diskussion um die Stiftung der Deutschen Lions in eine neue Runde geht. Und das Organisationsteam der fünf

Braunschweiger Lions Clubs kann sich gegenseitig auf die Schulter klopfen, denn wie Ober-Organisator Dr. Sebastian-A. Puls schon am Samstagabend resümierte: „Wir wollten in die Geschichte eingehen. Das ist uns gelungen – wenn auch anders als geplant.“ **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

### Internationale Gäste

IPIP und Chairman LCIF  
MD 102-Schweiz  
MD 103-Frankreich  
MD 105-England

MD 106-Dänemark  
MD 107-Finnland

MD 110-Niederlande

MD 114-Österreich

D 119-Ungarn  
D 121-Polen

D 122-Tschechien-Slowakei  
D 126-Kroatien

Clement F. Kusiak + Jeanne  
CC Jörg Hans Schwarzenbach  
DG Gerard d'Altri o Dardari + Rose-Marie  
PID Phil Nathan  
PCC Philipp Goodier + Jacqueline  
PCC John Goodchild + Judith  
DG Tinna Christensen + Per  
PID Lauri Melvirta + Tuire  
DG Ilkka Sissalo + Sanna  
PID Peter Vuurens + Marion  
DG Ernst Plooiy + Els  
CC Horst Kirchgatterer  
DG Charly Steiner + Elisabeth  
VG Zoltan Simon + Erika  
PDG Alojzy Tomaszewski  
VG Wieslaw Blaschke  
RCH Katarzyna Gebert  
BSL Elzbieta Szymd  
VG Tibor Bucek  
VG Kahorka Vlahek-Domac



# MULTI-DISTRIKT-VE

## Humanität in der Gesellschaft d

Auszug aus der Rede von Dr. Jürgen Micksch, Vorstandsvorsitzender des Interkulturellen Rats in Deutschland und Mitglied im LC Darmstadt, bei der Multi-Distrikt-Versammlung 2006 in Braunschweig

**A**ls Lions werden wir dort aktiv, wo die Humanität gefährdet ist. Arme Menschen, Blinde, Behinderte oder Kinder stehen im Vordergrund unserer Aktivitäten. Der Multi-Distrikt Deutschland hat dieses Jahr die Themen „Völkerverständigung und Integration“ in den Mittelpunkt gestellt. Das ist eine zentrale humanitäre Aufgabe, die bisher noch keinen großen Stellenwert hatte. Bei der Integration von Migranten gibt es in Deutschland große Defizite. 50 Jahre haben Politiker unterschiedlicher Regierungen gebetsmühlenartig wiederholt: „Deutschland ist kein Einwanderungsland“. Deswegen wurde für die Integration fast nichts getan, Migranten wurden überwiegend sich selbst überlassen. Die allgemeine Stimmung war auf Abwehr eingestellt, zumal davon ausgegangen wurde, dass die meisten wieder in ihr Herkunftsland zurückkehren.

### Integration als neue Aufgabe

Inzwischen haben wir dafür die Rechnung präsentiert bekommen: Zum Beispiel durch die Pisa-Studie oder durch europäische Umfragen, nach denen Deutschland zu den Ländern gehört, in denen fremdenfeindliche Einstellungen besonders stark verbreitet sind. Vor allem demografische Analysen zur Überalterung unserer Bevölkerung haben zu einem Umdenken beigetragen. Erstmals wurde die „Integration“ durch das seit letztem Jahr geltende Zuwanderungsgesetz zu einer staatlichen Aufgabe: Sprachkurse werden nun breit gefördert. Durch Integrationskurse sollen Migranten für das Grundgesetz gewonnen und über unsere Geschichte informiert werden.

Aber große Probleme bleiben ungelöst: Doppelt so viele ausländische wie deutsche Jugendliche sind arbeitslos; 190 000 Flücht-

linge leben mit einer ständig zu erneuernden Duldung in Deutschland: 140 000 von ihnen schon seit mehr als fünf Jahren, 50 000 mehr als zehn Jahre. Darunter sind viele Kinder, die hier geboren sind. Sie haben weder ein Recht auf Bildung noch die Möglichkeit zu arbeiten. Sie haben keine Perspektiven und werden trotzdem größtenteils hier bleiben. Ein humanitärer Umgang wird ihnen vorenthalten. Auch wenn Integration nun endlich eine Staatsaufgabe ist, so werden viele Menschen davon ausgeschlossen.

### Zunehmende Islamophobie

Seit dem 11. September 2001 nimmt die Islamophobie laufend zu. Über 80% der Deutschen bringen Islam mit Terror in Verbindung. Über 70% halten Muslime für fanatisch, radikal und gefährlich. Das steht im krassen Gegensatz zur deutschen Wirklichkeit, in der es so gut wie keine gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Muslimen und Nichtmuslimen gibt – anders als in manchen europäischen Nachbarländern. Der Antisemitismus ist immer noch stark verbreitet – wöchentlich gibt es Friedhofsschändungen. Die Zahl der Gewalttaten mit fremdenfeindlichem Hintergrund ist immer noch erschreckend hoch. Solche Entwicklungen machen vielen zugewanderten Menschen Angst. Sie ziehen sich zurück.

Insbesondere die Kirchen bemühen sich seit über 30 Jahren durch die Interkulturelle Woche um eine Klimaverbesserung. Über 2 000 Veranstaltungen und über 6 000 Gottesdienste gibt es dazu Ende September jedes Jahres. Um den 3. Oktober herum laden fast alle Moscheen in Deutschland zu einem Tag der offenen Moschee ein: Das ist eine Chance für ein besseres Kennenlernen, die genutzt werden kann. Seit zwei Jahren unterstützen



# es 21. Jahrhunderts



Lions Clubs in Deutschland die UN-Woche gegen Rassismus, die um den 21. März jeden Jahres stattfindet. Über 400 Veranstaltungen in 180 Orten gab es in diesem Jahr – die Hälfte davon in Schulen. Zahlreiche Lions waren daran beteiligt und haben in Veranstaltungen ihr Gesicht gezeigt für ein gutes Miteinander und gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Vielen Dank für dieses Engagement für mehr Humanität! Ebenfalls seit zwei Jahren hat Dr. Kamal Eslam mit dem Lions Club Rüsselsheim damit begonnen, das Opferfest der Muslime zu öffnen für Persönlichkeiten aus Politik und Kommunen sowie für Vertreter des Judentums und Christentums. In diesem Jahr wurden bereits vier solcher Feiern durchgeführt, zu denen Muslime zusammen mit anderen einluden. Dadurch werden gegenseitige Vorurteile und Ängste abgebaut. Muslime erleben, dass ihre Traditionen geachtet werden. Kenntnisse über andere Kulturen werden vermittelt.

Beispielhaft sind auch Club-Abende mit Abrahamischen Teams. Dabei sprechen jüdische, christliche und muslimische Persönlichkeiten gemeinsam zu bestimmten Themen und stellen sich dann dem Dialog. Über verbindende Werte wie Gastfreundschaft, Gerechtigkeit und Frieden wird ebenso gesprochen wie über Unterschiede. Statt einem Kampf der Kulturen wird das Miteinander eingeübt. Dabei können wir erleben, dass Juden, Christen und Muslime zu Freunden werden. Bundesweit gibt es viele Initiativen, die sich um ein verbessertes Miteinander bemühen, um unsere Gesellschaft humaner zu machen. Lions können dazu einen bescheidenen Beitrag leisten.

### Brücken der Verständigung bauen

Bewährt haben sich Veranstaltungen von Lions Clubs, bei denen Kenntnisse über zugewanderte Menschen vermittelt und Migranten bewusst einbezogen werden. Dadurch werden Brücken zur gegenseitigen Verständigung gebaut. Beauftragte für Interkulturelles und Integration können in Clubs, Distrikten und beim Multi-Distrikt die nötige interkulturelle Kompetenz erarbeiten, um zu beraten, Projekte anzuregen und durchzuführen. Sie können dazu beitragen, dass zeitgemäße Ergänzungen und Anpassungen der Langzeitprojekte wie Kindergarten plus, Klasse2000 oder Lions-Quest an die Erfordernisse der Migranten erfolgen. Diese Beauftragten gibt es bereits beim Multi-Distrikt und zum Beispiel in den Distrikten 111-MS, 111-NH und 111-R. Der Governorrat hat empfohlen, dass solche Beauftragte in allen Distrikten ernannt werden.

„Miteinander sprechen“ ist die wichtigste Voraussetzung, um das gegenseitige Verständnis zu verbessern. In vielen Einrichtungen von Migranten und Moscheen finden professionell

durchgeführte Sprachkurse statt. Ergänzend dazu können Lions mit den Teilnehmenden gemeinsame Gespräche führen, um das Gelernte zu vertiefen und sie zum Sprechen zu ermutigen. Bei einem Modellprojekt wollen DITIB-Moscheen als größte islamische Einrichtung mit Lions Clubs kooperieren. Das ist ein neues Projekt, das zu erproben ist. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Chancen durch Hausaufgabenhilfen hingewiesen, für die sich manche Lions Clubs einsetzen.

Personen mit Migrationshintergrund können in Lions Clubs oder bei den Leos aufgenommen werden. Mehr als 10 % der in Deutschland lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund – es ist viel zu tun, wenn die deutschen LCs diesen Anteil wenigstens annäherungsweise erreichen wollen. Bei Jumelagen können Fragen des Zusammenlebens mit Migranten und Minderheiten thematisiert werden, um von Erfahrungen aus anderen Ländern zu lernen. Eine Beratung von Lions Clubs ist durch den Interkulturellen Rat in Deutschland möglich, der zu Fragen der Integration von Migranten mit dem MD kooperiert. Neben der Kooperation bei der UN-Woche gegen Rassismus ist Dr. Eslam Mitglied beim Interkulturellen Rat.

Lions Clubs engagieren sich schon vielerorts für Migranten und damit für mehr Humanität in der Gesellschaft. Das sollte auch öffentlich bekannt gemacht werden. Statt einem „Kampf der Kulturen“ mobilisieren sie für eine „Kultur des Dialogs“. Damit wird der innere Friede gestärkt, zur globalen Verständigung beigetragen und eine friedliche Zukunft gesichert. Lassen Sie uns gemeinsam mit anderen dafür noch mehr tun. **L**

Autor: Dr. Jürgen Micksch



# MULTI-DISTRIKT-VE

## Stiftungs-Tipps gefragt

Da die nächsten Schritte in Richtung Stiftung gemäß der Abstimmung nun die Aktivität jedes einzelnen Lions Clubs fordert, hier bereits ein Vorabauszug aus dem Protokoll der MDV Braunschweig 2006. Denn die Frist läuft nur bis zum 31. August 2006

### Stiftung der Deutschen Lions

(Beschlussempfehlung des Governorrats)

Das Ergebnis der schriftlichen zweiten Abstimmung (die erste war wegen Protest für ungültig erklärt worden) zur Errichtung der SDL mit Verabschiedung der SDL-Satzung und mit der vom GR vorge-schlagenen Zweidrittelmehrheit nach Auszählung:

**Ja-Stimmen 296**

**Nein-Stimmen 237**

Die Zweidrittelmehrheit mit 356 von 533 abgegebenen Stimmen wurde nicht erreicht.

Nach mehreren Wortmeldungen zur weiteren Vorgehensweise zum Thema SDL werden die Vorschläge wie folgt zusammengefasst:

1. Die Delegierten der MD-Versammlung in Braunschweig tragen als Beschlussantrag vor, dass das Thema SDL – da es den zeitlichen Rahmen jeder normalen MDV sprengt – möglichst auf einer außerordentlichen MDV als einziger Tagesordnungspunkt mit allen nötigen Details behandelt und anschließend verbindlich verabschiedet werden sollte.

Der Governerrat 2006/2007 hat dazu eine unabhängige Kommission unter Beteiligung der Distrikte einzusetzen, die alle Möglichkeiten der verschiedenen Formen einer SDL nebeneinander stellen soll.

### Der Antrag wird bei drei Gegenstimmen angenommen

2. Um die Wünsche der Clubs im MD zu berücksichtigen, werden die Clubs aufgefordert, die von ihnen gewünschten Kriterien bis Ende August 2006 über das Lions-Sekretariat in Wiesbaden einzureichen. Die Unterlagen und Wünsche dienen der Kommission als Grundlage zur Vorbereitung und Ausarbeitung der verschiedenen SDL-Konzeptionen.

### Der Antrag wird bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen

Wiesbaden, 18. Mai 2006

gez.

Dr. Kamal Eslam

Governorrats-Vorsitzender 2005/2006

Multi-Distrikt 111-Deutschland

Sören Junge

Generalsekretär

Multi-Distrikt 111-Deutschland

### Architektur & Wein 28. 9. – 1. 10. 2006

Die Wachau und Wien sind das Ziel dieser äußerst interessanten Kombireise. Kunstvoll gestaltete Weingüter beleben das Auge des Architekten und die exzellenten Weine den Gaumen. Lassen auch Sie sich verführen. Fordern Sie für weitere Informationen die Unterlagen bei uns an.

IN-Reisen  
Business Plus  
Lufthansa City Center

Schmiedstraße 3 · 73479 Ellwangen · Tel. 0 79 61-90 75 20  
Fax 0 79 61-90 75 75 · E-Mail: in-reisen@t-online.de

[www.lcc-in-reisen.de](http://www.lcc-in-reisen.de)

Wir präsentieren „Aromen Europas“ am 15. 7. in Berlin

Die neue Lufthansa City Center Reiselust  
Spürbar nah.

### Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

jetziger Abschluss/Fachrichtung \_\_\_\_\_ LION



**Institut für Wissenschaftsberatung**  
**Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH**  
Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20  
[www.wissenschaftsberatung.de](http://www.wissenschaftsberatung.de)

# So soll es werden 2006/2007

*Im Rahmen der MDV haben sich die angehenden Governor ihre Ziele für das kommende Amtsjahr gesteckt. Im Mittelpunkt: die Verringerung der Distanz zwischen Clubs und Governorrat*



Es ist die Absicht aller Distrikt-Governor im Governorrat 2006/2007, die Gründe für die beschriebene innere Distanz aufzuspüren, diese mit den Clubs offen zu diskutieren und das eigene Handeln kritisch zu überprüfen. Dabei gilt es, das Bewusstsein zu schärfen, dass zur Freiwilligkeit und zur Freiheit im Handeln auch Verpflichtung gehört, solange derselbe Name getragen wird. In diesem Sinne möchte der Governorrat wirken nach der gemeinsamen Leitlinie „Lions – mehr als ein Club!“ **L**

**D**er Governorrat eines jeden Jahres ist ein Glied in einer langen Kette. Er hat Kontinuität zu wahren, sowohl anknüpfend an seine Vorgänger als auch vorausschauend für seine Nachfolger. Themen seiner Arbeit sind weitgehend durch Beschlüsse der MDV sowie durch Empfehlungen von LCI und die darin eingebundenen Programme und Activities vorgegeben.

## Spürbare Distanz zwischen Clubs und MD abbauen

Die deutschen Lions leisten Großartiges. Jedoch verbindet den Governorrat 2006/2007 eine Sorge, die er zum gemeinsamen Thema machen wird – „Die Distanz der Clubs gegenüber der Organisation“ oder anders „Die Kluft zwischen den aktiven Lions und denen da oben“. Diese innere Entfernung ist in den Distrikten spürbar. Sie äußert sich in vielfältiger Weise – in zögerlicher Teilnahme an Zonen-, Distrikt- und Multi-Distrikt-Veranstaltungen, in mangelnder Bereitschaft zur Übernahme von Ämtern über den Clubrahmen hinaus, in latenter Kritik ohne tieferen Einblick an den Amtsträgern wie im Vorwurf zu großzügiger Verwendung von Geldern durch die Amtsträger. Es scheint, als sei häufig das Bewusstsein verloren gegangen, dass alle Lions, und damit auch jeder Club, freiwillig zu einer großen und verpflichtenden Gemeinschaft gehören. Wenn die lebendige und nicht in Frage gestellte Individualität eines Clubs zur stummen Distanz gegenüber eben dieser Gemeinschaft führt, dann gilt offenbar die Grundidee von Melvin Jones nicht mehr, dass viele Clubs gemeinsam mehr Gutes bewirken können als dieselbe Zahl von Clubs einzeln. Gemeinsamkeit über Orts- und Ländergrenzen hinweg bedarf aber der Organisation und ihrer Amtsträger.



## Lerne Englisch in England

### Englisch-Kurse das ganze Jahr über

- Prüfungen der Universität Cambridge
- Vorbereitungskurse für IELTS
- Wöchentlicher Einstieg möglich, Kurz- oder Langzeitkurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

### Sommer-Kurs 2006 (vom 12. Juni bis 25. August)

- Für Schüler – Alter ab 14 Jahre
- Mehr als 18 Stunden Unterricht
- Gesamtes Freizeit-Programm einschließlich eines Ganztagsausflugs pro Woche

### Gold-Kurs 2006 (vom 14. bis 25. August, vom 16. bis 27. Oktober)

- Mindestalter 50 Jahre
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in einer englischen Gastfamilie oder im Hotel

Dir. Andrew Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York, YO24 4DH GB, Tel.: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233  
E-Mail: [English@melton-college.co.uk](mailto:English@melton-college.co.uk), Website: [www.melton-college.co.uk](http://www.melton-college.co.uk)

• Staatlich anerkannt vom British Council



# MULTI-DISTRIKT-VE



Herrenrunde: PCC Klaus Tang, DG Dr. Claus-Dieter Brandt, IPIP Clement F. Kusiak, PID Eberhard J. Wirfs und IPDG Peter Hinrichs (von links) in Hamburg.

## Apfelblüte,

*Immediate Past-International President Clement F. Kusiak besuchte mit seiner Frau Jeanne die Freie und Hansestadt Hamburg, möglicher Austragungsort der International Convention 2012*

**B**oomtown Hamburg“ titelte der Stern just in der Woche, als Immediate Past-International President (IPIP) Clement F. Kusiak und seine Frau Jeanne zum zweiten Mal Hamburg besuchten. Bereits im Januar vorigen Jahres durften die Freie und Hansestadt Hamburg und die Hamburger Lions das Ehepaar Kusiak als Gäste empfangen. Umso mehr hat es die Gastgeber gefreut, dass sie sich entschieden haben, ein zweites Mal zu kommen – ein Kompliment für die Stadt und die Gastfreundschaft.

### Neue Seiten an Hamburg entdecken

Ganz im Gegensatz zum ersten Besuch, der geprägt war durch Gespräche des damaligen amtierenden IP mit wichtigen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, konnten die Gastgeber – bei strahlendem Sommerwetter – ein völlig anderes Programm zusammenstellen, welches auch den weiteren Gästen Past-International Director (PID) Eberhard J. Wirfs und seiner Frau Margit sowie Past Council Chairman (PCC) Klaus Tang Seiten der Hansestadt zeigte, die selbst ihnen noch unbekannt waren. Eine private Rundfahrt durch den alten Elbtunnel, der bis heute mit einer Zufahrt über Fahrstühle eine echte Rarität darstellt, das Hafengebiet und die Köhlbrandbrücke wurde gekrönt durch den Anblick der Kirsch- und Apfelblüte im Alten

Land, sowie einem leckeren, selbst gebackenen Apfelkuchen und blühende Bäume im Garten des Obstbauern Quast.

Am Abend konnten die Besucher in Anwesenheit von DG Dr. Claus-Dieter Brandt mit Lions- und Leofreunden aus dem Distrikt ein Buffet-Dinner im gerade zwei Tage vorher eröffneten Grand Hotel Elysee genießen. An runden Tischen wurde fröhlich erzählt und ein persönlicher Kontakt zu dem Präsidentenpaar war spätestens dann hergestellt, als

Jeanne Kusiak von Tisch zu Tisch ging und das (Marzipan-)Brot brach und teilte.

### Kunst und Technik erleben

Am darauffolgenden Vormittag teilte sich die Gruppe ganz traditionell: die Damen besuchten die Hamburger Kunsthalle, während die Herren im Miniaturwunderland, der größten Miniatureisenbahnanlage der Welt, ihrem Spieltrieb nachgehen konnten. Wie bereits vor einem Jahr beeindruckte IPIP Kusiak mit seinen Detailfragen, die Aufschluss über sein



Im Umfeld der MDV 2006 erlebten Kusiaks auch Physik zum Mitmachen im Phaeno.



# Eisenbahn, Autos und Physik



Obstblüte und Apfelkuchen im Alten Land.



Großes ganz klein: Beeindruckende Miniaturwelt in Hamburgs Speicherstadt.

eigenes Hobby gaben. Eine große Hafenerundfahrt rundete den Tag ab, der dann auf der Lindenterrasse des Hotels Louis C. Jacob seinen Abschluss fand.

Nach einem Besuch bei „Herz As“, der von den Lions und Leos unterstützten Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose, hieß es Abschied nehmen von Hamburg an der Alster, in den Räumen der Berenberg Bank. Von dort ging es direkt nach Braunschweig zur Multi-Distrikt-Versammlung – nicht ohne die vorherige Zusage des Ehepaars Kusiak, die „Boomtown Hamburg“ gerne noch ein weiteres Mal zu besuchen.

## Physik zum Mitmachen

In bewährter Manier begleiteten die Hamburger am folgenden Tag das Ehepaar Kusiak und ID Claus A. Faber auch zu einer Besichtigung der Autostadt Wolfsburg, wo Dietmar Busold, Präsident des LC Wolfsburg, die Besucher persönlich empfing. Die von Lionsfreund Dr. Wolfgang Guthardt geleitete Führung durch das „Phaeno“, mit seinen mehr als 250 physikalischen Experimentierstationen, war eine tolle „Mitmacherfahrung“ für alle Teilnehmer.

Der Dank für diese tollen Tage geht nicht nur an das Ehepaar Kusiak, die großartige Gäste sind, sondern ganz persönlich auch an Leo-Präsident Dennis Gerlinger, der die ganzen Tage als große Hilfe zur Verfügung stand, sowie an die Hamburg Marketing GmbH und die Berenberg Bank für ihre großzügige Unterstützung. Genauso herzlicher Dank gilt aber auch allen Lions- und Leofreunden, die bei der Ausrichtung des Programms mitgeholfen haben, insbesondere Frau Biedenkopf für ihre charmante Begleitung des Programms in Wolfsburg. **L**

Autoren: Peter Hinrichs und  
Barbara Grewe-Feldmann



# MULTI-DISTRIKT-VE

## Hommage à Mozart

*Der diesjährige gesamtdeutsche Musikwettbewerb mit dem Instrument Querflöte forderte KV 313 als Pflichtstück. Für die Gewinnerin Judith Hoffmann eine leichte Übung*

**E**in Heimspiel: Unter dem starken Beifall der zahlreichen Teilnehmer der Multi-Distrikt-Versammlung stellte sich Judith Hoffmann als Preisträgerin des diesjährigen Lions-Musikwettbewerbs ihrem Publikum vor. Die 22-jährige Kandidatin des Distrikts 111-NH aus der Klasse von Prof. Andrea Lieberknecht, wohl bekannte Talent-

war sicher ein guter Grund gegeben, zu Beginn einer MDV, auf der es so viel zu besprechen und zu entscheiden galt, Musiker und Musik vorzustellen. Das Instrument dieses Jahres, die Querflöte, ist offensichtlich ein weibliches Instrument, oder besser: ein Instrument für junge Damen, die mit 13:3 eindeutig in der Überzahl waren. Voriges Jahr,



schmiede für Flötenvirtuosen in Hannover, überzeugte mit ihrem Vortrag des Pflichtstücks von Mozart Lions und Leos genauso, wie sie vorher die Jury für sich eingenommen hatte.

### Zwölf Jahre Lions-Musikwettbewerb

Es ist schon eine Tradition: das Treffen der talentiertesten jungen Musiker aus allen Teilen des MD 111 fand zum zwölften Mal statt. Ein volles Dutzend „Lions-Musikpreise des MD 111“ wurde bereits vergeben. Langweilig? Auf keinen Fall! In jedem Jahr ein neues Instrument, eine neue Umgebung, neue Zuhörer, ein anderer Kreis von Künstlern. Und in jedem Jahr ist die offensichtliche Freude der MDV-Teilnehmer an ihren Preisträgern zu spüren. Mit lang anhaltendem Beifall schickten sie Judith Hoffmann in das Rennen um den Europäischen Musikpreis, das während des Europa-Forums im Oktober im britischen Bournemouth ausgetragen wird.

„Wo Musik ist, geschieht kein Unheil!“ behauptet ein spanisches Sprichwort. Damit

beim Trompetenwettbewerb, lagen die Herren mit 10:3 vorne.

2006 entpuppte sich als das Jahr der Premieren. Wer das obige Verhältnis richtig interpretiert, kommt zu dem Schluss: 16 Kandidatinnen und Kandidaten traten in Braunschweig an, was bedeutet, dass alle Distrikte des MD 111 Vertreter geschickt hatten. Zum ersten Mal seit Bestehen des Musikpreises ein wahrhaft „gesamtdeutscher“ Wettbewerb!

Aber auch die Regeln des Ereignisses, die Jahr für Jahr den neuesten Erkenntnissen angepasst werden, bescherten eine Premiere: die Einführung der Repertoireliste. Die Kandidaten glänzten nicht wie in den vergangenen Jahren mit Pflichtstück und einem frei von ihnen gewählten Stück. Sie mussten vielmehr aus einer vorgegebenen Liste mit etwa gleich langen und gleich schwierigen Werken aus verschiedenen Perioden zwei Stücke auswählen und vortragen. Diesen neuen Vorgaben passte sich auch der Ablauf des Wettbewerbs



## RSAMMLUNG 2006



*Judith Hoffmann begeisterte Jury und Zuhörer gleichermaßen. Die Preisverleihung übernahm Distrikt-Governor Heise (links) während der MDV am Samstagvormittag.*

an: Am Freitagvormittag spielten die jungen Künstler zunächst das Pflichtstück (1. Satz des KV 313 von W. A. Mozart), unmittelbar gefolgt vom ersten Stück ihrer Wahl aus der Repertoireliste.

Die Jury setzte sich aus fünf sorgfältig ausgewählten Persönlichkeiten „vom Fach“ zusammen: zwei Professoren für Querflöte, die Erste Flötistin des Gewandhausorchesters, der Erste Flötist des Staatsorchesters Hannover und eine Lehrerin für Flöte. Sie hatten nach diesem Teil die schwierige Aufgabe, die sechs Besten für das öffentliche Konzert am Nachmittag auszusuchen. Ihre Wahl fiel auf die Vertreter der Distrikte 111-BS, 111-N, 111-NH, 111-ON, 111-OS und 111-SW.

### **Preisträger aus NH, OS und BS**

Vor zahlreichen Zuhörern – Lions und Nicht-Lions – legten die sechs Kandidaten, die die erste Runde glücklich überstanden hatten, bei diesem nachmittäglichen Konzert ihr ganzes Können in das zweite von ihnen gewählte Stück aus der Repertoireliste. Für drei von ihnen hat sich diese Anstrengung besonders gelohnt. Neben Judith Hoffmann (1. Platz, 2 000 Euro) waren die strahlenden Sieger Mariya Semotyuk (111-OS, 2. Platz, 1 500 Euro) und Lukasz Dlugosz (111-BS, 3. Platz,

1 000 Euro). Gelohnt hat sich die Fahrt nach Braunschweig aber offensichtlich auch für alle anderen Kandidaten, wie die Aussage einer Teilnehmerin bestätigt: „Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei Ihnen bedanken, dass wir am Lions-Musikpreis teilhaben durften! Der Wettbewerb hat uns sehr viel Spaß gemacht. Wir haben viel Erfahrung gesammelt und nette Leute kennen gelernt!“

Auf Judith Hoffmann, der Preisträgerin, warten nun weitere wichtige Ereignisse. Am 20. Oktober sind alle deutschen Lions eingeladen, ihr für ihren Auftritt in Bournemouth/England heftig die Daumen zu drücken. Zudem liegt ihr bereits ein Konzertangebot für November in Deutschland vor. Und wer weiß: vielleicht wird sie, wie ihre Vorgänger der Jahre 2003, 2004 und 2005, auch die Chance bekommen, für ein Konzert nach New York zu reisen. **L**

*Autor: Sebastian von Sauter*

**Weitere Informationen über den Musikwettbewerb unter [www.lions-musikpreis.de](http://www.lions-musikpreis.de) (ab 7/2006).**



# MULTI-DISTRIKT-VE



## „Löwe meets Lions“ Braunschweig

*Kleine Chronologie einer MDV-Organisation – oder „Es ist ja noch so viel Zeit“*

Im Sommer 2001 wird die Idee geboren: Braunschweig bewirbt sich um die Ausrichtung der Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) 2006. In einer Gemeinschaftsaktion der fünf Braunschweiger Clubs – mit Unterstützung des Distrikt-Governors – wird die Bewerbung verfasst und auf der MDV 2002 in Bochum präsentiert. Braunschweig erhält den Zuschlag – ein bisschen Euphorie in der lokalen Lions-Szene. Die bis dahin größte Gemeinschaftsaktion aller örtlichen Clubs kann starten. Aber: Bis 2006 ist ja noch so viel Zeit ...

Die nächsten Jahre heißt es lernen von anderen. Mit bis dahin nicht gekannter Präsenz werden die MDVs in Freiburg, Weimar und Rostock besucht. Jeder Ausrichter gibt wertvolle, aber auch widersprüchliche Hinweise. Dennoch: Bis 2006 ist ja noch so viel Zeit ...

Im Herbst 2003 wird der Verein „Lions/Leo-GDV '06 Braunschweig e. V.“ gegründet. Der Vorstand bildet gemeinsam mit den Leo-Vertretern im Wesentlichen das Organisations-Komitee, das sich künftig regelmäßig, etwa alle acht Wochen, trifft. Im Laufe des Jahres 2004 werden die Dinge allmählich konkreter.

Arbeitskreise finden sich zusammen, die sich mit Themen befassen wie Finanzen, Rahmenprogramm, Marketing/Sponsoring, Leos und PR. Das Logo entsteht ebenso wie das Motto: „Löwe meets Lions“. Noch ist ja so viel Zeit ...

### Werbung mit Löwe und Bonbons

Im Mittelpunkt steht zunächst die Frage: Wie präsentieren wir uns auf der Vorläufer-Veranstaltung in Rostock? Der Braunschweiger Löwe, Bestandteil des MDV-Mottos „Löwe meets Lions“, muss unbedingt nach Rostock. Begleitet wird er von 3000 Bonbon-Dosen mit MDV-Logo, die großen Anklang finden. Wichtigste Erkenntnis aus Rostock: Lions und Leos melden sich überwiegend sehr spät an, was zu organisatorischen Problemen führen kann. Noch ein knappes Jahr bis zur MDV in Braunschweig. Plötzlich ist gar keine Zeit mehr.

Ab Herbst 2005 trifft sich das Organisations-Komitee alle zwei bis drei Wochen. Die Internetseite muss ins Netz. Wenn auch die Programm-Struktur steht, so fehlen doch die meisten konkreten Fakten, Anfangszeiten, Treffpunkte, Veranstaltungsorte, Teilnehmergebühren, externe Kosten und so weiter. Erst-

mals soll es einen Frühbucher-Rabatt geben für Teilnehmer, die sich bis Ende März 2006 anmelden. Eine Idee, die sich rückblickend bewährt hat. Im Februar erscheint die erste „Braunschweig-Seite“ im DER Lion – gerade rechtzeitig geht auch die Internetseite online.

Erfreulicherweise steht auch das Sponsoring endgültig fest: 50 % der Kosten werden von Sponsoren getragen. Wenn die Teilnehmergebühren so fließen wie kalkuliert, ist die Veranstaltung finanziell gesichert. Das „Kernteam“ der Organisatoren trifft sich jetzt wöchentlich. Letzte Abstimmungen mit den Lions der Region – Wolfsburg, Wolfenbüttel, Goslar – über die Details des Rahmenprogramms. Externe Partner in der Stadt müssen gebrieft werden. Die Hotels, das Stadtmarketing, der Oberbürgermeister, Busunternehmen, Gastronomie, Lieferanten und viele mehr. Wieso kommt die MDV denn so plötzlich?

Seit Anfang Februar ist das „MDV-Kongress-Büro“ im Stadtmarketing ganztägig besetzt. Nina Bierwirth kontrolliert Zahlungseingänge und Anmeldungen, koordiniert Terminanfragen, erstellt Übersichtslisten, beantwortet

## RSAMMLUNG 2006



## eig 2006

unzählige Telefonanrufe, verschickt Buchungsbestätigungen. Im April 2006, vier Wochen vor dem Start, läuft die Einsatz-Planung der Helfer an. Über 100 Lions stehen für Service-dienste, Dekorationsarbeiten, Gästebegrüßung, nächtlichen Party-Aufbau und viele, viele andere Details zur Verfügung. Der Count-down läuft, die Zeit auch.

### Plötzlich geht es los

Einen Tag vorher: Letzte Sitzung des Organisationsstabes gemeinsam mit dem Generalsekretariat Wiesbaden und dem Governorats-Vorsitzenden Dr. Kamal Eslam. Nochmals die Bestätigung, die MDV ist am Samstag um 16:30 Uhr beendet, damit um 19:00 Uhr im selben Saal die „MDV-Gala“ starten kann. Dann wird es ernst: Am Donnerstag tagt der Governorat. Abends trifft man sich in der „Dornse“, dem Festsaal in Braunschweigs mittelalterlichem Altstadttrathaus. „Kraftworte“ von Propst und Lionsfreund Armin Kraft vermitteln den auswärtigen Gästen ein ganz spezielles „Braunschweig-Feeling“. Ein gelungener Auftakt.

Freitag: Musikwettbewerb in der Stadthalle. Wer ist aufgeregter – die Kandidaten oder die

Organisatoren? Im Ausflugsprogramm hakt es ein wenig. Ein Bus findet seinen Einsatzort nicht. Im Museum steht eine Besuchergruppe vor verschlossener Tür. Mit Geschick, Improvisation und Geduld der betroffenen Lionsfreunde können die Probleme gelöst werden. Sorry! Abends „Get-Together“ im Autosalon von Mercedes. Unzählige helfende Hände haben aus der Ausstellungshalle einen Festsaal geschaffen. Als die Organisatoren längst ein hochzufriedenes Tages-Resümee ziehen, tobt nebenan noch die Leo-Disko bis in den frühen Morgen.

Samstag: die Lions- und Leo-MDV in der Stadthalle. Relative Ruhe im Organisations-team. Alles ist professionell vorbereitet. Der Kongress startet wie geplant. Gegen Mittag aufkommende Unruhe. Nicht nur im Plenum, sondern vor allem im Organisationsstab: Zwei Stunden Zeitüberschreitung! Können die noch eingeholt werden? Nachmittags diverse Krisensitzungen: Was wird aus der Gala? Um 17:00 Uhr ist noch kein Ende der immer hektischeren Diskussionen abzusehen. Wieder Krisensitzung mit Küche, Service, Programmplanern, Veranstaltungstechnik. Um 18:30 Uhr, nach turbulentem Sitzungsverlauf, schließt der Vorsitzende die Versammlung. Zwei Stunden Verspätung müssen kompensiert werden. Das professionelle Team der Stadthalle, unterstützt durch viele zum Teil spontan zupackende Helfer aus dem Kreis der Braunschweiger Lions, schafft das Unmögliche. In nur einer Stunde wird aus dem nüchternen Plenarsaal ein strahlender Festsaal. Kurz nach 20:00 Uhr begrüßen die Braunschweiger „Tischpaten“ ihre Gäste an den festlich gedeckten Tischen. Nach hektischem und turbulentem Tagesverlauf endet die MDV festlich, friedlich, versöhnlich. Den Schlusspunkt, wie erwartet, setzt die Leo-Disko im Foyer der Stadthalle.

Zum „Farewell unterm Löwen“ treffen sich am Sonntagmorgen 200 Lions im Braunschweiger Dom, der „Kathedrale Heinrichs des Löwen“. Die Domprediger und Lionsfreunde Joachim Hempel und Thomas Hofer vermitteln einen besonderen Einblick in die Ge-

schichte des Doms und geben den Gästen ein spezielles „Lionswort zum Sonntag“ mit auf den Heimweg. Vom Dom geht es über den Burgplatz ins gegenüberliegende Landesmuseum, wo für 500 Lions und Leos (geplant waren mal 200!) der Frühstückstisch gedeckt ist. Mit der „Stabübergabe“ an Past-Distrikt-Governor Friedhelm Teusch aus Essen beendet Sebastian-Andreas Pulst, Vorsitzender des Braunschweiger Organisations-Komitees, offiziell die aufregendsten und schönsten Tage in der Geschichte der fünf Braunschweiger Lions Clubs.

### Ein kleines Resümee

Die Braunschweiger Organisatoren sind mit dem Ablauf der Veranstaltung zufrieden. Das externe Lob überwog bei Weitem den im Detail berechtigten Tadel für einzelne kleine organisatorische Pannen. Bewährt haben sich zwei frühzeitig formulierte Grundgedanken des Organisationskonzeptes: Eine enge Verzahnung der Lions- und Leo-Veranstaltungen sorgt nicht nur für prächtige (Leo-) Stimmung bei den Rahmenveranstaltungen, sondern fördert auch spürbar das Miteinander zwischen Lions und Leos. Künftigen Organisatoren darf das Instrument des „Frühbucher-Rabatts“ empfohlen werden. Es fördert eindeutig die rechtzeitige Buchung und entspannt damit die organisatorischen Belastungen in der Schlussphase. Für die Braunschweiger Lionsszene bleibt als erwähnenswerte und schönste Erinnerung die mit fortschreitender Organisationsarbeit immer intensiver werdende clubübergreifende Zusammenarbeit festzuhalten. Dank an alle, die – ohne zu fragen wann und warum – dabei waren, wenn sie gebraucht wurden.

Bleibt zum Schluss, nach drei Jahren Diskussion, Planung und Vorbereitung, noch der Dank der Braunschweiger Lions an alle die zur MDV in die Löwenstadt gekommen sind und sich hoffentlich wohl gefühlt haben, ein herzliches toi, toi, toi für die Lionsfreunde in Essen und die Frage: „Wo ist nur die Zeit geblieben?“ **L**

Autor: **Uwe Birker**



# MULTI-DISTRIKT-VE

## Konkrete Anregungen

In einem der Workshops war auch SightFirst II ein Thema

Im Rahmen der Multi-Distrikt-Versammlung fand am Freitag, den 12. Mai 2006 ein Workshop zu SightFirst II statt. Der Nationale Koordinator, Augenarzt PID Dr. Manfred Westhoff, stellte hier die große Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ vor.

Es gibt gegenwärtig 37 Millionen blinde Menschen auf der Welt, 6,8 Millionen leben allein in Afrika, alle 15 Minuten kommt ein blinder Mensch dazu. Allein in Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo, leben zirka drei Millionen Kinder bis 15 Jahren, von denen 11 450 schwer sehbehindert oder blind sind. Diese Kinder leben meist in den elterlichen Hütten versteckt. Das erste SF-II-Projekt wird daher mit Kongolesen, die besonders geschult wurden, helfen, diese Kinder und Jugendlichen aufzuspüren. Diese freiwilligen Helfer können Vertrauen zu den Angehörigen aufbauen, da sie die gleiche Sprache sprechen und die Kultur verstehen. Sie können die Eltern davon überzeugen, dass man Blindheit oder Sehschwäche nicht als gottgewollt hinnehmen muss.

Das bestehende Rehabilitations- und Integrationsprogramm, das betroffene Kinder untersucht, an spezialisierte Einrichtungen überweist und die Nachsorge nach Operationen betreut, soll hinsichtlich seiner Leistung qualifiziert und erweitert werden. Die geschulten Mitarbeiter helfen den betroffenen Kindern bei der Eingliederung in geeignete Einrichtungen und Schulen. Somit wird die Ausgangssituation blinder und sehbehinderter Kinder verbessert und ihre Chance, für ihren Lebensunterhalt einmal selbständig sorgen zu können, erhöht.

Für die Steigerung der Anzahl der Augen-Operationen wird dringend augenmedizinisches Fachpersonal benötigt, das aber erst



Mit der Operation haben diese Kinder eine Chance auf eine bessere Zukunft.

ausgebildet werden muss, denn nach WHO-Richtlinien besteht ein Bedarf von 50 Ophthalmologen, 110 Grauer Star-Chirurgen und 240 TSOs (Sehtest-Fachkräften) allein im Kongo. Daher ist das zweite Großprojekt im Rahmen von „Lichtblick für Blinde“ ein Ophthalmologisches Zentrum mit großer Ausbildungsstätte im Stadtteil Masina, einem Armenviertel in der Nähe des Flughafens. Dort gibt es überhaupt keine augenmedizinische Versorgungsstellen. Ziel ist, dass nach fünf Jahren 4 000 Kataraktoperationen an Erwachsenen pro Jahr und 200 an Kindern durchgeführt werden können. Eigene Werkstätten sollen Kosten sparen beziehungsweise Einnahmen generieren. Die bewährte Kooperation mit der international sehr erfahrenen Christoffel-Blinden-Mission gewährleistet die Nachhaltigkeit dieses Großprojektes.

### Auch Ausbildung in Nairobi

Auch in den englischsprachigen Staaten Afrikas ist die Situation ähnlich dramatisch, so dass Dr. M. Kollmann, ein in Afrika lebender deutscher Augenarzt, in Nairobi im Auftrag der CBM Augenärzte und Kataraktchirurgen ausbildet. Für diese Ausbildung übernehmen deutsche Lions Clubs für drei Jahre Stipendien (rund 8 000 Euro pro Jahr) und begleiten „ihren“ Augenarzt während dieser Zeit. Für



Sehtests und Versorgung von Augenleiden gehören zu SightFirst II.

die Ausbildung braucht ein Augenarzt aber auch Infrastruktur und die Möglichkeit praktisch zu üben. Daher ist der Bau von Ausbildungsstätten unabdingbare Voraussetzung.

Die Planungen für das Ausbildungszentrum in Masina laufen auf Hochtouren. Sobald diese etwa im August 2006 abgeschlossen sind, können die Lions konkrete Bereiche unterstützen, mit denen sich ein Lions Club identifizieren kann. Eine Lionsfreundin aus Zell am Harmersbach fragte im SF-Workshop nach Unterlagen über den Kongo, um Lehrer und Schüler für ihre gleichaltrigen Kameraden in Zentralafrika zu aktivieren. Derartiges Material wird in den nächsten Wochen bereitgestellt, denn ein von Schülern organisierter Flohmarkt oder Charity-Lauf kann einige Mittel und vor allem Aufmerksamkeit für die Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ bringen.

Der Workshop spiegelte die große Neugier und das Interesse vieler Lions wider. Das CSF-II-Team nutzte die Gelegenheit, sich für den Einsatz zugunsten der blinden, sehbehinderten und daher benachteiligten Menschen in Zentralafrika ganz herzlich zu bedanken. **L**

Autorin: Andrea Clément



## Lions-Quest hautnah

*Lions-Quest ist ein lebendiges Programm, wie Teilnehmer des Lions-Quest-Workshops in Braunschweig erleben konnten*

**D**er in der späteren Mitgliederversammlung bestätigte kommissarische Vorstand Lions-Quest, Past-Distrikt-Governor (PDG) Heinz-Jörg Panzner, hatte im Rahmen der MDV zum Workshop geladen und (fast) alle kamen.

Nach einer kurzen Einführung in Lions-Quest „Erwachsen werden“ kamen diejenigen zu Wort, die das Programm nutzen: Schüler und ihre Lehrer. In diesem Fall zeigten drei Schüler und drei Schülerinnen der fünften Klasse des CJD Christopherus-Gymnasiums Braunschweig eine (halbe) LQ-Stunde. Nach einem Energizer konnten die Anwesenden erleben, was ein Hocker mit Selbstvertrauen zu tun hat. Letzteres steht auch auf drei Beinen: eigene Fähigkeiten, die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und die Anerkennung, die man dadurch gewinnt. Hannah definierte das so: „Selbstvertrauen bedeutet, dass man seine Meinung sagt“ und für Antonia bedeutet es, Mut zu haben. Nach anfänglicher Befangenheit wurden die Kinder immer lebhafter und zeigten die Begeisterung, mit der sie LQ „leben“. Besser als jeder Vortrag machten sie deutlich, wie das Programm über „Kopf, Herz & Hand“ vermittelt werden kann.

Aber auch ein lebendiges Programm kann nicht ohne Visionen überleben. So stellte PDG Panzner seine Visionen für Lions-Quest vor, insbesondere das Pilotprojekt des Distrikts 111-OS, der in Zusammenarbeit mit dem sächsischen Kultusministerium das Lions-Quest-Qualitätssiegel entwickelt hat. Dieses wurde erstmals dem Christopherus-Gymnasium verliehen. Es bietet den Schulen die Möglichkeit, sich als engagierte Schule zu positionieren, den Lehrkräften Anerkennung ihres Engagements, den Eltern ein Kriterium zur Einschätzung einer Schule, den Sponsoren die Möglichkeit sich positiv darzustellen und den Schülern bestmögliche Unterstützung.

### Harmonie mit Lions-Quest

Nach den Kindern sorgte LQ-Trainer und Trainersprecher Johannes Pollmeier dafür, dass auch das Auditorium in Bewegung kam. Der Energizer „Busfahrt“ sorgte nicht nur für allgemeine Heiterkeit, sondern zeigte auch die Wirkung derartiger „Spielereien“ – wo gab es bei dieser MDV sonst so viele Lions in Harmonie und mit strahlenden Augen in Aktion? Der Trainer Heinz-Dieter Ulrich brachte wieder den Ernst des Schulalltags in den Vordergrund und fragte: „Rütli-Schule – muss das

sein? Das Programm Lions-Quest bietet eine nachweislich hervorragende Möglichkeit gegenzusteuern, denn mit ihm lernen die Jugendlichen Verantwortung zu übernehmen und ihre eigene Zukunft zu gestalten.

Ulrich, der sich als Trainer, Schulleiter, Vater und Lion mit diesem Thema intensiv befasst, appelliert an die Lehrer: „Gebt den Schülern Aufgaben, fordert und fördert sie, gebt ihnen eure Zeit!“ und beschwor die Lions geradezu, in ihrem Engagement für die Jugendlichen und LQ nicht nachzulassen. **L**

*Autorin: Ingeborg Vollbrandt*

### Fakten zum Gütesiegel:

- In Sachsen mit Lehrern und den Kultusbehörden entwickelt
- mit diesem Siegel werden Lions-Quest-Schulen von einer unabhängigen Jury zertifiziert
- die Kriterien der Zertifizierung unter [www.lions-quest-sachsen.de](http://www.lions-quest-sachsen.de)
- das HDL übernimmt die Beratung für die Länder und Distrikte
- Sachsen und Berlin haben sich für das Qualitätssiegel entschieden
- In Braunschweig erhielt das CJD Christopherus-Gymnasium das erste Qualitätssiegel in Deutschland
- im Sommer werden mehrere sächsische und zwei bayerische Schulen anlässlich einer Pressekonferenz ausgezeichnet
- Schulen fragen zunehmend an, ob es auch in anderen Bundesländern das Qualitätssiegel gibt



*Übergabe des ersten Gütesiegels an das CJD Christopherus-Gymnasium aus Braunschweig.*



# MULTI-DISTRIKT-VERSAMM

## Reaktionswürdiges Erlebnis

*Wer die Multi-Distrikt-Versammlung 2006 miterlebt hat, wird sich so seine Gedanken über das Gesehene und Gehörte während des Plenums gemacht haben. Einige Lions haben ihre Überlegungen in Briefen*

*an die Redaktion geäußert*



## Wenn der Löwe zwei Mal „Miau“ krächzt

von Dr. Egon Peus, LC Wattenscheid

**D**er 13. war nicht einmal ein Freitag – und dennoch hat die versammelte Löwenschar zum wiederholten Male nicht kernig gebrüllt: „Stiftung“. Vielleicht können wir aus dem Erlebnis aber auch Frucht ziehen. Aus der Warte eines schlichten Delegierten kommen mir folgende Gedanken:

1. Der eindeutige Auftrag 2005 lautete: Es soll das Konzept einer Stiftung, umsetzungsreif, erarbeitet und vorgelegt werden. Auch jetzt, 13. Mai 2006, widersprach eigentlich niemand dem Vorhaben, es möge eine „Stiftung“ begründet werden. Dennoch kam nicht mit genügender, die Satzung des MD ändernder Mehrheit ein Beschluss entsprechend dem Vorschlag des Governorrats zustande. Fand immerhin andererseits dieser die „einfache“ Mehrheit, so lässt dieses Abstimmungsergebnis darauf schließen, dass keine der Alternativen von der Mehrheit der Delegierten befürwortet wurde. So bei vordergründiger Analyse, wenn man unterstellt, dass jeder Stimmberechtigte kompromisslos nur eine Variante befürwortet und alle übrigen jeweils ablehnt.

2. So scharf wird das Stimmergebnis nicht zu beurteilen sein. Die Alternativanträge wurden letztlich nicht mehr zur Abstimmung gestellt, sondern zurückgezogen. Was im Übrigen die „wahre“ Mehrheit zu Zeiten noch einigermaßen vollständiger Präsenz gewesen wäre, konnte nicht mehr ausgelotet werden. Wenn das Vorhaben einer Stiftung erklärtermaßen ein Projekt mit Langzeitwirkung, auf Jahrzehnte und bestenfalls Jahrhunderte, eröffnen sollte, wirkte eine anberaumte Zeit zur Erörterung von bestenfalls eineinhalb Stunden vor der Mittagspause und einer Stunde nach der Mittagspause (dies ursprünglich nur für die Alternativanträge gedacht) nicht unvorhersehbar als etwas – um es vorsichtig zu sagen – knapp.



3. An mangelnder Vorbereitung und Information durch den GR kann das diesjährige Scheitern nicht gelegen haben. Die sehr ausführlichen, sorgsam und – mit gewissen Ausnahmen – auch sachlichen und sehr bedenkenswerten Alternativvorschläge ließen eines sicher erkennen: Es war genauestens bekannt und erkennbar, was der Vorschlag des GR war. Seine „strategischen“ und wesentlichen Eckpunkte waren exakt herauspräpariert, für jedermann sichtbar. Genau deswegen gelangen ja auch so rechtzeitig und fristwährend ausführliche Stellungnahmen und Gegenentwürfe von verschiedenen Seiten.

4. Noch braucht nicht jedes Lions-Mitglied Volljurist zu sein. Die privatautonome Gründung und dann Verwaltung einer Stiftung muss aber nun einmal das geltende staatliche Recht, und zwar Zivilrecht, eventuelles Stiftungsrecht und Steuerrecht/Gemeinnützigkeitsrecht, beachten. Angesichts dessen wird nicht ganz ohne Juristen auszukommen sein. Allerdings neigt eine GDV erfreulicherweise nicht zur Nachahmung der „Volkskammer“. Die Teilnehmer stellen Fragen. Zufrieden stellende Information und Meinungsbildung setzt seriöse und überzeugende Antworten voraus. Selbst bei sofortiger Erfassung der Frage, präserter Beherrschung der Entwürfe, Interdependenzen und des maßgeblichen Rechts setzen knappe, zutreffende und den nichtjuristischen Fragesteller überzeugende Antworten aber etwas Zeit voraus. Etwas mehr Zeit, als gegeben war.

5. Eine sachorientierte Erörterung kann vor allem durch zwei Umstände torpediert werden: Zum einen, wenn mit dem Anschein juristischer Befähigung zu Unrecht behauptet wird, gewisse Regelungen seien rechtlich unzulässig, verstießen wegen Veruntreuung gegen Strafrecht, verstießen gegen eine deutsche Satzung oder gar gegen internationale Satzungen. Ein kurzer Kontrollblick in die – nur schwer zu beschaffende – Satzung der internationalen Lions-Stiftung und der leichter greifbaren constitution und by-laws von LCI lehren, dass dies pseudojuristische „Totschlagsargumente“ waren. Sie sind denn auch ernsthaft in Braunschweig gar nicht mehr vorgetragen worden. Zum anderen wäre Taktiererei schlimm. Typisch dafür wäre die Verkopplung des Themas einer Stiftung mit Wünschbarkeiten in ganz anderen Zusammenhängen, beispielsweise zur Organisation des bestehenden HDL – so weit nicht diese Verbindung nun wiederum zwangsläufig herbeigeführt wird durch eine Integration von bisherigem HDL und zukünftiger Stiftung.

6. Lektüre des GR-Vorschlags und der dazu abweichenden vorgebrachten Club-Anträge einschließlich Begründung zeigt, dass es mit einem schlichten „Ja“ oder „Nein“ nicht getan ist. Aus den verschiedenen Variablen wären Mischformen des endgültigen Projekts denkbar, die natürlich zentrale Elemente, nämlich Rechtsform, personeller Einfluss, Entscheidungsfindung, Ursprungsfinanzierung, Art der dauerhaften Tätigkeit, betreffen. Nur beispielsweise erwähne ich: Rechtlich selbständige Stiftung mit absehbarer Einbeziehung des HDL versus

Sonderthema

# VERMÖGENS- ANLAGE



Die Sonderseiten in unserer November-Ausgabe 2006 beschäftigen sich mit dem Thema „Vermögensanlagen“. Platzieren Sie Ihre Anzeige gezielt hierzu. Durch das redaktionelle Umfeld erreichen Sie mit Ihrer Werbung sehr hohe Aufmerksamkeit beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 29. September 2006.

Informieren Sie sich über die Werbemöglichkeiten in **DER Lion**

#### Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender: Telefon (02 34) 92 14-141  
Monika Droegge: Telefon (02 34) 92 14-111





# MULTI-DISTRIKT-VE



rechtlich selbständige Stiftung neben dem HDL versus rechtlich unselbständige Stiftung oder der Unterscheidung zwischen operativer oder „nur“ fördernder Tätigkeit.

7. Gedanklich im Wege eines „Spiels mit so vielen Bällen“ alle Alternativen auf einer GDV durchzudiskutieren und dann darüber zu entscheiden, halte ich faktisch für fast ausgeschlossen. Der Bundes-

tag tut es auch nicht, sondern lässt in Ausschüssen vorberaten; freilich pflegt es dort nach Art von Regierungskoalitionen im Voraus festgelegte Mehrheiten von Delegierten zu geben – bei einer MDV aber wohl nicht.

8. Der Governorrats-Vorsitzende elect hat, mit zunächst verblüffender, jedenfalls erfrischender Deutlichkeit dargetan – zunächst –, dass er und der neue Governerrat sich um das Projekt „Stiftung“ nicht nennenswert kümmern würden. Man lasse eine Amtsperiode nicht dadurch absorbieren. Vielleicht liegt in der Konstruktion jährlich wechselnder Amtsträgerschaften eine immanente Besonderheit: Schwerwiegende und komplizierte Angelegenheiten, vor allem wenn auf Dauer angelegt, sind überhaupt nicht tauglich, der Legislaturperiode von Organen mit einjähriger Amtszeit überantwortet zu werden. Sagt man schon dem Politikbetrieb nach, dass er mit Blick auf Legislaturperioden von vier oder fünf Jahren allzu kurzatmig sei, so ist vielleicht ein Amtsträger mit einer Amtsperiode von einem Jahr erst recht nicht dazu berufen, daran gemessen zu werden, ob er nun ein „Jahrhundertprojekt“ mit Erfolg in dieser Amtsperiode bewältigt hat.

9. Mein zuletzt geschilderter Eindruck lässt mich daran zweifeln, ob bei der Besetzung von Stiftungsorganen wirklich solch eine Abneigung gegenüber längerfristig amtierenden Organmitgliedern berechtigt oder zweckmäßig ist, wie aus manchen Vorschlägen abzulesen ist. Die Sorge scheint darin zu liegen, dass gleichsam „Berufsfunktionäre“ von der Basis abheben und ein unkontrollierbares Eigenleben entwickeln. Solche Gefahr kann ich nicht ausschließen. Das ist aber abzuwägen mit der Notwendigkeit, dass für eine auf Dauer fachkundige, nachhaltig zu betreibende Stiftungsverwaltung Personen wünschenswert sind, die mehrjährige und vielleicht auch vieljährige Erfahrung „in“ der Stiftung haben. Insoweit war der Vorschlag des GR durch die MDV, jeweils jährlich ein Mitglied des Stiftungsrats für immerhin fünf Jahre zu bestellen, recht überzeugend. Gewiss war im GR-Vorschlag die alljährliche Auswahl der konkreten drei Stiftungsratsmitglieder aus dem Governerrat, vom örtlichen Club aus gesehen, nur mittelbar. Die Damen und Herren kennen sich aber persönlich untereinander etwas besser; wenn und weil die Stiftung aber ja gerade nicht ein von der Lions-Organisation völlig abgekoppeltes Eigenleben führen soll, sondern – wie die internationale Lions-Stiftung – gleichsam ein „Organ“ (auch aus steuerrechtlichen Gründen) sein soll, um mit besonderer Nachhaltigkeit „dienen“ zu können, ist diese personelle Verknüpfung vielleicht doch sachgerecht.

Die personelle Gewichtung (6 : 5) ist bisher nicht ausdrücklich thematisiert worden, scheint aber unterschwellig zum Misstrauen gegenüber dem GR-Vorschlag beigetragen zu haben. Warum eigentlich nicht 6 : 6? Gewisse juristische Kleingeister haben eine fürchterliche Angst vor Gremien mit geradzahlgiger Mitgliedschaft. Abstimmungstheoretisch ist

das völlig unproblematisch – ein Beschlussantrag kommt nur zustande mit Mehrheit. Findet er sie nicht, ist er abgelehnt. Allerdings könnten nachhaltige Kontroversen drohen, wenn permanent einander ausschließende Anträge nicht die Mehrheit finden, aber entschieden werden muss. Meint man ernsthaft, es würden sich verfestigte Konfrontationen gerade zwischen GR-Bestellern und GDV-Bestellern ergeben?

Das Gegenbild wäre, zur Entscheidungsfindung eine Art Mitglieder-versammlung, etwa noch von allen deutschen Lions-Hilfsvereinen, zu berufen. Ich frage mich, ob ernsthaft die Jahreshauptversammlungen des HDL durch die Delegierten der örtlichen Mitglieds-Clubs oder sonstigen Delegierten in irgendeiner Angelegenheit effektiv beeinflusst werden. Nach meinem Eindruck nicht. So etwas dürften Zufallsversammlungen sein – mit gewissen Tendenzen zur Sitzungsmüdigkeit, die auch in Braunschweig im Laufe des Nachmittags eine wahrnehmbare Rolle mit Präsenzminderung gespielt hat. Was denn eigentlich sollen Hunderte von Delegierte nun in der Sache in Bezug auf eine Stiftung „entscheiden“? Der Informationsapparat wäre ungeheuer, auch aufwendig. Weder die Qualität der Entscheidungen, noch ihre Schnelligkeit, noch der Abgleich und die Anbindung mit irgendwel-

chen Willensvorstellungen örtlicher Clubs oder aller einzelnen Mitglieder würden nach meinem Eindruck dadurch günstig beeinflusst.

10. Dies alles – und sicher noch viel mehr Gedanken, wie ansatzweise in Alternativanträgen und Begründungen zum Ausdruck gekommen – wäre in Ruhe zu erörtern. Ein Vorschlags- und Meinungsbild müsste sich etwa bis Oktober/November ergeben. Es geht nicht an, bis wenige Wochen vor einer MDV mit Begehren und Wünschen, Kritik und Opposition zu warten, um dann „erst“ auf der MDV die große Anzahl der Delegierten in die tief greifende, und so schnell mit Argumenten gar nicht zu überblickende Sachdebatte hinein zu zwingen. Es wird sich dann bis zur Weihnachtszeit entweder ein im Kern abstimmungsreifer Gesamtvorschlag entwickeln lassen, oder es wird zwei oder mehr grundsätzliche Alternativen geben. Entweder der einzige Kernvorschlag oder die mehreren grundsätzlichen Alternativen können dann, etwa im Februar-Heft, abgedruckt werden, gegebenenfalls weitergehende Begründungen im Internet.

Wer danach noch grundlegende Änderungen erstmals verlangt, dessen Stimme sollte ehrenhalber verworfen sein. **L**

## Der „schwärzeste Tag“ der deutschen Lions

von Robert Garmeister, Bad Nauheim Hessischer Löwe

**D**ie MDV in Braunschweig war wohl der „schwärzeste Tag“ der deutschen Lions. Diese Sitzung hat mich – als wohl mit Abstand einer der jüngsten Teilnehmer – bis in die Grundfesten meines lionistischen Verständnisses erschüttert. Ich will mich an dieser Stelle nicht für oder gegen die Entscheidung zur Stiftung positionieren. Über Inhalte kann und sollte man streiten. Ich finde aber, es ist eine Frage des „Wie“.

Ich hatte von der ersten Minute an das Gefühl, hier stehen sich zwei Fronten gegenüber, was mir die Leos, welche lediglich bei der Begrüßung und bis zum Vortrag der Leos im Raum waren, anschließend bestätigten.

Vieles was gesagt wurde, egal ob vom Podium oder aus dem Plenum, wurde interpretiert, gewollt missverstanden und war gespickt mit harscher Kritik, oft zwischen den Zeilen und zielte unter die Gürtellinie. Mein Eindruck war, dass hier viele Redner etwas zum Thema Stiftung sagen wollten, aber die wenigsten auch inhaltlich wussten, wovon sie redeten. Nur ganz selten hatte ich das Gefühl, dass Redebeiträge inhaltlich die Diskussion weiterführten und wieder Sachlichkeit und Ruhe in den Sitzungsverlauf brachten.

Das hat mich sehr enttäuscht, denn ich dachte, dass wir alle, die wir an der MDV teilgenommen haben, eine gemeinsame Sache verfolgen. Vielleicht nennt mich der ein oder andere nun naiv, aber für mich ist die Lions-Idee etwas anderes, als sich vor einem Mikrofon vor anderen Lions profilieren und in Szene setzen zu müssen. Wenn wir andere dazu bewegen wollen, sich aktiver zu engagieren oder sogar neue Lions-Mitglieder für unsere Idee begeistern wollen, dann müssen wir unbedingt an unseren Umgangsformen und unserem Selbstverständnis arbeiten!

Insofern begrüße ich das gesteckte Ziel des neuen Governorrats, wenn er im nächsten Jahr mit seiner Arbeit die Kluft zwischen der Basis und „denen da oben“ abbauen möchte. Ich wünsche dem neuen Vorsitzenden des Governorrats, Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, alles Gute für dieses mutige Vorhaben und wünsche mir, dass möglichst viele Lions ihn und sein Team dabei unterstützen. Ansonsten sehe ich tatsächlich für die deutschen Lions noch viele andere schwarze Tage kommen. Der nächste könnte die MDV in Essen sein, wenn das Thema Stiftung wieder auf der Tagesordnung steht.

Die Braunschweiger MDV-Sitzung war der Lions unwürdig. Hoffentlich lernen wir alle daraus! **L**



# MULTI-DISTRIKT-VE

## Die Stiftung der Deutschen Lions ist gezeugt – wir haben es nur noch nicht bemerkt

von PDG Walter E. Keller

Im schöpferischen Abstimmungschaos mit hohem Unterhaltungswert hat die MDV in Braunschweig als Souverän der deutschen Lions die Stiftung der Deutschen Lions gezeugt, es nur nicht gleich gemerkt. Das soll vorkommen. Und dabei haben sich die Delegierten zweimal mit der notwendigen Mehrheit für ihr Wunschkind entschieden, nämlich eine selbständige Förderstiftung für das HDL. Und das HDL würde keineswegs aufgelöst, sondern kann nach § 4 der Stiftungssatzung selbst entscheiden, ob überhaupt und wann es sich mit dem Kind vermählen will, wenn dieses erwachsen genug dazu ist. Einen genialeren Kompromiss der widerstreitenden Meinungen hätte man sich gar nicht vorstellen können. Als juristisch nicht vorgebildeter Journalist, der aber genaues Zuhören und Hingucken gewohnt ist, um die Dinge in schrecklicher Simplifizierung dann auf den Punkt zu bringen, kann ich zu keinem anderen Schluss kommen.

Aber von vorne: Weil der Governerrat – demokratisch und psychologisch unklug – sich auf seinen Vorschlag zur Stiftungsgründung versteift und keine Alternativen vorgelegt hat, kam es zu quälenden juristischen bis unfeinen Debatten. Trotzdem haben die Club-Delegierten dann dem Antrag des Governorrats zur Gründung der SDL mitsamt der von der Versammlung modifizierten Satzung zunächst mit erkennbarer Mehrheit zugestimmt. Bei der offenen Abstimmung waren die Zähler allerdings überfordert, so dass das genaue Ergebnis nicht festgestellt werden konnte. Unprofessionell und peinlich. Daraufhin schlug der Vorsit-

zende des Ausschusses für Satzung und Organisation in Abstimmung mit dem Governorrats-Vorsitzenden eine zweite Abstimmung über alle die Stiftung betreffenden Anträge des Governorrats vor: schriftlich und aus Zeitgründen im Paket und wegen der Wichtigkeit mit Zweidrittelmehrheit. Im Paket steckten ja auch Satzungsänderungen, die einer Zweidrittelmehrheit bedürfen. Aber den Gründungsbeschluss der Stiftung einem Zweidrittel-Quorum zu unterwerfen, kommt einer Satzungsänderung gleich und hätte zumindest eines entsprechenden Beschlusses der Versammlung bedurft. Das ist jedoch nicht geschehen.

Daraus könnte nun gefolgert werden: Die MDV in Braunschweig hat auch bei der Paketabstimmung mit der notwendigen einfachen Mehrheit dem Vorschlag des Governorrats zur Errichtung der Stiftung der Deutschen Lions zugestimmt, sich aber zunächst ungewollt seines Einflusses auf diese Stiftung beraubt, weil die Zweidrittelmehrheit für die Änderung der MD-Satzung verfehlt wurde. Doch genug der Spekulation. Darüber mögen sich unsere lionistischen Top-Juristen streiten, aber bitte im stillen Kämmerlein. Was wir jetzt brauchen, ist ein breiter Konsens, damit das unwissentlich gezeugte Kind „Stiftung der Deutschen Lions“ von allen deutschen Lions als das ihre anerkannt wird und möglichst bald wächst, blüht und gedeiht. Lange genug hat es gedauert, seit ich im September 2001 erstmals das Thema Stiftung offiziell im Governerrat eingebracht habe. Seither haben wir Millionen verschenkt. **L**

## In Braunschweig auf der Strecke geblieben

von Dieter Wenk, LC Laubach

Als meine Clubfreunde und ich vor weit mehr als 30 Jahren unseren Lions Club gründeten, haben wir uns – und bis heute – in Übereinstimmung mit den Lionsidealen, insbesondere vom Prinzip „in Freundschaft und gegenseitigem Vertrauen“ Bedürftigen zu helfen und der Allgemeinheit zu dienen, leiten lassen.

Ausgerechnet von solcher lionsspezifischen und unumgänglichen Vertrauensbasis ist allerdings in Braunschweig bei der Multi-Distrikt-Versammlung nur recht wenig zu erkennen gewesen. Notorisch nein-sagerisch Wirkende beherrschten bei der Erörterung der Stif-

tungsgründung leider das Geschehen. Anstatt, wie es die ethischen Lions-Grundsätze nennen, „aufzubauen und nicht zu verletzen“, ist gegenüber dem Governerrat – „denen da oben“ – teilweise, trotz gegenteiliger Beteuerungen, auch mit Argumenten vorgegangen worden, bei denen man sich in der Tat die Frage stellte, ob Lions nichts Besseres zu tun hat, als einer zukunftsweisenden Entscheidung im Wege zu stehen. Es war oftmals unerträglich.

Und der Governerrat? Dieser hat sich bedauerlicherweise und ohne Not in die Rolle des Regisseurs einer unsäglichen und gelegentlich kleinkarierten Satzungs-Diskussion drängen lassen und viel zu zögerlich und besonders bei der Umsetzung der eigentlichen Abstimmung

## RSAMMLUNG 2006

und deren Modalitäten wenig zielführend und unsicher gehandelt. Somit hat er unbewusst dem beschämenden Ergebnis selbst Vorschub geleistet. Um nicht falsch verstanden zu werden: Der Governerrat hat sehr wohl seine „Schulaufgaben“ gemacht und eine entsprechende „positive Benotung“ durch die Aufsichtsbehörde und die Finanzverwaltung erhalten. Eine Gründungs-Ablehnung in dieser Weise hätte sich alleine deshalb schon verboten.

An dieser Stelle ist auch hinsichtlich der Außenwirkung zu fragen, wie wohl die am gleichen Ort tagenden Leos ein solches Ablehnungsvorgehen ihrer „Vorbilder“ aufnehmen. Wie soll da Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit im Zusammenstehen der Lions bei ihnen Fuß fassen? Und, wie sollen Lions Clubs, sowohl neue als auch „gestandene“ Mitglieder angesichts von schon fast spaltendem Gehabe, durch Clubs gegenüber den von ihnen selbst gewählten, mit der Stiftungsgründung ausdrücklich beauftragten und die deutschen Lions auch international repräsentierenden Führungspersönlichkeiten, noch von der Wahrung der Lions-Ethics überzeugen?

Vor allem aber ist durch die Stiftungs-Ablehnung – und dies ist das eigentliche skandalöse Desaster – das Wichtigste auf der Strecke geblieben: Nämlich, dass mit den dieser Stützung entstammenden wachsenden zusätzlichen Mitteln baldigst denjenigen geholfen werden soll, die nicht im Saal waren. Ich hatte angenommen, dass die „Lions-Lobbyisten“ hilfsbedürftigen Menschen gerade bei einer MDV entsprechend zu vertreten wüssten. Können wir es uns künftig eigentlich noch leisten, wegen durchaus vorher und in geeigneter, weniger spektakulärer Weise zu klärenden Formalismen, unseren selbstgewählten Hilfsauftrag auf solche Art fast zu verraten?

Ich hoffe, dass ein solches, sich leider nicht nur als bedauerlicher „Betriebsunfall“ darstellendes „happening der besonderen Lions-Art“ sich nicht wiederholt, sonst geraten derartige ohnehin zeitlich und finanziell überaus aufwendigen MDVs zu Veranstaltungen „only for (bad) show“!

Lichtblick in Braunschweig war allerdings und höchst lobenswert die Präsentation der außerordentlich talentierten Preisträgerin im Flötenspiel mit ihrer beeindruckenden musikalischen Darbietung. **L**





# Kein Endorsement, aber Zustimmung

*In Spanien und Portugal empfangen Gastfreundschaft und Unterstützung den deutschen Vertreter, der für Eberhard J. Wirfs warb*



PDG Alexander Rist mit dem spanischen PCC José Acuña.



Gelöste Stimmung beim Mittagessen in Vigo.

Die National Convention (NC) der spanischen Lions in Vigo wurde traditionsgemäß getragen von einer einzigartigen Mischung aus Nationalstolz, Lebenslust und würdevollen Veranstaltungen. Beim Acto Magno, dem großen Festakt mit Präsentation der Standarten aller teilnehmenden Clubs, bekam Alexander Rist als Vertreter der deutschen Lions die Gelegenheit, ein Grußwort zu sprechen, bei dem er auch auf die Kandidatur von Eberhard J. Wirfs als 2. Vice-International President 2007 einging. Dies konnte er insbesondere beim Salon de la Amistad, einem fröhlichen Abend mit Delikatessen aus allen Landesteilen, und beim Gala-Abend noch vertiefen. Als Ergebnis

der zahlreichen spannenden Gespräche mit den maßgeblichen spanischen Lions hatte Alexander Rist auf der Heimreise die Information im Gepäck, dass der Multi-Distrikt 116-Spanien zwar noch nie ein Endorsement ausgesprochen hat und das auch in Zukunft so bleiben soll, dass er aber die Kandidatur von Eberhard J. Wirfs begrüßt und unterstützt.

## Positive Signale für Wirfs

Ganz ähnlich zeigte sich die Situation in Portugal. Auch hier konnte Alexander Rist zu Beginn der NC die Grüße der deutschen Lions und die Bitte um Unterstützung von Eberhard J. Wirfs übermitteln. Den Lions in Castelo Branco war es, wie sie mehrfach betonten,

eine besondere Freude, einen portugiesisch sprechenden Gast aus Deutschland zu haben. Auch hier fand Rist Unterstützung bei den Versammlungsteilnehmern und den internationalen Gästen, PID Titi Marinelli aus Argentinien und Luis Dominguez aus Spanien.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Besuche ausländischer NCs nicht nur immer eine große Bereicherung für die Reisenden sind. In diesem Fall erfreut zusätzlich die Botschaft der Gastgeber, dass sie es für an der Zeit halten, einen deutschen internationalen Präsidenten zu haben. **L**

*Autor: Alexander Rist*



Alexander Rist mit dem spanischen PCC Rod Wheale, YEC MD 116.



PID Rudolfo „Titi“ Marinelli kam ebenfalls als Gast nach Portugal.

# Zu Besuch bei Freunden

Bei der National Convention von Griechenland und Zypern pflegten Past-Distrikt Governor Prof. Dr. Klaus Letzgus und International Director Claus A. Faber die griechisch-deutschen Beziehungen

Auf den meisten der von April bis Mitte Juni 2006 stattfindenden Multi-Distrikt-Versammlungen in Europa sind Vertreter des Governorrats oder des Campaign-Teams von Eberhard J. Wirfs als Gäste dabei, um neben der Überbringung von Grüßen aus Deutschland für die Wahl des Kandidaten als 2. Vice-International President in Chicago 2007 zu werben. Im Rahmen dieser Kampagne reiste PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus vom 26. bis 28. April zur MDV des Multi-Distrikts 117-Griechenland-Zypern nach Anavissos, 60 km südlich von Athen. Ebenfalls dabei: ID Claus A. Faber.



Die Ottosäule in Ottobrunn erinnert an Otto von Wittelsbach, König von Griechenland.

Foto: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Diese Reise war geprägt von herausragender Gastfreundschaft. Schon kurz nach der Ankunft in Anavissos versicherte PID Dimitrios Kalantzopoulos sowie Council Chairman Elias An. Mavrides, dass die griechischen Lions geschlossen hinter der Kandidatur von Eberhard J. Wirfs stehen. Daher hat der MD 117 auch als einer der ersten europäischen Multi-Distrikte im Oktober 2005 das Endorsement erteilt.

Bei dieser viertägigen Zusammenkunft aller griechischen Lions werden nach einer abendlichen Auftaktveranstaltung am zweiten Tag die Versammlungen der beiden Einzeldistrikte 117-A und 117-B abgehalten, denen sich in den folgenden zwei Tagen die eigentliche MDV anschließt. Dabei beeindruckten besonders die intensiven und teilweise kontrovers geführten Diskussionen über lionspolitische Themen. Die oft zitierte in Griechenland stehende Wiege der europäischen Demokratie zeigt sich bis zum heutigen Tag. Im Rahmen der Sitzung am 28. April stellte PDG Letzgus die Beziehung seines Heimatortes Ottobrunn, benannt nach dem ersten griechischen König Otto, und Griechenland her. Die historischen und politischen Beziehungen sind bekanntlich seit weit über 100 Jahren bemerkenswert eng, nachdem der Sohn des bayerischen Königs Ludwig I., Prinz Otto, im Jahr 1836 vom griechischen Parlament zum König gewählt wurde.

Diese enge Beziehung setzt sich auch bei den Lions fort. Darauf können die deutschen Lions und Eberhard J. Wirfs zählen. **L**

Autor: PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus



## Moderne Vielzweck- räume



- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



### CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH  
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)  
Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10  
[www.container.de](http://www.container.de) [info@container.de](mailto:info@container.de)








## Karriere können Sie studieren!

### Bachelor-Studiengänge

- Internationale Betriebswirtschaft
- Betriebswirtschaft mit internationalen Regionalstudien
- Internationales Marketing
- Internationales Tourismusmanagement
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Kulturmanagement

### Master-Studium

Internationales Management

**Infoveranstaltung**  
15. Juli '06, 10:30 Uhr  
Karlsru. 36-38, Karlsruhe



**Merkur Internationale  
FH Karlsruhe**  
Staatlich anerkannte Fachhochschule

Karlstraße 36 - 38 | 76133 Karlsruhe | Telefon 0721 1303-512  
[info@merkur-fh.org](mailto:info@merkur-fh.org) | [www.merkur-fh.org](http://www.merkur-fh.org)

# Lions-Quest in Kolumbien

*Cathleen Conrad fördert Lions-Quest in Kolumbien*

Das Unterrichtsprogramm „Lions-Quest“ gibt es bereits in vielen verschiedenen Ländern der Erde. Auch in Deutschland werden seit der Anpassung des US-amerikanischen Originals an das deutsche Schulsystem Mitte der 1990er-Jahre sehr positive Erfahrungen gesammelt. Durch meine Arbeit in der Fachstelle für Suchtprävention im Regierungsbezirk Leipzig sind mir die Inhalte gut bekannt und ich empfehle Lehrern und Lehrerinnen immer, das Seminar zu Lions-Quest zu besuchen und die Inhalte langfristig umzusetzen. Nur so ist es möglich, präventiv wirksam zu werden.

Über einen langjährigen Erfahrungsaustausch mit dem Dekanat für Erziehungswissenschaften der Universität Santiago de Cali (drei Millionen Einwohner) in Kolumbien erfuhr ich, dass in Kolumbien ein besonderer Bedarf an Präventionsprogrammen besteht. Zum einen sind illegale Suchtmittel durch die im Land befindlichen Anbaugelände relativ leicht zu erhalten, zum anderen konsumieren besonders Kinder und Jugendliche aus unteren sozialen Schichten billige Abfallprodukte der Kokainproduktion, zum Beispiel das besonders schädliche Basuco, oder schnüffeln Klebstoff. Vorhandene Präventionskonzepte richten sich entweder nach Ansätzen, die nachweislich kontraproduktiv wirken (reine Informationsvermittlung oder Abschreckung) oder stehen nur teuren Privatschulen zur Verfügung. Die Universität in Cali hatte daher ein besonderes Interesse daran, Projekte zur modernen Lebenskompetenzförderung zu entwickeln und bat mich um meine Mithilfe.

Nach mehreren Gesprächen mit deutschen Lions, der Universität und Fachhochschule Leipzig und natürlich der Universität in Kolumbien entschied ich mich für einen sechsmonatigen Aufenthalt in Cali mit dem Ziel, das Unterrichtsprogramm „Erwachsen werden“ wissenschaftlich an die Gegebenheiten des Landes anzupassen, um so zu ermög-

lichen, dass Schulen mit den Materialien arbeiten können. Nach meiner Ankunft im April 2005 und einem freundlichen Empfang der Universität in Cali, konnte ich Kontakt zu einem Lions Club in Barranquilla aufnehmen. Dort erfuhr ich, dass sie bereits seit drei Jahren erfolgreich mit dem Grundschulprogramm von Lions-Quest arbeiten. Es besteht großes Interesse seitens der Grundschullehrer an diesen Unterrichtsmaterialien, wovon ich mich in einem dreitägigen Ausbildungsseminar zur Anwendung des Programms überzeugen konnte. Mittlerweile lernten bereits 400 Grundschullehrer im gesamten Land Lions-Quest kennen. So stieß auch der Vorschlag, nun das Mittelschulprogramm an die Gegebenheiten des Landes anzupassen, auf großes Interesse. Die wissenschaftliche Adaption ist wichtig, da das Original aus den USA stammt und die kulturellen Unterschiede zu Kolumbien sowie ein anderes Schulsystem beachtet werden müssen. Aber aufgrund des großen Erfolgs des Grundschulprogramms waren sich Lions wie Lehrer einig, das Programm in der Mittelschule fortzusetzen.

## Intensive Interviews als Grundlage

Mit Unterstützung der Universitäten in Cali und Leipzig entwickelte ich ein Konzept zur



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
LIONS FOUNDATION GERMANY



Die Lions-Quest-Trainerinnen in Kolumbien.





*Mit einer Klasse von Schülern mit Sprechstörungen.*

Vorgehensweise. Dieses beinhaltet die Erstellung von Fragebögen für Mittelschullehrer, das Durchführen von Interviews mit Fachleuten zur Prävention in Kolumbien und eine intensive Literaturrecherche. Aufgrund der großen kulturellen und gesellschaftlichen Unterschiede in Kolumbien entschied ich mich dazu, die Befragung in verschiedenen Regionen des Landes durchzuführen. Zwei Monate reiste ich durch das Land, besuchte Schulen, verteilte Fragebögen und führte Interviews durch. Dabei hatte ich die Möglichkeit, Lions Clubs in ganz Kolumbien kennen zu lernen. Überall wurde mein Vorhaben mit großem Interesse aufgenommen, ich wurde freundlich empfangen und tatkräftig bei der Verteilung der Fragebögen unterstützt.

### **Engagierte Lehrer trotz Armut**

Beim Besuch der Schulen, die alle in armen Stadtteilen lagen, wurde mir die Notwendigkeit für Unterstützung erneut bewusst. Die Klassenzimmer sind oft kahl, nicht ein Buch oder Unterrichtsmaterialien sind vorhanden. Trotzdem engagieren sich die Lehrer mit viel Freude für ihre Schüler und gestalten den Unterricht kreativ, mit den wenigen Materialien die zur Verfügung stehen. Hochachtung hatte ich besonders, da meistens 40 bis 50 Schüler zu einer Klasse gehörten, obwohl die Räume zum Teil kleiner sind als Klassenzimmer in Deutschland.

Im Anschluss an meinen von so vielen Eindrücken gezeichneten Kolumbien-Aufenthalt werde ich nun Fragebögen, Interviews und Literatur aus. Die Ergebnisse werden der Lions Club in Barranquilla für die Anpassung des Materials nutzen, so dass es in gar nicht allzu langer Zeit ein „Erwachsen-werden-Programm“ in Kolumbien geben wird, dann aber unter dem Namen „Leones Educando Colombia“. **L**

*Autorin: Cathleen Conrad*



*Im Seminar lernen die Trainerinnen die Methoden kennen ...*



*... um sie dann in der Klasse umzusetzen.*



Große Auswahl: Insgesamt spielten fünf Chöre, fünf Orchester und fünf Bands bei dem Konzert in fünf Autohäusern in Norderstedt.

## Musikalischer Frühling im Autohaus

Als neue Activity lud der Lions Club Norderstedt zu einem Benefizkonzert der anderen Art ein

Überall in Deutschland gibt es eine breit gefächerte Amateur-Musikszene. Den Musikern fehlt es häufig an Gelegenheit, ihr Können der Öffentlichkeit darzubieten und für Nachwuchs zu werben. Überall in Deutschland hat sich außerdem in den letzten Jahren das Kfz-Gewerbe an Standorten am Stadtrand oder in der Nähe von Verkehrsknotenpunkten etabliert. Die Autohäuser haben in direkter Nachbarschaft zueinander attraktive Pavillons errichtet, die sonntags ungenutzt bleiben. Das brachte den Lions Club Norderstedt auf die Idee eines Benefizkonzerts – mal ganz anders! Das Publikum kann dabei hin und her wandern und sich das Konzert individuell zusammenstellen.

Nach halbjähriger Vorbereitung mit vielen Gesprächen mit den Autohäusern, Co-Sponsoren und den Musikgruppen veranstalteten

die Norderstedter Lions am Sonntag, den 26. März, einen „Musikalischen Frühling am Autodreieck Norderstedt“. Fünf Chöre, fünf Orchester und fünf Bands spielten jeweils eine Stunde ohne Gage in den Verkaufspavillons von fünf Autohäusern. In zwei Umbaupausen marschierten zwei Spielmannszüge und eine Trommlergruppe und motivierten das Publikum, in ein anderes Autohaus und damit an einen anderen Veranstaltungsort zu gehen. Über 4 000 Zuschauer konnten so zwischen Pop-, Gospel- oder Shantychören, Bigbands, Sinfonischer Blasmusik, Country-songs, Jazz, Rock 'n' Roll, Marschmusik und Samba-Trommelklängen wählen; und das alles bei freiem Eintritt!

Ein professioneller Event-Manager sorgte im Auftrag der Autohäuser im Vorfeld für Werbung (Plakate, Flyer, Anzeigen), Gastro-

nomie und Organisation. Für Kinder lockte auf dem Gelände einer Autowerkstatt eine Spiellinie mit Hüpfburg und Gokart-Bahn.

Schon die Autohäuser und mehrere Co-Sponsoren spendeten über 7 000 Euro für die karitativen Zwecke des Lions Clubs. Ein weiterer Spendenbeitrag erfolgte durch das Publikum über einen Anteil von zehn Cent pro Verzehrseinheit. Die Mitglieder des Lions Clubs, gestylt mit roter Fliege und Melone, moderierten die Konzertbeiträge und bedankten sich bei jedem der über 400 Musiker mit einer Flasche Wein, die freundlicherweise von einem Weingroßhändler gespendet wurden. Aufgrund der überaus positiven Resonanz soll dieses Benefizkonzert ein jährliches Kulturevent in Norderstedt werden. **L**

Autor: Lothar Putzo

# Die Wein-Edition 2006

*Der Lions Club Hamburg-13 und das Weingut Becker präsentieren edle Tropfen für einen guten Zweck*

Im südlichen Teil der Pfalz, vor den Toren Frankreichs, hat sich über Jahrhunderte eine weinfrohe Kulturlandschaft entwickelt, bekannt als Toskana Deutschlands oder „Die Südliche Weinstraße“. Dort, an den Höhen-

wirtschaftskammer, welche die Landesweinprämierung ausrichtet. Fast 700 Pfälzer Betriebe reichten im vergangenen Jahr rund 5 000 Weine zur Prämierung ein, eine Rekordbeteiligung. Ein halbes Dutzend Weine bekamen als Beste ihrer Klasse die Gold-Medaille – darunter die 2004er-Grauburgunder Spätlese trocken des Weinguts Becker. Karlheinz Becker begleitet die Weine persönlich von der Rebe über die traditionelle Lese mit der Hand bis hin zur Abfüllung und setzt dabei ausschließlich auf das Zusammenspiel natürlicher Kräfte. Künstliche Zusätze wie etwa Holzspäne sind tabu. Dabei bietet er dem Wein die nötige Ruhe, um so durch den natürlichen Reifeprozess einen eigenen Charakter zu entwickeln. Ebenso behutsame wie gezielte Maßnahmen beim Ausbau geben jedem Gewächs seine ganz persönliche Note.

So überrascht es nicht, dass dieser Jahrgang bereits vergriffen ist. Aber es gibt Hoffnung: Mit der vierten Auflage der LC Hamburg-13 Wein-Edition setzen die Hamburger Lions die im Jahr 2003 begonnene erfolgreiche Partnerschaft mit der Winzerfamilie Becker fort. Auch in diesem Jahr wurden wieder ein Weiß- und ein Rotwein

mit 500 Flaschen je Sorte aufgelegt. Der frische, spritzig-duftende Riesling Kabinett trocken (4,95 Euro/0,75 Liter) ist ein wunderbarer Sommerwein mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Der andere Wein ist neu im Sortiment – die Rebe jedoch ural: Eine Frühburgunder Spätlese trocken (6,95 Euro/0,75 Liter), deren Rebsorte es aufgrund geringer Erträge nur selten bis in die Abfül-

lung schafft. Dieser Wein präsentiert sich samtig weich bei gleichzeitig vollmundig, nachhaltiger Struktur.

Ein Genuss, der Wohltaten vollbringt, denn je verkaufter Flasche kommt ein Euro dem Frauenhaus in der Hamburger Notkestraße zugute. Diese Sozialeinrichtung hilft obdachlosen Frauen, ihr Leben unter menschenwürdigen Bedingungen zu leben und ebnet Wege zurück in die Gesellschaft durch sozialpädagogische Betreuung. Für weitere Informationen oder die Bestellung des Lions-Weins stehen Stefan Foitlinski vom LC Hamburg-13, Telefon: (0 40) 8 30 15 05, E-Mail: stefan.foitlinski@gmx.de, und das Weingut Becker, Telefon: (0 63 49) 53 28, E-Mail: wgkhbecker@gmx.de, zur Verfügung. Versandkosten werden individuell ermittelt. **L**

Autor: Stefan Foitlinski



*Ein Euro je verkaufter Flasche des Lions-Weins kommt einem Hamburger Frauenhaus zugute.*

zügen des Pfälzer Waldes, liegt das Winzerdorf Heuchelheim, das 1995 seinen 1 200. Geburtstag feierte. Hier – umgeben von Reben – bieten sich den Winzern ausgezeichnete Bedingungen zur Erzeugung edler Tropfen.

In jeder Hinsicht ausgezeichnet sind auch die Weine vom Weingut Becker – vertraut man dem Urteil der rheinland-pfälzischen Land-

## UNTERNEHMENSNACHFOLGE

### Den Nachfolgeprozess erfolgreich coachen!

GREGOR – Institut für Unternehmensnachfolge  
Wirtschaftsanwalt Dipl.-Kfm. Christian Gregor  
E-Mail: ChrGregor@aol.com  
Handy direkt: 0170/5 52 09 57  
Büro: (0 93 91) 9 86 00  
[www.gregor-partner.de](http://www.gregor-partner.de)

**DRESDEN**  
Apartments An der Frauenkirche  
Tickets: Semperoper, Frauenkirche  
[www.dresden-tourismus.de](http://www.dresden-tourismus.de)  
Tel. 0351/436 11 11, Fax 0351/436 11 22

[www.toscana-mare.de](http://www.toscana-mare.de)  
FeHs • FeWo • Pool • Hotel 08662/9913

**TOSCANA-UMBRIEN**  
  
[WWW.TERRA-ANTIQUA.DE](http://www.terra-antiqua.de)  
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels  
**MIT ANTIKEM CHARME**  
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:  
TEL. 08 41/493 65 08 FAX 08 41/466 69

## AACHENER KREUZ/WÜRSELEN

Repräsentative lichtdurchflutete  
**Gewerbeimmobilie**,  
moderne Konzeption, nutzbar z. B. als:  
– Vertriebshaus/IT-Branche  
– Ärzte/Nuklearmedizin  
– Unternehmensberater  
Bj. 2000, vollklimatisiert 770 m<sup>2</sup>  
Bürofläche zzgl. 230 m<sup>2</sup> Lagerhalle,  
4968 m<sup>2</sup> Grundstück,  
40 Pkw-Stellplätze  
**KP/VB 1 600 000,- €** zzgl. 3,48 %  
**WGH GmbH & Co. KG** ☎ (0 24 52) 40 01  
[www.wgh-gmbh.com](http://www.wgh-gmbh.com)



Foto: Jorinde Gersina

Die Wellküren gehören zu den Musikern, die seit Jahren gezielt das Schubladendenken der einzelnen Musikarten durchbrechen.

**A**nlass zu einer ungewöhnlichen Aktion des Lions Clubs Oberpfälzer Wald gab die Beobachtung eines Mitglieds, das eine Musikgruppe erlebte, deren „Volksmusik oder auch nicht“ sich völlig außerhalb der bekannten Einordnungsmöglichkeiten bewegte. Aus der Überlegung so etwas zu fördern wurde die Anregung innerhalb des Clubs, sich mit dem Thema zu beschäftigen und Wege zu einer Unterstützung zu finden.

Beim Thema Musik unterscheidet man heute gerne und im Allgemeinen nach Kategorien. Als E-Musik oder so genannte „ernste“ Musik fasst man zum Beispiel Konzerte in der Tradition der klassischen Musik zusammen, während die Stilrichtungen Schlager, Jazz, Pop, Filmmusik, Volksmusik usw. unter dem Begriff U-Musik, Unterhaltungsmusik, subsumiert werden. Das ist zugegebenermaßen unbefriedigend, denn Schubladendenken lässt kaum Zwischenbereiche und Überschneidungen zu. Ist beispielsweise die Filmmusik in der Schublade „U-Musik“ richtig aufgehoben? Ihre Geschichte begann mit Klavierbegleitung bei Stummfilmen, heute

## Musikalische Löwen

*Eine Anregung des Lions Clubs Oberpfälzer Wald zur Volksmusik*

werden manchmal ganze Symphonieorchester dafür benötigt, die noch dazu teilweise synthetisch hergestellt werden. Gehört ein Jazz-Konzert zur U- oder zur E-Musik? Spielt hier bei der Einteilung die Kleidung der Musiker oder der Konzertbesucher eine Rolle oder die Qualität der dargebotenen Musik?

### **Volkstümliche Musik vs. Volksmusik**

Ein anderer „Ordner“ ist die volkstümliche Musik als Sammelbegriff für kommerzielle Musikproduktionen – die vor Jahrzehnten noch als „Schlager“ bezeichnet wurden – und deren Interpreten der besseren Vermarktung wegen in Dirndl und Ledermode auftreten. Vertreter dieses Faches sind zum Beispiel Marianne und Michael, Stefan Mross, Margot und Maria Hellwig, Karl Moiks Musikantengastgeber und viele andere professionelle Musiker.

„Volksmusik“ gilt hingegen als eingengerter Begriff für eine Musikgattung, bei der weniger der Komponist (oft ist er unbekannt) oder der Interpret im Mittelpunkt steht bzw. stehen soll. Zum Verständnis dessen hilft das Schlagwort „aus dem Volk kommend, vom Volk musiziert, für das Volk musiziert“. Wichtig sind die nachgewiesene Tradition und das „Regionaltypische“, das sich in der Instrumentierung, in der Mundart, im Charakter der Stücke oder – wie zum Beispiel für Ostbayern und Westböhmen – in rhythmischen Besonderheiten („Zwiefacher“) zeigt.

Unterscheidungen zwischen U-Musik und E-Musik, zwischen Volksmusik, volkstümlicher Musik und Folklore und anderen Musikgattungen sind schon lange unbefriedigend. Bedeutende Vertreter aller Richtungen betonen immer wieder, dass sie nicht nach solchen Kriterien unterscheiden. Es kommt viel mehr

darauf an, ob die Musik gut ist oder nicht. Zuordnungen in Gattungen nach dem „Entweder-oder“ sind zwar oft hilfreich, aber ebenso oft auch problematisch. Das „Ordnerdenken“ mit mehrfacher Zuordnungsmöglichkeit scheint weitaus hilfreicher, die Übergänge sind fließend.

Volksmusik grenzt sich gerne ab von Folklore oder volkstümlicher Musik. Der Unterschied liegt in der Herkunft. Ausländische Volkslieder sind Folklore, einheimische sind Volksmusik. Volkstümliche Lieder sind zwar deutsch und damit einheimisch, aber sie generieren sich nicht aus dem Volk, sondern aus der kommerziellen Musikbranche. Jugendliche hören, singen und spielen heute gerne – wenn sie überhaupt musizieren – irische Folklore, das „Hirtamagl“ interessiert sie nicht. „Lord of the dance“ füllt große Konzertsäle und schöpft aus irischen und schottischen Traditionen. Hier wird vom Publikum Tradition bejaht, das „Keltische“ ist „in“. Dabei wird gerne übersehen, dass dieses „Keltische“ von der Branche modern aufbereitet ist. „Echte“ Volksmusikanten präsentieren angeblich keine Schlager und das englische

und amerikanische „Gedudel“ in Rundfunk und Fernsehen ist bei ihnen verpönt. Sie nennen ihre Formation nicht „Band“, sondern Gruppe. Sie fühlen sich der regionalen und bodenständigen Tradition verpflichtet. Manche von ihnen merken nicht, wie sehr sie dabei den von Lavko Avsenik kreierten Oberkrainer-Stil imitieren.

### Aufregende Mischungen

Seit einigen Jahrzehnten gibt es Musikanten, Musiker und Musikgruppen, welche bewusst die Grenzen der einzelnen Sparten überschreiten. Eine ganze Reihe von ihnen hat sich auf der musikalischen Bühne dadurch einen Namen gemacht, dass sie „musikalische Ausreißer“ sind. Sie haben einen engen Bezug zur Volksmusik und betonen das auch, aber sie sind anders als die traditionellen Interpreten. Zu ihnen gehören beispielsweise der bayerisch-diatonische Jodelwahn, Haindling, Hubert von Goisern, mit ihm die Alpinkatzen oder die „alpine Sabine“, die sich jetzt „Zabine“ (= d´Sabine?) nennt, die Mehlsprimeln, die Biermöslblasn und ihre Schwestern, die Wellküren. Jede und jeder der Musikanten und/oder Gruppen unter-

scheidet sich von den anderen und doch haben sie einiges gemeinsam: Sie haben ihre Wurzeln in der Volksmusik und machen das ihrer Umgebung auch bewusst. Sie werden manchmal als „Rebellen der Volksmusik“ bezeichnet, weil sie aus den Traditionen ausbrechen. Sie sind keine Puristen, sondern vermischen Eigenes mit Fremdem, etwa mit afrikanischen, indischen, tibetischen oder sonst irgendwelchen Elementen.

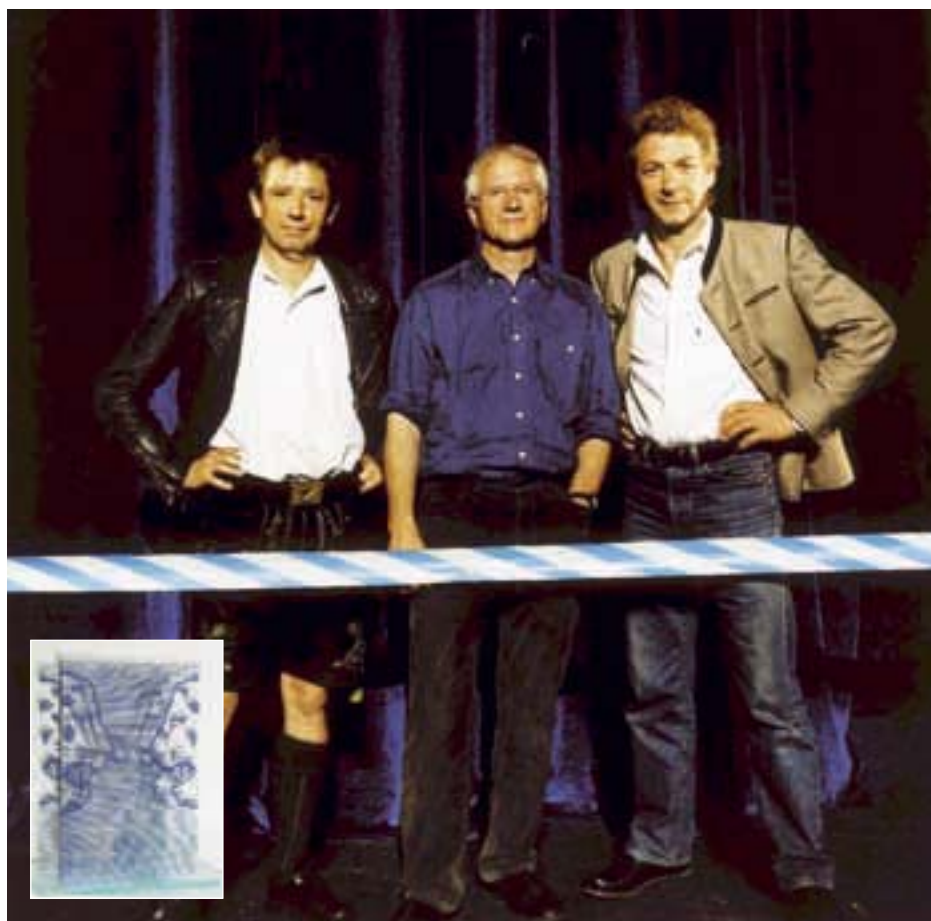
### Die Aktion des LC Oberpfälzer Wald

Es ist vorstellbar, dass es auch in Nordostbayern Musikantinnen und Musikanten gibt, welche die Volksmusik ihres Kulturkreises anders verkörpern als es in den Volkstanz- und Trachtenvereinen gelehrt und gepflegt wird, die ihre musikalischen Wurzeln nicht verleugnen, mit den überkommenen Melodien spielerisch umgehen und neue Interpretationsmöglichkeiten finden. Sie stehen in der Mundart zu ihrer regionalen Herkunft und betrachten sie als lebendiges Element einer vorwärts orientierten Volksmusik. Sie bereichern die Szene der herkömmlichen Musik mit den ihnen eigenen Fähigkeiten.

Solche Musikanten, die Volksmusik anders machen als die anderen, sollen in einer gemeinsamen Aktion des LC Oberpfälzer Wald und des Oberpfälzer Freilandmuseums Neusath-Perschen eine Bühne für eine größere Öffentlichkeit erhalten. Die Initiative wird von der Verlagsgruppe „Der Neue Tag“ unterstützt, weitere Helfer sind durchaus erwünscht und willkommen.

Gesucht werden für diese Musik Akteure aus der Oberpfalz, die andere Wege gehen wollen. Sie können und sollen sich beim Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen oder beim LC Oberpfälzer Wald um die Teilnahme bei dieser Aktion bewerben. Es lockt ein von den Oberpfälzer Lions gestifteter Preis, der wegen seiner Verbindung zwischen der Musik und der Lions-Bewegung „Musikantenlöwe“ heißt. Ihn bekommt bei der für den 1. Juli 2006 geplanten Veranstaltung im Bauernmuseum Perschen eine ausgesuchte Gruppe oder ein einzelner Interpret. Für die genannte Veranstaltung ist angedacht, dass ein prominenter Vertreter der skizzierten Volksmusik der anderen Art eine Patenschaft übernimmt. **L**

Autor: Ralf Heimrath



Den „Musikantenlöwen“ vergibt der LC Oberpfälzer Wald für außergewöhnliche Volksmusik.

# Mehr als nur Steine bewegt

*Der Lions Club Schönebeck-Bad Salzelmen half, Tsunami-Opfern in Sri Lanka ein neues Zuhause zu geben*

**W**ir kümmern uns um die Belange unserer Gemeinden, aber wir strecken auch unsere Hände aus und sind mit dem Herzen in weit entfernten Ländern wo Not herrscht. Wir müssen den Opfern der Seebeben-Katastrophe helfen“, sagte Lion Thomas Zenker und initiierte mit anderen Mitgliedern des Lions Clubs Schönebeck-Bad Salzelmen, beginnend noch in den letzten Dezembertagen des Jahres 2004, eine Spendenaktion großen Stils. Im Monat März 2006, also 15 Monate später, ist der Erfolg dieser Aktivität auch materiell nachvollziehbar.

Und so hatte es begonnen: Unmittelbar nachdem das Ausmaß der Verwüstung durch die Medien bekannt wurde, startete der LC Schönebeck-Bad Salzelmen in der örtlichen Presse einen Spendenaufruf zugunsten der Opfer. Gleichzeitig wurde der Kontakt mit dem Lions Club of Galapura Central in der Stadt Galle in Sri Lanka hergestellt. Die Lionsfreunde berichteten, dass in ihrer Region die Soforthilfe und Grundversorgung lief und baten um langfristige Unterstützung, primär den Bau von Häusern für die Ärmsten des Landes.

## Transparenz als Prämisse

Für die Spendenaktion, die dann anlief, galt die Prämisse: Die finanziellen Mittel dienen einem konkreten Projekt (Aufbau von ein-

fachen Häusern in Galle) mit transparenter und nachvollziehbarer Patenschaft mit dem LC of Galapura Central in Galle, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Wichtig war auch das sofortige Handeln, denn sechs Monate später wären die Veranstaltungen weniger erfolgreich gewesen und die Spendenbereitschaft niedriger. Deshalb organisierte Lion Dr. Wolf-Michael Feldbach mit dem Kirchbauverein St. Johannis bereits am 15. Januar 2005 eine Benefizveranstaltung mit dem Erfolg von Spenden in Höhe von 900 Euro. Es folgte eine „Spendengala“ mit Musik, Sport und Unterhaltung in der Sporthalle der Sekundarschule „Am Lerchenfeld“ in Schönebeck, initiiert durch den Direktor der Schule, Lion Rüdiger Gröber, die weitere 1 940 Euro einbrachte.

Außerdem gelang es Dr. Henning Steffens, Gründungspräsident des Lions Clubs, und Thomas Zenker, weitere Sponsoren für dieses Projekt zu gewinnen. Aus dem Kreis der Spender sind vor allem die Belegschaft und die Geschäftsleitung der Erdgas-Mittelsachsen GmbH hervorzuheben. Und auch der traditionelle Lions-Frühlingsball am 12. März 2005 mit Prominenten aus Politik und Wirtschaft der Region stand unter dem Motto „Tsunami-Opfern in Sri Lanka ein neues Zuhause geben“. Das Spendenergebnis betrug hier 1 250 Euro. Somit betragen die Spenden



*Das erste Wohnhaus ist fertig gestellt.*

Ende März 2005 eine für die Schönebecker Lions kolossale Gesamtsumme in Höhe von 7 300 Euro. Ein Ergebnis, das vor allem durch und mit den Bürgern aus dem Landkreis Schönebeck erreicht wurde, die eine großartige Bereitschaft zur Hilfe zeigten.

## Vier Häuser gebaut

Die Umsetzung der finanziellen Hilfe in den Aufbau von Häusern vollzog sich jedoch recht schwierig. In Sri Lanka ist die Infrastruktur unvollkommen und die Eigentumsverhältnisse sind unklar, die Bürokratie hemmt den Aufbauprozess. Geduld ist deshalb notwendig. Allein der Erwerb eines Grundstücks nahm etliche Monate in Anspruch. Schließlich wurden 1140 qm zu einem annehmbaren Preis gefunden und gekauft. Dieses Grundstück reicht für vier Häuser, deren Vermessung und Grundsteinlegung im Januar 2006 erfolgte. Die Baukosten pro Haus betragen 2 200 bis 2 500 Euro. Mit den Spenden aus Schönebeck werden drei Wohnhäuser gebaut. Die Restfinanzierung für das vierte Haus erfolgt durch Spendenmittel anderer ausländischer Lions Clubs. Die Größe der Wohnhäuser beträgt 40,87 qm. Anfang März 2006 war es endlich so weit: Das erste Haus wurde fertig gestellt. Weitere drei Häuser folgen in den nächsten Wochen.

Für die Clubmitglieder des LC Schönebeck-Bad Salzelmen steht fest: Das war mehr als nur eine humanitäre Pflicht oder eine Geldsammelaktion. Es hatte auch mit einer gesellschaftlichen Aufgabe zu tun. Die Häuser der Lions haben nicht nur Steine in Galle bewegt, sondern Hilfe und Freundschaft in der größten Not aktiviert. **L**

*Autor: Henning Steffens*



*Symbolische Scheckübergabe; die Mitglieder des Vorstandes des LC Schönebeck-Bad Salzelmen (von links nach rechts): Ute Rusch, Markus Baudisch, Frank-Holger Tempelhof, Dr. Henning Steffens, Thomas Zenker, Prof. Dr. Regina Brucksch, Jens Bormann und Rüdiger Gröber.*

# Zerbrechliche Schützlinge

Der LC Stuttgart setzt sich für Kinder mit Glasknochen (*Osteogenesis imperfecta Betroffene*) ein



Mit Raclette und Weihnachtsbasteleien verdienen die Stuttgarter Lions und ihre Frauen Geld für die Unterstützung der Glasknochenkranken.

**A**m Stuttgarter Olgahospital existiert seit 1975 ein Zentrum zur Betreuung von Kindern mit der angeborenen Knochenstoffwechselstörung *Osteogenesis imperfecta*, der Glasknochenkrankheit. Von Geburt an führen wiederholte Knochenbrüche zu erheblichen Verbiegungen der Beine und Arme und zu Schwierigkeiten beim Gehen lernen.

Operative Hilfen, die die Frakturhäufigkeit vermindern, gibt es zwar schon seit mehr als 20 Jahren, dennoch bleiben Minderwuchs, Wirbelsäulenverkrümmungen und entstellte Gliedmaßen als Dauerproblem für die meist ganz normal intelligenten Menschen auch ins Erwachsenenalter hinein bestehen. Zusätzlich kann die orthopädische Betreuung der Glasknochenkinder seit der Einführung hilfreicher Medikamente (Pamidronat, in Kanada entwickelt) durch spezialisierte Kinderärzte ideal ergänzt werden.

## Unterstützung der Elterninitiative

Eine vor 15 Jahren gegründete Elterninitiative bemüht sich um Hilfestellung für betroffene Familien. Die Zeitschrift mit dem sinnigen Namen „Durchbruch“ gibt Rat und geht auf die Nöte und Bedürfnisse dieser Familien ein. Seit 1991 unterstützt auch der Lions Club Stuttgart mit einer Aktivität, die vor allem von

den Damen durch ganz persönlichen Einsatz getragen wird, die Elterninitiative *Osteogenesis imperfecta*. Über die Jahre hinweg sammelte die Ehefrau des jeweiligen Präsidenten Damen um sich, die schon ab September Weihnachtsdekorationen bastelten, um sie auf einem gemeinnützigen Markt zu verkaufen. Die Club-Mitglieder bringen sich durch die Bereitstellung der Grundmaterialien, beim Transport und Aufbau des Standes ein. Sie selbst beteiligen sich am Markttag mit Glühwein- und Schweizer Raclette-Verkauf.

Mit den so jährlich zusammenkommenden Beträgen finanzierte die baden-württembergische Selbsthilfe-Organisation für *Osteogenesis imperfecta* Weiterbildungen für Eltern



Julia, 14 Jahre alt, nach operativ versorgtem Ellbogenbruch mit ihrer Mutter.

betroffener Kinder, Freizeiten für die von Knochenbrüchen bedrohten Heranwachsenden. Nicht wenige Mitglieder des Clubs haben sich zusätzlich eingesetzt, so dass seit 1991 insgesamt über 90 000 Euro für *Osteogenesis imperfecta* zusammen kamen. Durch das persönliche Engagement der Familie von Lionsfreund Maximilian Wölfler ging der Gesamtbetrag auf über 116 000 Euro in die Höhe.

## Stiftung gegründet

Unter juristischer Mithilfe von Club-Mitglied Dr. Jan Wittig und anderer Stuttgarter Lions konnte die Selbsthilfegruppe unter Andreas und Karin Pfister die Stiftung „*Osteogenesis imperfecta* Betroffene“ initiiert werden. Sie wurde am 11. März 2006 anlässlich einer Feierstunde offiziell aus der Taufe gehoben. Danach besteht die Hoffnung, weitere finanzielle Mittel, zum Beispiel über Erbschaften, zu akquirieren. Über die Stiftung will man später die Forschung zur Behebung dieses Gen-Defektes unterstützen.

Der LC Stuttgart und seine Damen sehen in dieser Aktivität zugunsten einer benachteiligten Gruppe von Menschen einen wesentlichen Beitrag für das Motto: „We Serve“. **L**

Autor: Klausdieter Parsch

*Festredner Prof. Dr. h. c. Lothar Späth sprach über „Bildung in Deutschland – mehr Können, mehr Wissen, mehr Zukunft“.*



## Aktiver alter Hase

*In Ulm feierten die Lions ihr Club-Jubiläum und vergaßen darüber auch nicht die Activities im Sinne des Lions-Gedanken*

**M**it 51 Jahren ist der Lions Club Ulm/Neu-Ulm einer der ältesten und größten Clubs im Distrikt 111-SM. Entsprechend reich gestalten sich auch die Aktivitäten des Clubs. So hat er Jumelagen mit den LCs Luzern (Schweiz, Gründungspate), Strasbourg-Rohan (Frankreich), Leibnitz (Österreich) und Pecs (Ungarn). Zur Feier des 50-jährigen Clubjubiläums im Mai 2005 kamen Vertreter aller vier Clubs, die sich dabei auch untereinander kennen lernten. Das vier-tägige Programm mit Ausflügen, gemütlichem Beisammensein und einem Farewell-Brunch am Ende gipfelte in dem Festakt im Ulmer Stadthaus, musikalisch umrahmt vom Universitätsorchester. Club-Präsident Schulthess, die Oberbürgermeister von Ulm, Lionsfreund

Gönner, und Neu-Ulm, Lionsfreund Noerenberg, sowie der Governorrats-Vorsitzende 2004/2005 Hermann Müller, richteten Grußworte an die illustre Festversammlung. Den hochaktuellen Festvortrag „Bildung in Deutschland – mehr Können, mehr Wissen, mehr Zukunft“ hielt – glänzend wie von ihm gewohnt – Lionsfreund Prof. Dr. h. c. Lothar Späth. Einen zweiten Höhepunkt bildete das Festbankett mit Tanz und großer Benefiztombola im Neu-Ulmer Edwin-Scharff-Haus.

Durch das gemeinsame Fest wurde die Beziehung zu den Jumelageclubs erfreulich gefestigt, man traf sich Weihnachten in Ulm und Straßburg, eine Reise nach Pecs zum dortigen 15-jährigen Club-Jubiläum stand Ende April an.

Auch in punkto Activities waren die Jubilare aktiv. Im Juli betreuten sie die jugendlichen Teilnehmer des „1st Trans-European children's bike marathon Ukraine-Atlantic“ zwei Tage lang, nahmen am Festival des Sports teil und hatten einen eigenen Auftritt bei der Sportlerehrung. Im September richtete der Club dann das regelmäßige Sommerfest für das Altenzentrum in Dornstadt und den populären und überaus erfolgreichen Lions-Markt aus. Den gibt es unter Einsatz aller Mitglieder mit Familien alle zwei Jahre (nächster Lions-Markt: 22. September 2007) am und im Kornhaus.

### Erfolgreiche Activities und ein Flop

Schließlich veranstaltete der Club am 16. Dezember 2005 in der Pauluskirche ein Weihnachtskonzert mit hervorragend dargebotener Musik von Georg Friedrich Händel und Alessandro Scarlatti, das jedoch aufgrund der enttäuschend geringen Zuhörerzahl einen schmerzlichen Verlust erbrachte.

Als Tsunami-Activity finanziert der LC Ulm/Neu-Ulm aus dem Erlös der Spendenaktion und der Benefiz-Jubiläums-Tombola die Innenausstattung des neu errichteten katholischen Mädchenwohnheimes „St. Josephs Girls Home“ in Trincomalee, Sri Lanka, mit 15 000 Euro. Aus dem Erlös des Lions-Marktes konnte die Restaurierung des Neptunbrunnens auf dem nahe dem Ulmer Münster gelegenen Judenhof, der auf Beschluss des Stadtrates von Autos befreit und insgesamt neu gestaltet wird, bezahlt werden. **L**

*Autor: Klaus Ganzenmüller*



*Zwei Tage betreuten die Ulmer Lions die Teilnehmer des transeuropäischen Rad-Marathons.*



# Mitglieder aufnehmen – Ja, wie eigentlich?

*Der LC Rodgau/Rödermark hat mit klaren Abläufen zur Mitgliederaufnahme gute Erfahrungen gemacht*

**W**enn kluge Manager ihre Prioritäten setzen, wissen sie zwischen zwei Begriffen zu unterscheiden, die im Alltagsleben fälschlicherweise oft gleichgesetzt werden, nämlich „dringend“ und „wichtig“. Die Aufnahme neuer Mitglieder – darüber herrscht im Allgemeinen kein Zweifel – ist für jeden Lions Club unbedingt als „wichtig“ einzustufen. Aber da sie eben auch nicht immer „dringend“ ist, bleibt diese Erkenntnis oft folgenlos. Man sollte, man könnte, man müsste ...

Der Lions Club Rodgau/Rödermark hat diese Erfahrung lange Jahre durchaus geteilt – aber schließlich die richtigen Schlüsse gezogen. Hierzu suchten die Mitglieder Antworten auf einige grundsätzliche Fragen: Wie kommt es zu einem ersten Kontakt? Wer spricht wen an? Wie kann man herausfinden, ob der Kandidat oder die Kandidatin auch in den Club passt? Ist es fair, wenn vereinzelt persönliche Animositäten im Club zur Ablehnung führen? Wie kann man einem Kandidaten rechtzeitig Signale des Vorbehaltes geben, ohne ihn zu kränken oder gar zu überraschen, weil er schon an Clubabenden teilgenommen hat?

## Prozessbeschreibung als Standard

Es gibt zwei tragende Säulen des Aufnahmeprozesses: eine klare Beschreibung des Vorgehens und das Vorhandensein eines Aufnahmecomitees. Letzterer dient als wichtiger Filter, um Spreu vom Weizen zu trennen. Wenn der Aufnahmecomitee einen Kandidaten geprüft hat und danach einlädt, probeweise an Clubabenden teilzunehmen, damit ihn die Mitglieder kennen lernen können, muss es schon außerordentlich wichtige Gründe geben, ihn noch abzulehnen.

Die Beschreibung des Aufnahmeprozesses – unter der Federführung von Lion Willi Burg entwickelt – gewährleistet die Einhaltung der Standards. Damit wird die Qualität der neuen Mitglieder sichergestellt, und auch dass das Thema der Mitgliedergewinnung immer Prio-

rität im Club hat. Die Eckpunkte der Ablaufbeschreibung sind:

- die **Satzung des Clubs**
- der **„Aufnahmevorschlag“**
- der **„Bewertungsbogen“**
- die **„Prozessdarstellung“**

Die Lions aus Rodgau/Rödermark teilen gern ihre Erfahrung, falls der eine oder andere Club die Aufgaben der Neuaufnahme für sich ähnlich wichtig sieht. Wer mehr wissen möchte, als den hier skizzierten Prozess-

ablauf, um dieses Vorgehen auch im eigenen Lions Club umzusetzen, kann sich an Willi Burg (E-Mail: burg@lc-rodgau-roedermark.de) wenden. Er stellt auf Anfrage gern die kompletten Dokumente zur Verfügung. Der LC Rodgau/Rödermark hat beste Erfahrungen damit gemacht: Es gibt stets drei bis vier Kandidaten in der „Warteschleife“, und in jedem Clubjahr kommt es mindestens zu zwei Neuaufnahmen. **L**

*Autoren: Willi Burg und Jochen Vollbach*

## Zehn Schritte zur Aufnahme eines neuen Mitglieds im LC Rodgau/Rödermark

### 1. Erstkontakt zum Kandidaten

... LF wird von einem „Interessenten“ angesprochen oder LF nimmt Kontakt zu einem „interessanten Kandidaten“ auf (nach vorhergegangener Absprache mit dem Präsidenten)

2. Ein LF schlägt dem Präsidenten die Aufnahme eines Kandidaten vor ... und übergibt den ausgefüllten Vordruck „Vorschlag zur Mitgliedschaft“ sowie ein vom Kandidaten erstelltes „Persönlichkeitsprofil“

3. Der Präsident stellt den Antrag in der nächsten Vorstandssitzung vor ... hierbei Empfehlung, den Kandidaten in den Aufnahmecomitee (AA) einzuladen; anschließend Abstimmung im Vorstand. Bei Zustimmung: Benennung eines erfahrenen Lion als Bürgen, der ihn bis zur evtl. Aufnahme und während des ersten Jahres seiner Mitgliedschaft intensiv betreuen wird

### 4. Erste Information der Club-Mitglieder

... in der nächsten Clubversammlung bzw. über das Protokoll hierzu. Eventuelle Bedenken zur Person des Kandidaten sind dem Präsidenten bereits in dieser Phase zu übermitteln

5./6. Gespräche des AA mit dem Kandidaten (i. d. R. zwei Sitzungen) ... mit jeweils anschließender Beratung

### 7./8. Bei positivem Votum des AA (nach der zweiten Sitzung):

Schriftliche Einladung zur dreimonatigen „Kandidatenzeit“ ... mit der Empfehlung, sich während der Kandidatenzeit an den Aktivitäten des LC zu beteiligen und die Clubversammlungen (außer Mitglieder-versammlung) regelmäßig zu besuchen (an mindestens einem Clubabend mit Damen inkl. Gattin bzw. Lebensgefährtin). Gleichzeitig wird dem Kandidaten mitgeteilt, wer im LC sein Bürgen sein wird

### 9. Mitglieder stimmen über die Aufnahme ab

... zu dieser Clubversammlung wird mit einer 14-tägigen Vorlaufzeit eingeladen. Die Aufnahme erfolgt, wenn (in offener Abstimmung) mindestens 4/5 der abgegebenen Stimmen positiv sind

10. Aufnahme des neuen Lionsfreundes in möglichst „feierlichem Rahmen“

# Gelebte Lions-Solidarität im bes

*Kölner und Main-Kinzig-Lions realisieren gemeinsame Activity für die Ukraine*



*Zimmer im neuen Internat in der Karpato-Ukraine vor ...*



*... und nach der Möbellieferung aus Deutschland.*

**W**as haben Lions und Leos aus dem Hanauer und dem Kölner Raum mit zwei Schreiner-Berufsschulclassen aus Köln und zahlreichen freiwilligen Helfern aus beiden Regionen gemeinsam? Ein tiefes Gefühl der Zufriedenheit, gepaart mit ein wenig Stolz – und das Wissen, mit einer ganz außerwöhnlichen Activity den Lions-Gedanken „We Serve“ einmal mehr mit Leben gefüllt zu haben. Dank ihres engagierten Einsatzes konnten 88 Betten, 112 Schränke, 63 Kommoden, 88 Schreibtische, 55 Schreibtischaufsätze, 77 Stühle und unzählige Matratzen in einem Kölner Internat vorsichtig demoniert, sorgfältig gekennzeichnet und anschließend fachgerecht verladen werden, um in Peterfalva in der Karpato-Ukraine wie ein „Geschenk des Himmels“ begrüßt zu werden. Dort hilft der unverhoffte Möbel-Segen, ein neu gegründetes Internat auszustatten.

## Hilfe ungeahnter Größe

Dabei schien das grenz- und distriktüberschreitende Vorhaben zu Anfang sehr überschaubar und kein bisschen ungewöhnlich. „Können Sie für Ihr Projekt in der Karpato-Ukraine ein paar gut erhaltene Möbel aus einem aufgelösten Internat gebrauchen? Diese müssten lediglich in der Nähe von Köln abgeholt werden.“ Ohne langes Nachdenken hatte die Präsidentin des LC Main-Kinzig, Dr. Stefanie Keilig, zugesagt, denn sie wusste,

*Fleißige Helfer packten tatkräftig mit an und verladen unter anderem 88 Betten, 112 Schränke und 88 Schreibtische.*



mit dem Internat in Peterfalva würden die Möbel ganz sicher dankbare Abnehmer finden.

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich die derzeitige Präsidentin des Main-Kinziger Lions Clubs gemeinsam mit einer weiteren Hanauer Ärztin, Dr. Martina Scheufler, in einem Medizinhilfe-Projekt in Munkacs. Was einst als Unterstützung einiger engagierter Mediziner dort begonnen hat, ist heute ein Hilfsprojekt, das weit darüber hinaus geht, auch wenn die Unterstützung für das Medical Center nach wie vor im Mittelpunkt steht. Doch die Not der Menschen in einer der ärmsten Regionen Europas ist so groß, dass die beiden engagierten Frauen überall zu helfen versuchen, wo es ihnen die Unterstützung vieler anderer ermöglicht.

Mit der Sichtung der geschenkten Möbel einige Wochen nach dem überraschenden Anruf erreichte das Projekt dann allerdings eine zuvor ungeahnte Dimension, denn jetzt wurde klar: Es geht hier um 20 Tonnen Transportgut, das fachmännisch und fristgerecht zerlegt werden muss, um in die Ukraine transportiert werden zu können. Unerwartete Ausmaße nahm dann aber auch die Hilfsbereitschaft aller Beteiligten an. Dr. Stefanie Keilig ist nach eigenen Worten bis heute noch überwältigt von der positiven Resonanz, die ihr Hilferuf per E-Mail an die „Löwen“ im Kölner Raum brachte: Rainer Urban, Sekretär des LC Köln Stadtwald, nahm kurzerhand selbst die Organisation vor Ort in die Hand und sorgte mit seinem Elan dafür, dass sich alle „Wenn“ und „Aber“ in Luft auflösten,

# ten Sinne



*Das Verladen der Möbel brachte die Helfer an den Rand der Erschöpfung.*

obwohl er selbst einräumte, dass er zu Beginn nicht mit solch einem Umfang gerechnet hatte: „Aber damit wurde nur die Herausforderung ein bisschen größer.“

## Erfolgreiche Zusammenarbeit

„Ohne seinen persönlichen Einsatz und die Kölner Hilfe wäre das Projekt unmöglich gewesen“, so Dr. Stefanie Keilig. Denn auch wenn der Damen-LC Main-Kinzig im Allgemeinen aktiv und rührig jede Activity plant und realisiert – hier wären sie allein wohl an ihre Grenzen gestoßen. Doch auch der Kölner LC-Sekretär zollt den Hanauer Löwinnen Respekt. Der hoch motivierte Damenclub habe sich als außergewöhnlich tatkräftig und engagiert erwiesen, so Urban, der bis heute froh ist, sich an dieser außergewöhnlichen Aktion beteiligt zu haben. Schließlich sei dies Lions-Solidarität im besten Sinne gewesen.

Unzählige Stunden für die generalstabsmäßige Vorarbeit, dann das Wochenende des Abbaus, an dem sich die Helfer zum Teil erstmals persönlich kennen lernten. Und dann als Abschluss vier Tage später das Beladen der beiden Lkws, das alle an den Rand der Erschöpfung brachte, da jedes Möbelstück weite Wege über das gesamte Schulgelände getragen werden musste – keiner der Beteiligten wird diese Activity und ihre Begleitumstände jemals vergessen.

In Peterfalva kann das evangelisch-reformierte Internat sein Glück immer noch nicht wirklich fassen, denn man hat zwar die Pforten nach vierjähriger Bauzeit endlich öffnen können, aber die Rahmenbedingungen in der Bildungseinrichtung waren bisher unbeschreiblich primitiv. Mit den Möbeln können die Zimmer für die dort zurzeit rund 90 untergebrachten Kinder und Jugendlichen so eingerichtet werden, dass sie sich dort auch wohl fühlen können. Inzwischen haben die beiden Lkws ihre Fracht wohlbehalten abgeliefert und die ersten Möbel sind unter der Anleitung eines mitgereisten Hanauer Helfers bereits aufgebaut.

Da auch die Kosten des Transports den geplanten Rahmen gesprengt haben, hat die Diaspora-Stiftung des Gustav-Adolf-Werkes zunächst vorfinanziert. Die Damen des LC Main-Kinzig hoffen, dass nun weitere Spenden für dieses Projekt eingehen. Diese können unter dem Stichwort „Möbel/Internat“ auf das Konto 304 001 729 der Diaspora-Stiftung Medizinhilfe bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft eG (BLZ 500 605 00) eingezahlt werden. Das Gesamtprojekt in Munkacs, seine Hintergründe und die aktuellen Pläne werden auf der Internetseite [www.medizinhilfe-karpatoukraine.de](http://www.medizinhilfe-karpatoukraine.de) vorgestellt. **L**

*Autorin: Güzin Langner*

**[www.teppichboden.de](http://www.teppichboden.de)**  
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

## EINBRUCHSCHUTZ

Kabellose Alarmanlage für Haus, (Ferien-) Wohnung, Büro, Laden, Boot, Caravan; in 5 Minuten einsatzbereit, da keine Montage erforderlich. Kinderleichte Bedienung (Funkfernbedienung), Anrufweiterschaltung möglich, kostenlose Vorführung, schon ab 928,- €.

**Sicherheitstechnik Klaus Mertens**  
Hiegenbusch 20 · 48308 Senden  
**Tel. (0 25 97) 9 87 82**  
[www.mertens-alarm.de](http://www.mertens-alarm.de)

## Ehem. Bankvorstand/Lion

berät auf Honorarbasis  
Unternehmer/Freiberufler  
im finanzwirtschaftlichen Bereich  
**Telefon (0 52 34) 20 32 80**  
[www.finanzierungsgesprache.de](http://www.finanzierungsgesprache.de)

\*\*\*\*\*  
\* **Der Hersteller für**  
\* **LIONS-WIMPEL**  
\* **mit Ihrem Clubnamen**  
\*\*\*\*\*

**Kurz**

**Wimpelstudio**

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707  
[www.sport-kurz.de](http://www.sport-kurz.de)  
[info@sport-kurz.de](mailto:info@sport-kurz.de)

Hohe Herstellungsqualität,  
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.  
\*\*\*\*\*

# Die Verständigung der Völker fördern

Neben dem Lions Club besteht in Dillingen nun auch ein Leo-Club. Markus Hilscher, frisch gebackener Leo-Präsident, begrüßte zur festlichen Gründungsfeier im Stadt-Hotel Convikt eine außerordentlich große Zahl von Gästen, unter ihnen Distrikt-Governor (DG) Dr. Michael Emmert, IPDG Dr. Wulf-Dietrich Kavasch, 2. Vize-DG Rolf Heiß, 3. Vize-DG Ulf-Rüdiger Grunwald, Zone-Chairperson Manfred Forscht, Leo-Distrikt-Sprecher Ulf Mackenberg, Leo-Kabinett-Beauftragter Christoph Geuther und zahlreiche Mitglieder benachbarter Leo- und Lions Clubs. Prof. Ludwig Häring, Präsident des Lions Clubs Dillingen und langjähriger Direktor der Dillinger Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, unterstrich die Bedeutung der Leos für den Club mit den Worten: „Das Höchste für einen Pädagogen, sozusagen sein Lebenssinn, besteht darin, Bildung und Wertüberzeugungen an die Jugend weiterzugeben und dadurch auf deren Erhaltung in der Zukunft hoffen zu dürfen.“ Es erfülle ihn mit Stolz, dass 16 Leos aus dem Landkreis nun unter dem Generalthema „We Serve“ Sinnerfüllung in der Gemeinschaft suchen.



16 Mitglieder umfasst der neu gegründete Leo-Club Dillingen. Hier mit DG Dr. Michael Emmert und Distrikt-Sprecher Ulf Mackenberg (rechts) bei der Gründungsfeier im Hotel Convikt.

Die Feierstunde, die von Ann-Francis Wieland und Tobi Wiedenmann musikalisch umrahmt wurde, verdeutlichte die gemeinsame Absicht der Dillinger Lions und Leos, im regionalen und internationalen Bereich Beiträge zur Lösung insbesondere von Gesundheits- und Sozialproblemen zu leisten. Distrikt-Governor Dr. Emmert händigte Markus Hilscher die Präsidentennadel und die Gründungsurkunde mit der Aufforderung aus, selbstbewusst

die Leitsätze der Leo-Clubs zu vertreten: „Es darf ruhig auch ein wenig stolz machen, zu einer Gruppe von jungen Leuten zu gehören, die sich nicht mit Vordergründigem und Primitivem zufrieden geben, sondern höhere Ziele verfolgen.“ Dass die Mitglieder des neuen Leo-Clubs aber auch allen Grund zum Feiern haben, unterstrich Ulf Mackenberg mit der Überreichung einer Kiste bestem Leo-Sekt. **L**

Autor: Erich Pawlu

# Trödel füllt den Spendentopf

Für einen guten Zweck haben die Mitglieder des Leo-Clubs Mecklenburg-Schwerin Keller und Dachböden geplündert. „Wir haben allen möglichen Trödel zusammengesucht, der auf einem Flohmarkt irgendwie Käufer finden könnte“, so Club-Sekretärin Kerstin Ludwig. Bei Freunden und Bekannten, Eltern und Großeltern haben die Leos nach Verwertbarem gesucht und sie sind fündig geworden: Vom Autoradio mit CD-Wechsler über einen Rattanschrank bis hin zu Porzellanfiguren oder dekorativem Trödel aus Messing. Mit dem Erlös sollten die Mediansi, die „Menschen die anders sind“, zu einem Workshop Anfang Mai fahren können, um ihr neues Stück einzustudieren. Mehr als 400 Euro sind hierfür zusammengekommen, die jetzt komplett an die Schauspieler mit Handicap gehen. „Es war wirklich unglaublich, was wir alles an Trödel zusammenbekommen haben. Von Osterdekoration über Elektromaschinen bis zur E-Gitarre und einer Stereoanlage. Alles aus unseren

eigenen Kellern oder denen von Freunden und Verwandten. Sogar völlig Fremde haben uns Trödel zum Verkauf gegeben!“, freut sich Kerstin Ludwig. Dabei war die Bereitschaft,

etwas zu kaufen was man nicht unbedingt braucht, sehr groß, vor allem als den Käufern erklärt wurde, dass sie damit etwas Gutes tun. **L**

Autor: Christoph Kümrritz



Sebastian Ehlers, Daniel Bobzin, Moritz Nagel und Falko Lohrmann (von links) haben gut lachen, denn für die Mediansi ist einiges zusammengekommen.

# 30 Jahre... und kein bisschen leise



Gute Stimmung bei der 30-Jahrfeier in Herne.

Gut gebrüllt, Leos: Mit einer großen Feier am 18. März 2006 krönte der Leo-Club Herne sein 30-jähriges Bestehen. Über 160 Gäste – darunter Leos und Lions der befreundeten Clubs aus Herne und Wanne-Eickel sowie aus ganz Nordrhein-Westfalen – waren der Einladung gefolgt und gratulierten dem ältesten Club des Distrikts in der Akademie Mont-Cenis in Herne. Die Herner Leos hatten für alles gesorgt und den Bürgersaal der Akademie in

Herne-Sodingen festlich herausgeputzt. „Besonders gut kamen die Showelemente an“, freut sich Tim Lieder, Präsident der Herner Leos. Zuerst zeigte eine Formation der Herner Tanzschule Karin Ludwig ihr Können. Später swingten der Dortmunder Leo Robin und sein Kompagnon Daniele in bester Frank Sinatra-Manier bis die Akademie-Wände wackelten –

zwischen drin hielten sie die Zuschauer durch witzige Dialoge bei Laune.

## Bürgermeister lobt Engagement

Besonders stolz auf das 30-jährige Jubiläum waren die Gründer des Herner Leo-Clubs. Nach einer Durststrecke in den 1990er-Jahren blühte der Club im Jahr 2003 wieder auf und geht nun voller Elan in die Zukunft. Eine Tatsache, die auch Hernes Bürgermeister

Ingo Bontempi in seiner Glückwunschede sehr begrüßte: „Es ist schön, dass sich gerade junge Leute für die gute Sache einsetzen.“ Am Ende tanzten Jung und Alt, Leos und Lions Seite an Seite noch bis tief in die Nacht und den frühen Morgen und ließen so eine insgesamt sehr gelungene Feier ausklingen – mit Vorfreude auf die nächsten 30 Jahre. **L** Autor: Tim Lieder

## MD-Seminar 2006 in Bingen

Einer der am heißesten diskutierten Anträge auf der Leo-MDV in Braunschweig war die Umbenennung vom Begriff „Arbeitsseminar“ auf „Multi-Distrikt-Workshop“. Nach heftigen Diskussionen hat sich das Plenum am Ende auf Multi-Distrikt-Seminar (MD-Seminar) ge-

## Leo-Clubs sammeln 24 000 Euro für das Medical Center in Munkacs

Der gemeinsam von den Leo-Clubs Essen Zollverein und Bochum veranstaltete Trödelmarktstand auf dem Parkplatz der Universität Essen war die erfolgreichste Aktion, mit der Leo-Clubs in ganz Deutschland am Samstag, den 6. Mai, um Spenden für das Medical Center in Munkacs (Ukraine) warben. „Unser Stand wurde sehr gut besucht und viele der Käufer zeigten sich begeistert von der Idee des Leo-Service-Days, über den wir die Käufer in Gesprächen und Broschüren informierten. So konnten wir insgesamt 1 000 Euro für diese Aktion sammeln“, so Bo-Frederik Böttcher vom Leo-Club Essen Zollverein, der die erfolgreiche Aktion organisierte.

Insgesamt waren am 6. Mai zirka 300 Leos aus über 25 Clubs mit Aktionen wie „Rent a Leo“ in Ingolstadt, „Luftballonverkauf“ in Marburg und „Einkauf tragen gegen Spende“ in Hamburg auf der Straße. So kamen 24 000 Euro bei diesem elften LSD zusammen. Der Erfolg der Leo-Clubs wird von Philips Medizinsysteme Böblingen GmbH nochmals um 1 000 Euro aufgestockt. Die gesamte Summe geht direkt an das ambulante, medizinische

Versorgungszentrum in Munkacs (Ukraine). Dort finanziert diese Spende für neun Monate das gesamte Verbrauchsmaterial der ambulanten, medizinischen Versorgung und ermöglicht so erst die Arbeit von Ärzten und Schwestern.

Die Leo-Clubs in Main-Kinzig und Neuruppin werden das Medical Center in Munkacs auch über diese Aktion hinaus unterstützen. Denn zurzeit kann in Munkacs – und andernorts in der Ukraine – nur so die medizinische Versorgung der Menschen gesichert werden, die sich eine private Krankenversicherung nicht leisten können. Einmal pro Jahr besuchen Ärzte aus Deutschland gemeinsam mit Vertretern der Leo-Clubs die Ärzte in Munkacs, um sich ein Bild von der Entwicklung des Medical Centers zu machen und weitere Maßnahmen zu planen. „Mit den persönlichen Kontakten gewährleisten wir, dass unsere Hilfe wirklich dort ankommt, wo sie so dringend gebraucht wird – bei den Menschen selbst“, so Beate Schulz, Sprecherin der Leo-Clubs in Deutschland. **L** Autor: Bernhard Arnold



In Knallgelb machten die Leos auf ihr Multi-Distrikt-Seminar 2006 aufmerksam.

einigt, zu dem die Mainzer Leos vom 10. bis 12. November in Bingen am Rhein herzlich einladen. Los geht es wie immer mit der traditionellen Get-Together-Party, bevor am Samstagmorgen die Seminare starten, die mit Themen von „Gedächtnistraining“ bis zu Leo-typischen Seminarinhalten sicherlich für jeden Geschmack etwas Passendes bieten. Abends begrüßen die Teilnehmer dann gemeinsam die fünfte Jahreszeit mit einer tollen Karnevalsparty auf der Burg Reichenstein. Nach einem gemütlichen Frühstück am Sonntag in einer alten Villa mit Blick auf den Rhein klingt das Workshop-Seminar-Wochenende langsam aus. Mehr Informationen stehen ab Mitte Juli im Internet unter [www.leo-arbeitsseminar.de](http://www.leo-arbeitsseminar.de). **L** Autor: Justin Lee Weiß

# GDV 2007 in Essen: Kulturhauptstadt 2010

Von WULF MÄMPEL



Wulf Mämpel,  
stv. Chefredakteur DER Lion

**A**lles bewegt sich. Daher ist Essen als Bannerträger für das Kulturgebiet Ruhrgebiet mit dem Slogan „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ an den Start gegangen, 2010 zu zeigen, was das Land zwischen Rhein und Ruhr an Kulturvielfalt zu bieten hat. Viel mehr als viele immer noch meinen. Nun hat die internationale Jury entschieden und Essen gewählt. Görlitz verlor den fairen Wettbewerb nur knapp. Doch es kann nur eine (Stadt) geben. Essen – das ist zudem der gastfreundliche Ort der MDV 2007. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren.

Die Metropolregion Ruhr hat sich gewaltig verändert. Wir sind Deutschland. Wir sind Morgen. Wir sind Metropole. Es ist ein neues Wir-Gefühl entstanden, eine frische Anmutung in einer Region, die nach vorne strebt, die ihren Strukturwandel vehement anpackt, die mitspielt auf der europäischen Bühne. Die kulturellen Schwergewichte von A wie Aalto-Oper in Essen bis Z wie das Weltkulturerbe Zollverein sind nur zwei Leuchttürme der ganz besonderen Essener Art. Sie zu entdecken ist nicht nur ein lohnendes Ziel der 5,5 Millionen Menschen im Ruhrgebiet, sondern strahlende Magnete für auswärtige Besucher.

Die Region ist weder geschichts- noch geschichtslos. Die vielen Nuancen unvoreingenommen zu erobern, macht den Reiz aus: Der Besucher begibt sich auf eine Entdeckungsreise, die ihn erstaunen wird. Denn Stadt und Region sind nicht erst durch die Industrialisierung entstanden, sondern haben weitaus frühere Wurzeln, die 1000 und mehr Jahre zurückliegen. Bis 1803 war Essen zudem ein Fürstentum, fast 1000 Jahre von mächtigen Äbtissinnen regiert. Hohen Frauen, die der Stadt ihren Stempel aufdrückten und goldene Spuren hinterlassen haben: den Domschatz mit der Goldenen Madonna, der ältesten erhaltenen Vollplastik einer Mariendarstellung des christlichen Abendlandes.

## Rasanter Strukturwandel

Man muss es zur Kenntnis nehmen: Als die Madonna durch die Straßen von Essen getragen wurde, waren in Berlin nicht einmal die Sümpfe trocken gelegt und München noch nicht gegründet. Mit diesen historischen Tatsachen ist Furore zu machen. Und das geschieht auf vielfältige Art und Weise – sicher aber inzwischen durch eine unverwechselbare Qualität. Aus der europäischen Kohle- und Stahlhochburg des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Kulturgebiet Ruhrgebiet. Hier wurde Kultur nicht vererbt oder geerbt, hier wurde Kultur aus eigener Kraft entwickelt. Der rasante Strukturwandel beweist, wie dynamisch sich die Region – bei allen Problemen – stets nach vorne orientiert. So ist der Strukturwandel in den Städten des Ruhrgebiets die eigentliche kulturelle Leistung der letzten 50 Jahre. Hier wurden Theater gebaut, hier entstanden Konzerthäuser und Museen, Festspiele und Massen-Events. Sie tragen den Ruf des Kulturgebietes weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Vielfalt der kulturellen Einrichtungen macht gerade den Reiz aus, sich mit der Region zu beschäftigen.

Die Theater und Konzerthäuser müssen den Vergleich mit anderen Metropolen in Deutschland nicht scheuen. Was allein in Essen an

künstlerischem Niveau jeden Abend gezeigt wird, ist höchst bemerkenswert. Nicht ohne Grund werden die grandiosen Leistungen in jedem Jahr hoch gepriesen – die Kulturwelt entdeckt Essen und das Ruhrgebiet wieder – endlich ohne Scheuklappen.

Essen ist immer auch eine Stadt großzügiger Geldgeber gewesen. Schon der Industrielle Friedrich Grillo schenkte seiner Heimatstadt das erste „richtige“ Theater, das heute noch seinen Namen trägt. Die Big-Spender von heute, die Konzerne, der Mittelstand und wohlhabende Bürger engagieren sich auf vielen Ebenen. Ihrer Großzügigkeit ist es zu verdanken, dass das Niveau im kulturellen Bereich heute ein herausragendes Standing hat. Kunst und Kasse sind hier seit langem eine glückliche Verbindung eingegangen, ohne die viele Ereignisse wegen der finanziellen Situation der Städte heute nicht mehr möglich wären.

Die Aalto-Oper, die neue Essener Philharmonie, das Museum Folkwang, die Villa Hügel, die Lichtburg, der Domschatz, die alte Synagoge, das Musical-Theater „Colosseum“, das Grillo-Theater und die Zeche Zollverein sind große Spielplätze im Kulturgebiet Ruhrgebiet, die es ständig neu zu entdecken gilt. Essen hat sich mit diesen Highlights einen Ruf als kulturelles Zentrum an der Ruhr erworben. Inzwischen funktioniert auch die regionale Kooperation mit den Nachbarn Bochum, Duisburg und Dortmund. Kein Wunder, dass die Region angetreten ist, Europa zum Staunen zu bringen: Als die Region, die ein glänzendes Beispiel dafür abgibt, wie aus eigener Kraft kultureller Reichtum erarbeitet werden kann.

Die Kulturhauptstadt-Jury hat die Bedeutung auf den Punkt gebracht: Essen kann als Kulturhauptstadt 2010 zum Kristallisationspunkt der europäischen Diskussion über die Rolle der Kultur im Strukturwandel werden. Dafür haben Stadt und Region nun über drei Jahre Zeit. **L**



## Erfolg für Hamburger Lebens-Lauf

Ein voller Erfolg wurde erneut der Hamburger „Lebens-Lauf“, den der **LC Hamburg-Altona** zum zehnten Mal durchführte. Bei bestem Wetter haben rund 600 Läufer Einzelspenden im Gesamtwert von über 24 000 Euro „erlaufen“. Es war ein buntes Treiben: Nach dem Startschuss durch den Altonaer Bezirksamtsleiter Fock gingen schon einige hundert Läufer auf die erste Drei-km-Tour – viele von ihnen schafften sieben Runden mit insgesamt 21 km, was fast die Strecke eines Halbmarathons bedeutete.

Versorgt wurden die jungen Läuferinnen und Läufer auf der Strecke im Altonaer Volkspark an den Stempelstationen mit entsprechender Laufverpflegung. Auch die musikalische Begleitung durch den Musikzug Halstenbeck war gesichert. Der Erlös aus dem Lions-Lebens-Lauf kommt wieder Kinder- und Jugendprojekten zugute: Lions-Quest, Einzelhilfen für Pflegekinder und -familien, aber auch Straßenkindern in Hamburg. Im kommenden Jahr wird der Lions-Lebens-Lauf erneut stattfinden.



## Afrikanische Nacht

*Einen erfolgreichen Abend konnten die drei Lions Clubs Bad Honnef, Siebengebirge und Rhein-Wied mit ihrer „Afrikanischen Nacht“ verbuchen. Die Schauspielerin Susanne von Borsody nahm 10 000 Euro für die Hilfsorganisation „Hand in Hand for Children“ entgegen. Diese Organisation leistet in Namibia Hilfe zur Selbsthilfe – wie dem Programm „Suppenküche von Katutura“. Über 300 Kinder bekommen dort täglich eine warme Mahlzeit. Mit 55 Euro kann ein Kind dort ein Jahr lang täglich eine warme Mahlzeit erhalten, erklärte die Schauspielerin, die auch von ihren Erfahrungen in Namibia berichtete.*



## Lions bauen Häuser in Sri Lanka

Das Ergebnis einer humanitären Activity ist jetzt in Sri Lanka fertig gestellt worden. Der **LC Lübeck-Holstentor** hat nach der Tsunami-Katastrophe schnell über die finanzielle Hilfe für die Betroffenen reagiert. Über einen Lionsfreund konnten sich die Mitglieder des Clubs einem bereits seit zehn Jahren bestehenden Hilfsprojekt des Lübecker Katharineums anschließen.

Dieses Gymnasium unterstützt im Süden des Landes hoch begabte Kinder. Das Ursprungsprojekt wurde bereits vor 25 Jahren von dem Travemünder Kinderarzt Dr. Sven Kroehnert gegründet. So beschloss der Club 2005, den Bau von zwei Häusern zu finanzieren. Die Summe von 10 800 Euro war schnell zusammen und konnte dem Verein zur Förderung hilfsbedürftiger Sri Lankischer Schulkinder übergeben werden. An einem Lionsabend im März konnte Dr. Kroehnert (im Foto vor dem Haus) von der Fertigstellung der Häuser (Foto) und die Übergabe an die Familien berichten.

## LIONS AKTIV

**L** In festlicher Atmosphäre erlebten die Besucher in Bad Brückenau einen gelungenen Benefizabend mit dem Kiew-Klassik-Quintett. Veranstaltet wurde das Konzert vom **LC Hammelburg-Bad Brückenau** zugunsten der Tschernobyl-Waisenkinder. Auch 20 Jahre nach der Katastrophe sei Hilfe notwendig. Die Kinderhilfe des Kreisjugendrings Bad Kissingen hat bisher mit Hilfe von Spenden über 500 Kindern einen Aufenthalt in der Region ermöglicht.

**L** Vier neue Kettcars für den Kinder-Verkehrsübungsplatz hinter der Rotkäppchenschule in Buxtehude spendete der **LC Buxtehude**. Das Geld für die beliebten Flitzer stammt unter anderem aus dem Erlös von Weihnachtskalendern.

**L** Nicht nur Militärmusik, sondern auch Opern- und Filmelodien vom Feinsten, ein begeistertes Publikum und ein Scheck von 5 000 Euro an ein Projekt der Stadt Selb kennzeichneten das 13. Benefizkonzert des **LC Marktredwitz-Fichtelgebirge** in diesem Jahr. Von Peer Gynt bis Godzilla reichte der musikalische Bogen des erfolgreichen Abends.

**L** Beim ersten Lions-Lauf des **LC Mettmann-Wülfrath** gingen 134 Männer und Frauen an den Start. Ergebnis: 1630 Euro für einen guten Zweck. T-Shirts und Medaillen erhielten alle Läufer, die Sieger aber konnten sich über einen Präsentkorb freuen.

**L** Die Dedersdorfer St.-Laurentius-Kirche wird seit Jahren von Menschen aus aller Welt aufgesucht. Ihr Ziel ist die kleine werktreu erhaltene Orgel Arp Schnittgers. Der **LC Wesermünde** veranstaltete hier ein Benefizkonzert zugunsten der Präventionsprogramme Lions-Quest und Klasse 2000. Ein Teil des Erlöses ist für die Erhaltung der Schnittger-Orgel bestimmt. An der Restaurierung der Barockorgel aus dem Jahre 1698 beteiligte sich der Club in den vergangenen Jahren mit 28 500 Euro.



## Zum 50. ertönt eigene Lions-Hymne

In Anwesenheit von 200 Gästen feierte der **LC Saarbrücken** sein 50-jähriges Bestehen. P Heiko Jütte freute sich über die gelungene Feier im St. Johanner Rathaus-Festsaal. LF Theo Brandmüller, Professor an der Saarbrücker Musikhochschule, hatte eigens für den Festakt eine Lions-Hymne komponiert, die die Blechbläsergruppe Cats aufführte. Prominentester Gast war Governorrats-Vorsitzender Kamal Eslam (rechts), der darauf hinwies, dass sich viele Projekte des Clubs insbesondere um die Integration von Migranten bemühten. Manfred Reiter, LF aus der Schweiz, überbrachte den Saarbrückern die Grüße ihres Patenclubs. Der LC Zürich war 1956 maßgeblich daran beteiligt, den Saarbrücker Club aus der Taufe zu heben. Beim festlichen Diner dansant am Abend in der Congress-Halle wurde dem Saarbrücker Verein „Miteinander leben lernen“ eine Spende in Höhe von 25 000 Euro zugesagt. Mit diesem Beitrag sollen das gemeinsame Leben und Lernen Behinderter und Nichtbehinderter gefördert werden. Festredner des Jubiläums war das prominente Lionsmitglied Jacques Santer, Ehrenstaatsminister aus Luxemburg und ehemaliger Präsident der EU, der ein Plädoyer für ein „Vereintes Europa als Baustein für eine freie Welt“ hielt.

## Haus für Fischer

Mit 5 000 Euro ließ der **LC Löhne** ein Haus für eine Fischerfamilie in Sri Lanka errichten – insgesamt beteiligten sich die Lionsfreunde mit 10 000 Euro an den Hilfsmaßnahmen für das verwüstete Fischerdorf Merissa. Auf einer Clubveranstaltung berichteten Oberin Kusum Ritter de Silva-



Jayasinghe (Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen) und ihr Bruder Sarath über die im Auftrag der Löhner Lions vor Ort getroffene Wahl einer achtköpfigen Fischerfamilie, die am 26. Dezember 2004 ihr Haus und die gesamte Habe verloren hatte. „Unser ganzes Dorf freut sich darüber“, erklärte Sarath, der seit 30 Jahren als Busfahrer in Hannover lebt. Aus Dankbarkeit sang er auf dem Clubabend die Nationalhymne Sri Lankas. Im August soll das neue Haus fertig gestellt sein. Im Bild: Zonen-Chairperson Ulrich von Eichel-Streiber, Sarath de Silva-Jayasinghe, LF Adolf Voigtländer, Oberin Kusum Ritter de Silva-Jayasinghe und P Eckhard Augustin (von links).



## Sauberes Trinkwasser

Nach dem verheerenden Tsunami im Dezember 2004 hat sich der **LC Hamburg-Billetal** unter seinem damaligen Präsidenten Hans-Jürgen Boeckel entschieden, eine mobile Trinkwasser-Aufbereitungsanlage in die Region von Süd-Sri Lanka zu schicken. Bereits im Januar 2005 wurde eine Anlage gefunden, die der Club schließlich für 60 000 Euro erwerben konnte. Der Neupreis würde bei 100 000 Euro liegen. Zum Lieferumfang gehört ein Anhänger und ein Container, in dem alles kompakt verstaut wird. Zusätzliche Kosten in Höhe von 15 000 Euro fielen für die Aufarbeitung und Ergänzung der Anlage (Rohre, Pumpen und Chemikalien) an.

Nachdem die beiden Hamburger Lionsfreunde Joachim Behrmann und Volker Lehmann im September 2005 nach Sri Lanka reisten und sich ein Bild von der Lage vor Ort machten, fand sich ein geeigneter Standort. Für die Aufstellung der mobilen Anlage wurde mit Hilfe des LC Balapitiya das Base Hospital von

Balapitiya im Südwesten des Landes ausgewählt. Alle Mitglieder des Hamburger Clubs haben sich mit zum Teil ansehnlichen Spenden selbst beteiligt und darüber hinaus bei Freunden und befreundeten Firmen um Gelder geworben. Die Verschiffung der Anlage erfolgte im Februar 2006. Im Auftrag der Hamburger Lions wird ein deutscher Techniker die Anlage vor Ort „einfahren“. Die Verfügungsgewalt über die Trinkwasser-Aufbereitungsanlage erhält der LC Balapitiya.

Wenn die Anlage im Base Hospital nicht mehr benötigt wird, kann sie schnell an einen anderen Ort in der Region eingesetzt werden, denn die Not im Lande ist immer noch sehr groß.

Im Bild: Was lange währt, wird endlich gut. Der Versand der Trinkwasser-Aufbereitungsanlage für ein Krankenhaus in Sri Lanka erfolgte im Februar durch die LF Volker Lehmann, Joachim Behrmann, P Dieter Tenter und PP Hans-Jürgen Boeckel (von links nach rechts).



## Ball für Theater-Nachwuchs

Der Theaterball in Rendsburg hat in diesem Jahr wieder viel Geld in die Kasse des Landestheaters gespült: Mit Hilfe des **LC Rendsburg-Königsthor** kamen bei der Veranstaltung 5 000 Euro zusammen. Das Geld fließt in die Nachwuchsarbeit des Theaters. Junge Schauspieler sollen von der Spendenbereitschaft der Rendsburger profitieren, verspricht Generalintendant Michael Grosse. Der Ball fand in diesem Jahr zum viertel Mal statt. 430 Gäste vergnügten sich bis in die Morgenstunden im Rendsburger Theater. Der nächste Ball ist für den 3. Februar 2007 geplant.

## LIONS AKTIV



**L** Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Harry Carstensen besuchte den Stand des **LC Lübeck-Altstadt** beim Eröffnungsrundgang der Messe „Handel und Hanse“. Carstensen erkundigte sich interessiert nach den Projekten des Clubs. Für die Tombola mit insgesamt 5 000 Losen spendete er LF Michael von Schmude spontan einen Geldschein (Foto). Der Gesamtgewinn ist bestimmt für die Obdachlosenarbeit der Diakonie in Lübeck sowie für ein Projekt mit Aids-Waisen in Südafrika.

**L** Großer Erfolg für die Oldtimer-Rallye des **LC Lüdenscheid** zugunsten des dortigen Hospiz. Es war eine Augenweide, als die alten Schätzchen zur Parade auf dem Rathausplatz vorfuhren. Ein Rolls Royce aus dem Jahre 1936 war unangefochten der Star der Rallye rund um Lüdenscheid. Sogar Teilnehmer aus Aachen nahmen an der Tour teil.

**L** Zu einem erfreulichen Ergebnis konnte der **LC Hohenzollern-Hechingen** einladen: Die Mitglieder konnten sich über Hilfsprojekte informieren, die sie nach der Erdbebenkatastrophe in Pakistan mit 15 000 Euro unterstützt hatten. „Kinder brauchen Frieden“ heißt die Aktion, die von den Lions unterstützt wurde.

**L** Musik und Kulinarisches: In Scharen strömten am 1. Mai Familien mit dem Auto oder dem Fahrrad nach Schloss Emmerichshofen. Dort veranstaltete zum zweiten Mal der **LC Aschaffenburg-Alzenau** seinen musikalischen Frühschoppen. Der Erlös kommt der Aktion „Kindergarten Plus“ zugute.



## Retter der Dorfkirche

Auf der Suche nach einer größeren Activity wurde der **LC Stuttgart-Rosenstein** in den neuen Bundesländern fündig: 2003 kam ein Hilferuf aus der kleinen Dorfgemeinde Radefeld bei Leipzig. Die mehrere hundert Jahre alte Dorfkirche drohte zu verfallen, da für das kleine Gotteshaus kein Geld mehr übrig blieb. Das Land Sachsen und die Stiftung Denkmalschutz standen bereit, eine gewisse Summe zu investieren, doch es fehlte ein privater Sponsor, der die Anschubfinanzierung garantierte.

Unter dem damaligen Präsidenten Hans-Peter Hagg wurde 2003 der Gemeinde die Finanzierung über 35 000 Euro zugesagt. Damit konnten die Arbeiten beginnen – kurz bevor das Dach der Kirche einzustürzen drohte. Am 23. April war es so weit: In einem Festgottesdienst, der die Hilfe der Lions besonders würdigte, wurde die Dorfkirche wieder ihrer Bestimmung übergeben. Die angereiste Stuttgarter Delegation (Foto) konnte die Dankbarkeit der Radefelder Bürger spüren und war überzeugt, ein gutes Werk vollbracht zu haben.

## Gegen Drogen

*Der Drogenberatungsstelle Release Stuttgart übergab der LC Stuttgart einen Spendenscheck in Höhe von 8 000 Euro. Ziel des engagierten Vereins ist es, junge Drogenkonsumenten frühzeitig zu erreichen, zu beraten und zu unterstützen. Der Betrag wird für die Präventions- und Jugendberatungsstelle Release eingesetzt. Hier werden Jugendliche bis zu 21 Jahren, unabhängig von der Art des konsumierten Suchtmittels, beraten. Auch Eltern und Angehörige können sich dort Rat und Hilfe holen.*

## 25 Jahre Freundschaft

Mit einem Empfang in würdigem Rahmen feierte der **LC Übach-Palenberg** sein 25-jähriges Bestehen. Die 32 Mitglieder entschlossen sich, nicht nur sich selbst zu feiern, sondern einer guten Sache zu dienen. Beindruckend waren zwei Spendenschecks an zwei soziale Einrichtungen: Die Lebenshilfe Oberbruch erhielt 20 000 Euro zur Finanzierung eines neuen Fahrzeuges, mit dem die von ihnen in Scherpenseel betreuten Menschen gefahren werden können. Dem „Bunten Kreis“ aus Aachen, der sich die Betreuung von schwerstbehinderten Kindern und

deren Familien auf die Fahnen geschrieben hat, wurde ein Spendenscheck über 10 000 Euro zuteil, der zur Ausbildung so genannter Case-Managerinnen verwendet wird. Finanziert wurden die Beträge unter anderem durch die Zahngold-Aktion, an der Ärzte aus der Region teilgenommen hatten, und weiteres Spendengeld. LF Karl-Heinz Blanch: „Das Zentrum der Arbeit liegt in der Region, vor Ort, dort wollen wir helfen, wenn die Stadt nicht mehr weiter weiß.“ In den vergangenen Jahren haben die Mitglieder des Clubs etwa 30 000 Euro pro Jahr für soziale Aktivitäten aufgebracht.

## Jumelage mit Freunden aus Liechtenstein

Freundschaft reißt Barrieren ein: Im Rahmen der Jumelage mit dem Club aus Liechtenstein feierte der **LC Wimsheim Heckengäu** sein fünfjähriges Bestehen. Im Mittelpunkt der Feier stand die Jumelage mit dem Lions Club des Fürstentums, die seit einem Jahr besteht.

P Fritz Conle, der rund 25 Lionsfreunde aus Liechtenstein im Schlegerschloss in Heimsheim begrüßen konnte, bezeichnete die Partnerschaft als einen bedeutenden Schritt. Es ehre den LC Wimsheim Heckengäu in besonderer Weise, dass diese Freundschaft zustande gekommen sei. Nicht das Alter eines Clubs sei bei einer Jumelage entscheidend, sondern der Geist der zwischen den Freunden herrsche. Mit einem ausgefüllten Rahmenprogramm wurde die Freundschaft der beiden Clubs noch einmal vertieft. Im Mittelpunkt des Treffens, an dem insgesamt rund 80 Lions und ihre Damen teilnahmen, stand ein zünftiges Rittermahl im Heimsheimer Schleglerkasten, bei dem die Paten der Jumelage, LF Werner Schwenk und Manfred Batlinger, zu Rittern geschlagen wurden. Im kommenden Jahr planen die beiden Clubs ein Treffen im Fürstentum.

Im Foto: P Fritz Conle (links) und Paul Maier, P des LC Liechtenstein, unterstrichen die freundschaftlichen Beziehungen beider Clubs mit dem Wunsch auf lange und intensive Kontakte.



# FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a.  
LC Bersenbrücker Land zum LC Nugegoda, Lage-Lippe und  
Witten (Rebecca Hanf)



Einen Scheck zum Reinbeißen in Höhe von 4 000 Euro übergab der LC Konstanz dem dortigen „jungen Theater“. Das Ensemble etablierte sich 1989 in einer ehemaligen Güterhalle im Konstanzer Hafen. Mit Hilfe des LC Konstanz wurde ab 1994 die Spiegelhalle als Theater für Kinder und Jugendliche ausgebaut. P Horst Gerhard Werner stellte nach einer Aufführung der Komödie „Charlie und die Schokoladenfabrik“ fest, dass der LC Konstanz mit bisher 50 000 Mark das Theater gefördert hat, das nun vom Stadtrat aufgelöst werden soll. Der Club will das durch den Beitrag verhindern.

Der LC Hunsrück feierte im Schloss von Simmern sein 40-jähriges Bestehen. Seit der Gründung engagieren sich die Mitglieder mit einer Vielzahl bemerkenswerter sozialer Hilfeleistungen, die den Club auch in der Bevölkerung bekannt gemacht haben. Bälle, Verkaufsstände und viele weitere Aktivitäten gehören zum regelmäßigen Programm der Lionsfreunde. Das Bild zeigt Governor Michael Brahm neben dem Festredner Justizminister Herbert Mertin und P Karl-Heinz Leonhard mit einem symbolischen Care-Paket.



Seit über zehn Jahren bestehen enge Beziehungen des LC Bersenbrücker Land zum LC Nugegoda in Sri Lanka. Besonders nach der verheerenden Tsunami-Flut halfen die Lionsfreunde mit größeren Summen und Containern voller Krankenhausgeräte. Vor kurzem konnten nun zwei vom Club gesponserte Häuser fertig gestellt und vom Partnerclub an bedürftige Menschen übergeben werden (Foto).



*Einen weißen Fleck weniger auf der Karte der Lions Clubs in Ostwestfalen-Lippe: Anfang des Jahres gründete sich der LC Lage-Lippe mit 22 Mitgliedern (Foto). Gründungspräsident ist Dr. Jochen Stukenberg. Zahlreiche Ehrengäste waren bei der Gründungsversammlung zugegen. Allgemein wurde die Gründung des neuen Clubs in Lage als ein Imagegewinn für die Stadt gewertet. Erste Activity: Ein Teil der Gastgeschenke und Spenden wurde für den Kauf eines Saxophons für die Musikschule Lage verwandt.*

*In Darmstadt helfen die Clown-Doktoren kranken Kindern. Besonders für Langzeitpatienten und schwerkranke Kinder sind sie ein wichtiger Freund und Spielkamerad. Die Clowns bringen den Kindern regelmäßig an zwei Tagen in der Woche Freude ans Krankenbett. Der LC Darmstadt unterstützt die Arbeit der Clown-Doktoren und spendete erneut 1 500 Euro. Bild: Prof. Peter Doenecke überreicht den Clowns in der Kinderklinik Prinzessin Margaret das Geld.*



*Anlässlich des schon traditionellen Konzertes der Violoncello-Klasse überreichte der LC Saarbrücken der Hochschule für Musik Saar einen Scheck in Höhe von 10 000 Euro. Der Betrag ist zur Förderung der Studierenden der HFM vorgesehen. Im Bild: P Dr. Heiko Jütte und Rektor Prof. Thomas Duis im Kreise von Vertretern der Hochschule und weiteren Lionsfreunden.*



*Erfolgreiche Judosportler der Lebenshilfe auf ihrem Weg zu den Special Olympics 2006 in Berlin unterstützt der LC Essen-Ruhrtal. Unter Leitung von Gertrude Feldhaus, Birgit Carsten und Marianne Klan nehmen 45 Behinderte in drei verschiedenen Altersgruppen am Judo-training teil. Für die Essener Athleten bildet die Teilnahme an der Olympiade im September den Saisonhöhepunkt. Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr helfen die Lionsfreunde der Sportabteilung der Lebenshilfe und spendierten den Athleten Trainingsanzüge, die LF Wolf-Jürgen Baun und Dr. Niels Ellwanger überreichten.*



*Unterstützung für Frauen und Kinder hat Vorrang beim neuen LC Witten (Rebecca Hanf). Seit Gründung im Juni 2005 sind bereits zwei Spenden in diese Richtung geflossen: 1 000 Euro für Pro Familia Horizonte und 4 000 Euro als Reinerlös der Charterfeier für das Frauenhaus Ennepe-Ruhr-Kreis. Die Jüdin Rebecca Hanf war mit einem Wittener Bankier verheiratet und förderte Kunst und Kultur und wirkte als Frauenrechtlerin. 1944 wurde sie in Auschwitz ermordet. Mit der Namensgebung wollen die Lionsfreundinnen ein Zeichen setzen gegen Rechtsradikalismus und gegen das Vergessen.*

*Gemeinsam mit jeweils 8 000 Euro sponserten der LC Gladbeck und der örtliche Rotary Club den dringend benötigten Kühlwagen für die Gladbecker Tafel. Er hilft beim Transport leicht verderblicher Waren. Im Bild rechts bei der Schlüsselübergabe Gladbecks Bürgermeister Ulrich Roland, der den beiden Service-Organisationen für ihr Engagement dankte. In der Mitte P Hermann Löbbecke und Activity-Beauftragter Manfred Nicht.*



## Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland



### LC Annaberg

Frank Bühler  
Thomas Mehnert  
Ursula Nestler  
Walter Walliser

### LC Bad Sooden-Allendorf

Hans-Dieter Crede

### LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg

Georg Selinger

### LC Bremen-Wümme

Peter Schimpf

### LC Essen-Werethina

Armin Fromm  
Ralf Michael Zuhorn

### LC Hamburg-Walddörfer

Dirk Andrew Heil

### LC Hannover

Dirk Stichnoth  
Hans-Werner Wargel

### LC Hoyerswerda

Dietmar Koark  
Hartmut Zschorlich

### LC Hunsrück

Martin Birk  
Erik Gregori

### LC Kirn-Mittlere Nahe

Rainer Molter

### LC Krefeld-Rheintor

Dr. Bernhard Fassin  
Elke Ginter  
Kurt Kühn  
Anja Schilken

### LC Leipzig-Tilia lipsiensis

Michael Blindow

### LC Ludwigshafen-Kurpfalz

Thomas Kübler

### LC Mayen

Gerd Edwin Lück

### LC Neumarkt

Markus Baumgärtner

### LC Neuötting

Horst Krebs

### LC Neuss-Obertor

Nicole Ewerhart  
Alexander Rauhaus

Daniela Schubert  
Oda Walendy

### LC Oberallgäu

Hubert Katz

### LC Radebeul

Holm Böhme  
Raimund Dinglinger  
Kersten Kreutel  
Bert Wendsche

### LC Stendal

Thomas Weise

### LC Stuttgart-Fontana

Claudia Bergbreiter

### LC Torgau

Wolfgang Sarge

### LC Wandlitz-Barnimerland

Karin Haan  
Christiane Tank  
Sylvia Woyle

### LC Wernigerode

Andreas Ebert

## In memoriam



### Wilhelm Becker

LC Friedberg

### Carl v. Frisching

LC Konstanz

### Dieter Müller

LC Rüsselsheim

### Josef Binder

LC Wiesbaden-Mattiacum

### Paul Guntermann

LC Köln-Colonia

### Wolfgang Müller

LC Saalfeld

### Richard Brandt

LC Düsseldorf-Meererbusch

### Dieter Häuser

LC Wörth am Rhein

### Arnold Schlicht

LC Worms

### Hermann Dietrich

LC Willich

### Werner Holste

LC Düsseldorf-Jan-Wellem

### Walter Schützler

LC Eutin

### Karl-Heinz Dorn

LC Diez

### Klaus Kartzke

LC Wiesbaden-Mattiacum

### Hans-Jürgen Sieber

LC Dillenburg

### Werner Fischer

LC Erfurt-Thuringia

### Werner Ernst Wessinger

LC Neu-Isenburg

### Lothar Freitag

LC Hirschberg-Mittlere Bergstraße

### Wilfried Lorenz

LC Offenbach

### Walter Wittkamp

LC Köln-Constantinus

### Joachim Massalsky

LC Bremerhaven  
Carlsburg

# NACHRUUF

## PDG Arrigo Bisotti

Schon wieder muss der Distrikt 111-N Abschied nehmen von einem seiner PDGs. Am 13. Februar 2006 verstarb nach langer, schwerer Krankheit PDG Arrigo Bisotti. Wir trauern zusammen mit seiner Familie und den Lionsfreunden aus seinem Club, dem Lions Club Hamburg-Elbufer, dessen Gründungsmitglied er war. Sein Kampf gegen eine tückische Krankheit hat Jahre gedauert – schön zu wissen, dass es in dieser Zeit trotz allem für ihn noch viele schöne Erlebnisse und Begegnungen gab, die ihm so wichtig waren.

Mit seinem nie enden wollenden Einsatz und Elan hat er als Mensch und als Lion in unserem Distrikt viel bewegt, als Clubmitglied, Clubpräsident, Distrikt-Governor und bis zuletzt als Past-Distrikt-Governor. Für viele Dinge hat er den Grundstein gelegt, unter anderem war er eines der Gründungsmitglieder des „Aktionsvereins der Lions im Distrikt 111-N e. V.“, der bis heute hervorragende Arbeit leistet. Ein weiteres Beispiel ist die erste Ausgabe unserer Distriktzeitung während seiner Amtszeit als Distrikt-Governor. Und wer weiß schon, dass unser aller Leitspruch „Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos“ von ihm geprägt wurde? Wie er selbst lachend immer erzählte: weil er als gebürtiger Italiener mit der englischen Sprache auf Kriegsfuß stand.

Mir seien noch ein paar persönliche Gedanken erlaubt, die uns seine Wichtigkeit für Lions, speziell aber für mich, verdeutlichen. Vom ersten Tag an hat er meinen Weg bei Leo und Lions begleitet. Stets offen, kritisch, interessiert und ungemein unterstützend. Meine erste öffentliche Lionssitzung als junger Leo war die Distrikt-Versammlung des Distrikt 111-N im Jahr 1978 – die einzige Frau unter Männern, mit meinem Leofreund die einzige jünger als 40 Jahre alt, kritisch beäugt von allen Lions und natürlich furchtbar aufgeregt und unsicher. Und dann steht jemand auf, geht strahlend auf uns zu und sagt: „Hallo, ich heiße Arrigo Bisotti und freue mich, dass ihr hier seid!“. Das war der Anfang unserer langen Freundschaft. Bis zuletzt hat er an allen Fragen, die Lions betreffen, großes Interesse gehabt. Unser letztes Telefongespräch betraf das Thema der Stiftung, mit dem er sich gedanklich auseinandersetzte. Noch im Dezember hat er die Kraft gefunden, für ein paar Stunden auf den Hamburger Adventsmarkt im Hanse-Viertel zu kommen, den er in allen Jahren nur einmal versäumt hat.

Für mich persönlich – und sicherlich auch viele andere Lionsfreunde – wird es innerlich noch oft heißen: „Was würde Arrigo dazu sagen oder tun?“ Auf diese Weise wird er an dem für ihn so wichtigen Lionsleben weiter teilnehmen und für mich mein unvergessener „Lionsvater und -berater“ bleiben.

Barbara Grewe-Feldmann



# wir sehen

© 2006 Microsoft Corporation

den Beginn einer weiteren Erfolgsgeschichte.

Die Microsoft® Gründerinitiative „unternimm was“ fördert Unternehmergeist und innovatives Denken in Deutschland. Gemeinsam mit unseren Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unterstützen wir junge High-Tech-Unternehmen dabei, ihre Vision zu verwirklichen. Damit wollen wir dazu beitragen, dass unser Land auch in Zukunft von einer erfolgreichen High-Tech-Industrie profitiert. Erfahren Sie mehr unter [www.microsoft.com/germany/potenzial](http://www.microsoft.com/germany/potenzial)



Ihr Potenzial. Unser Antrieb.

**Microsoft®**